

11/2007

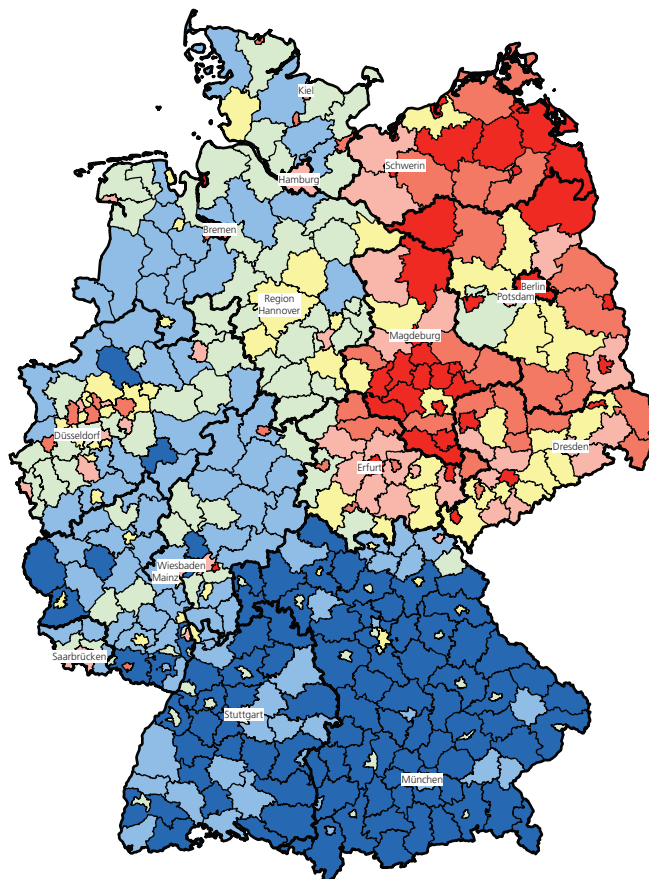
Aus dem Inhalt:

- Regionale Kinderarmut im Juni 2007
- Kinder- und Jugendhilfestatistik: Erzieherische Hilfen 2006
- Fast zwei Drittel aller niedersächsischen Gasthörer/innen sind 60 Jahre und älter

Kreistabellen:

- Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im Juni 2007 und im 2. Vierteljahr 2007

Regionale Kinderarmut im Juni 2007



Niedersachsen



Zeichenerklärung

- = Nichts vorhanden.
- 0 = Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit.
- = Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht.
- x = Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich, oder Fragestellung trifft nicht zu.
- ... = Angabe fällt später an.
- / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ.
- () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher.
- D = Durchschnitt.
- p = vorläufige Zahl.
- r = berichtigte Zahl.
- s = geschätzte Zahl.
- dav. = davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet.
- dar. = darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt.
- € = EURO

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Niedersächsischen Landesamt für Statistik erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

Information und Beratung

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik erteilt die Zentrale Informationsstelle unter den Rufnummern:

Tel.: (0511) 98 98 – 11 32, 11 34

Fax: (0511) 98 98 – 41 32

E-Mail: auskunft@nls.niedersachsen.de

Internet: www.nls.niedersachsen.de

Herausgeber: Niedersächsisches Landesamt für Statistik, Hannover.

Redaktion und V.i.S.d.P.: Prof. Lothar Eichhorn

Bezugspreis : Einzelheft 5,50 €, Jahresabonnement mit 12 Heften 38,50 €.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bestellungen an Niedersächsisches Landesamt für Statistik - Schriftenvertrieb, Postfach 91 07 64, 30427 Hannover.

E-Mail: vertrieb@nls.niedersachsen.de

Göttinger Chaussee 76, Telefon (05 11) 98 98 – 31 66, Fax (05 11) 98 98 – 41 33.

Kündigung des Jahresabonnements 3 Monate vor Ablauf des Jahres.

© Niedersächsisches Landesamt für Statistik, Hannover 2007.

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

ISSN 0944-5374

Statistische Monatshefte Niedersachsen

61. Jahrgang · Heft 11 November 2007

Inhalt

Textteil

Neues aus der Statistik	632
Auf einen Blick: Bautätigkeit: Langfristiger Trend zu großen Wohnungen	633

Beiträge

Regionale Kinderarmut im Juni 2007 (A3-Karte)	634
Kinder- und Jugendhilfestatistik: Erzieherische Hilfen 2006	638
Fast zwei Drittel aller niedersächsischen Gasthörer/innen sind 60 Jahre und älter	645
Preise im September 2007	650
Index der Bauleistungspreise August 2007	652

Konjunktur aktuell	653
--------------------------	-----

Tabellenteil

Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im Juni 2007 und im 2. Vierteljahr 2007	657
---	-----

Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt

Arbeitslose Ende September 2007 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens und den Ländern Bremen und Hamburg	662
---	-----

Landwirtschaft

Tierische Produktion	663
----------------------------	-----

Außenhandel

Außenhandel im Juli und August 2007	664
---	-----

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im Mai und Juni 2007	666
Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover – August 2007	668
Güterumschlag in der Binnenschifffahrt – Juli 2007	669
Güterumschlag in der Seeschifffahrt – Juli 2007	669

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar – August 2007	670
Insolvenzverfahren Januar – August 2007	671

Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Beschäftigte und Umsatzentwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe August 2007	672
Beschäftigte und Umsatzentwicklung im Großhandel August 2007	674
Beherbergung im Reiseverkehr im August 2007	675

Zahlenspiegel Niedersachsen	676
Veröffentlichungen des NLS im Oktober 2007	680
Verzeichnis der farbigen thematischen Karten	681

Aufstellung häufig nachgefragter Tabellen	683
---	-----

Neues aus der Statistik

Niedersachsen nimmt ab sofort teil am Forschungsdatenzentrum der Statistischen Landesämter

Das Forschungsdatenzentrum (FDZ) der Statistischen Landesämter ist Teil einer mittlerweile breit genutzten informationellen Infrastruktur und wird seit 2004 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert (Internet: www.forschungsdatenzentrum.de). Als Serviceeinrichtung für die Wissenschaft bietet es der wissenschaftlichen Forschung einen Zugang zu amtlichen Mikrodaten. In mehr als 240 Forschungsprojekten wurde diese Möglichkeit bereits ergriffen. Dabei entwickelt das FDZ der Länder sein Daten- und Dienstleistungsangebot kontinuierlich weiter. *Ab sofort nimmt auch das Niedersächsische Landesamt für Statistik an diesem Projekt teil und ist dabei, einen regionalen Standort Hannover des FDZ der Länder aufzubauen.*

Warum gibt es das FDZ der Statistischen Landesämter?

Die Wissenschaft benötigt in vielen Fällen „Mikrodaten“, also Einzeldaten von Unternehmen oder natürlichen Personen. Diese sind aber durch das Statistikgeheimnis geschützt, denn einer der wichtigsten Grundsätze der amtlichen Statistik ist, dass die Vertraulichkeit und Anonymität der Angaben strengstens gewahrt bleiben. Darum wurden Methoden und Verfahren entwickelt, fachlich und rechtlich geprüft, die der Wissenschaft den Zugang zu Mikrodaten eröffnen, ohne die statistische Geheimhaltung zu verletzen. Diese sind:

- *Public Use Files und Scientific Use Files: Es werden vollständig (Public Use Files) bzw. faktisch anonymisierte Datenbeständen (Scientific Use Files) erstellt. Die letztgenannten Dateien dürfen nur an anerkannte Forschungseinrichtungen gehen;*
- *Gastwissenschaftlerarbeitsplätze: In den Standorten des FDZ stehen PC-Arbeitsplätze bereit, an denen fak-*

tisch anonymisierte Einzeldaten in den geschützten Räumen der amtlichen Statistik von Gastwissenschaftlern analysiert werden können. Die faktische Anonymität wird nicht allein durch die Anonymisierung der Daten erreicht, sondern in Kombination mit einer Regulierung des Datenzugangs. Diese Daten enthalten daher detailliertere Informationen als die in Dateiform übermittelten Scientific Use Files;

- *Kontrollierte Datenfernverarbeitung: Diese Methode erlaubt sogar die Analyse lediglich formal anonymisierter Originaldaten. Für den Datennutzer besteht kein direkter Zugang zu den Daten – er erhält nur Strukturdatensätze (Dummy-Dateien), die in Aufbau und Merkmalsausprägungen dem Originalmaterial gleichen. Mittels dieser Dummy-Dateien können Auswertungsprogramme (Syntax-Skripte) in gängigen Analyseprogrammen erstellt werden, mit denen die Statistischen Ämter anschließend die Originaldaten auswerten. Die Datennutzer erhalten erst nach einer Geheimhaltungsprüfung die Ergebnisse.*

Welche Aufgaben wird der regionale Standort Hannover übernehmen?

Das FDZ der Statistischen Landesämter nutzt die Vorteile der föderalen Struktur der amtlichen Statistik, und das bedeutet zweierlei: Erstens wird in Hannover in den Dienstgebäuden des NLS ein Gastwissenschaftlerarbeitsplatz errichtet. Für niedersächsische Forscher wird damit das Leben leichter, denn weite Dienstreisen entfallen. Zweitens übernehmen die teilnehmenden Landesämter bestimmte fachliche Aufgaben für einzelne Statistiken. So werden im Rahmen des FDZ die Umweltstatistiken von Baden-Württemberg und die Statistiken über private Haushalte von Nordrhein-Westfalen betreut. Niedersachsen wird sich des besonders zukunftssträchtigen „Clusters“ der Unternehmensstatistiken – Unternehmensregister und Gewerbeanzeigenstatistik – annehmen.

Auf einen Blick

Bautätigkeit: Langfristiger Trend zu großen Wohnungen

Im Jahr 2006 wurden nach Ergebnissen der Bautätigkeitsstatistik in Niedersachsen nur noch insgesamt 24 588 Wohnungen fertig gestellt ¹⁾. Diese Zahl lag zwar geringfügig um +1,1 % höher als im Vorjahr (2005: 24 332 Wohnungen), der langfristige Rückgang der Wohnbautätigkeit ist aber evident: Zehn Jahre zuvor, also 1996, wurden noch 48 937 Wohnungen landesweit fertig gestellt, also fast doppelt so viele wie 2006.

Dabei hat sich aber die Struktur der erstellten Wohnungen deutlich geändert: Es gibt einen klaren Trend zu immer größeren Wohnungen. Im Zehnjahresvergleich 1996 zu 2006 nahm die Gesamtzahl der fertig gestellten Wohnungen um -49,8 % ab; die Zahl der Wohnungen mit sechs Räumen sank aber nur von 5 946 auf

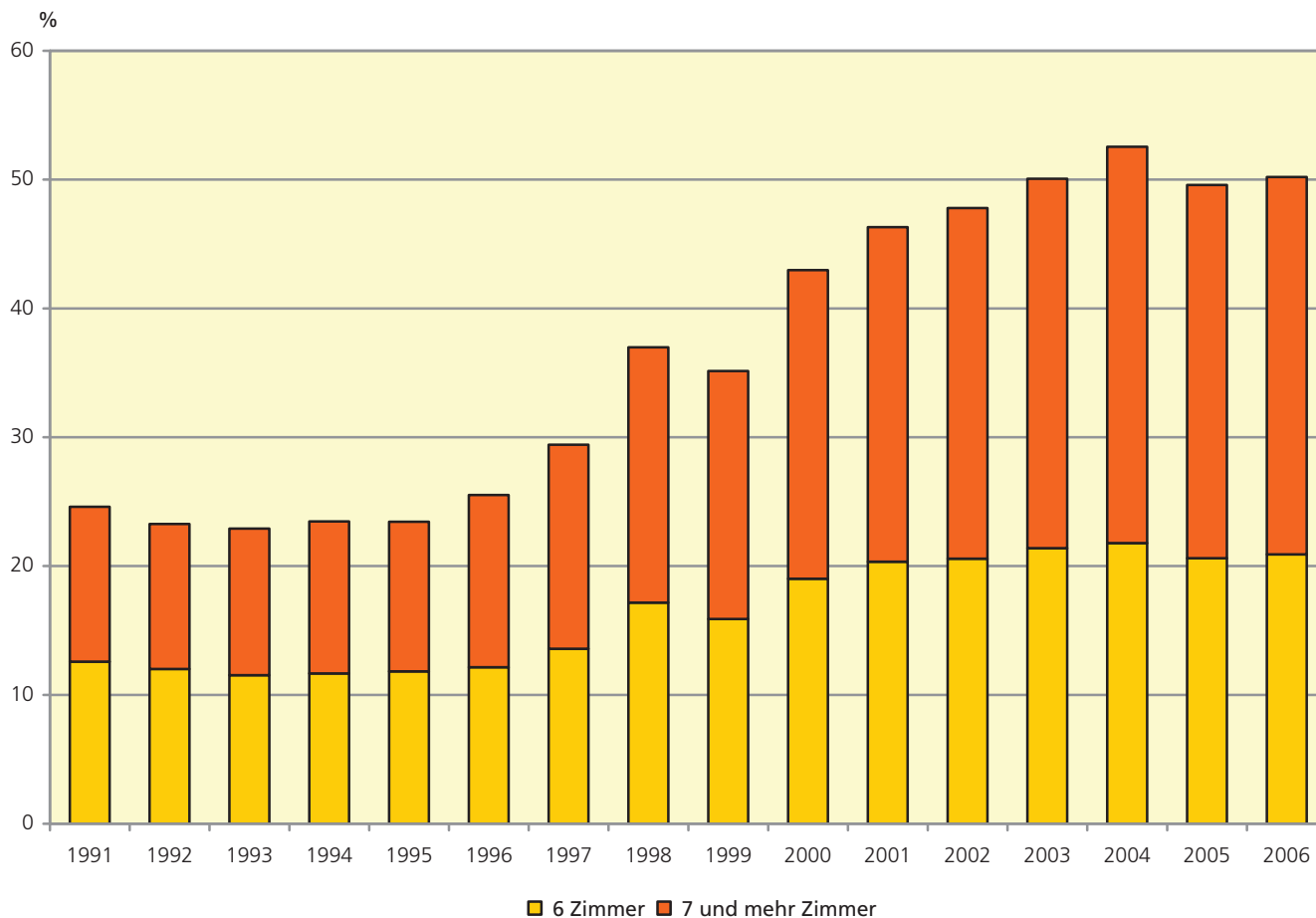
5 139, also um -13,6 % und die Zahl der Wohnungen mit 7 und mehr Räumen stieg von 6 540 auf 7 205, also um +10,2 %. Seit dem Jahr 2003 umfasst jede zweite neue Wohnung 6 Räume oder mehr. Der Bau von Ein- und Zweizimmerwohnungen spielt demgegenüber praktisch keine Rolle mehr.

Das Schaubild zeigt in einer Zeitreihe seit dem Jahr 1991 den prozentualen Anteil der großen Wohnungen mit sechs und mehr Räumen an der jeweiligen Gesamtzahl der Baufertigstellungen von Räumen. Dieser Anteil lag 1991 bei 25 % und 2006 bei 50 %, hat sich also glatt verdoppelt. Seit 2003 liegen die Anteilswerte um die 50 %. Diese nahezu kontinuierliche Entwicklung zur großen Wohnung kontrastiert auffällig mit der Verringerung der durchschnittlichen Haushaltsgröße im gleichen Zeitraum. Es gibt einen Trend zum größeren Wohnkomfort, der sich u.a. darin zeigt, dass man pro Kopf mehr Wohnraum zur Verfügung haben will.

1) Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohngebäude und Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden; ohne Wohnheime.

Prof. Lothar Eichhorn

Prozentanteil der Baufertigstellungen von Wohnungen mit mehr als 6 Räumen an allen Wohnungen 1991 bis 2006



Regionale Kinderarmut im Juni 2007 – jedes 6. Kind ist auf Leistungen nach SGB II angewiesen

In Niedersachsen gab es nach Informationen der Bundesagentur für Arbeit im Juni 2007 insgesamt 200 460 Kinder unter 15 Jahren, die als „nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige“ im Haushalt von Empfängern von Grundversicherungsleistungen für Arbeitsuchende lebten. Dieser Personenkreis – Kinder im Haushalt von „Hartz IV-Empfängern“ – bezieht das sogenannte „Sozialgeld“ nach SGB II. Er ist deutlich größer als der entsprechende Personenkreis, der Sozialhilfe bezieht, denn Ende 2006 gab es in Niedersachsen nur 3 033 Sozialhilfebezieher (HLU-Leistungen) im Alter von unter 15 Jahren¹⁾. Damit sind in Folge der Arbeitsmarktreformen, deren wichtigster Bestandteil sicherlich die Zusammenlegung und Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe für erwerbsfähige Hilfebedürftige war, die Daten der Bundesagentur für Arbeit der derzeit bestgeeignete Indikator für die Abbildung der regionalen Struktur der Kinderarmut.

In Deutschland waren im Juni 1 900 180 Kinder unter 15 Jahre „Hilfebedürftige“ im Sinne von SGB II. Das bedeutete bundesweit – trotz der verbesserten Arbeitsmarktdaten – eine leichte Zunahme um +0,54 % und entsprach einem Anteil von 16,3 % an der gleichaltrigen Gesamtbevölkerung²⁾. In Niedersachsen nahm die Zahl der hilfebedürftigen Kinder vom Juni 2006 bis Juni 2007 leicht um -0,31 % ab. Damit lag die „Armutsquote“ der Kinder unter 15 in Niedersachsen bei 16,2 %³⁾; jedes 6. Kind ist damit auf Hartz-IV-Leistungen angewiesen.

Der Begriff „Armutsquote“ und „Kinderarmut“ wird hier bewusst in einem etwas plakativen Sinn gebraucht, weil er kürzer, knapper und weniger bürokratisch ist als „Empfängerquote von Leistungen von SGB II“. Man muss aber deutlich darauf hinweisen, dass es sich hier um Kinder handelt, die – aufgrund der Lebensumstände ihrer Eltern – in Armut leben *würden*, gäbe es die SGB II-

Leistungen *nicht*. Es handelt sich hier also um Informationen über die öffentlich-behördlich wahrgenommene und bekämpfte Armut⁴⁾.

Die thematische Karte zeigt die regionalen Grundstrukturen der so definierten Kinderarmut für alle kreisfreien Städte und Landkreise in Deutschland. Die regionalen Quoten reichen von einem Minimum von 2,7 (Landkreis Eichstätt, Bayern) bis zu einem Maximum von 43,7 % (Stadt Görlitz, Sachsen). Der Landkreis (LK) Eichstätt liegt weit im Süden der Republik etwas nördlich von Ingolstadt und Görlitz ist die östlichste Stadt Deutschlands an der polnischen Grenze. Zwei regionale Grundstrukturen zeigen sich schon an diesen beiden Extremwerten exemplarisch: Ganz allgemein sind die Quoten der Kinderarmut im Süden Deutschlands eher niedrig (Bayern 8,0 %, Baden-Württemberg 8,9 %) und im Osten sowie in Großstädten eher hoch: Berlin – „arm, aber sexy“ – weist eine Quote von 37,5 % auf, Sachsen-Anhalt eine von 32,4 und Hamburg eine von 32,5 %. Im prosperierenden Hamburg ist damit fast jedes dritte Kind auf SGB II-Leistungen angewiesen – es gibt also breite Bevölkerungsschichten, die am derzeitigen Konjunkturaufschwung noch nicht wirklich partizipieren.

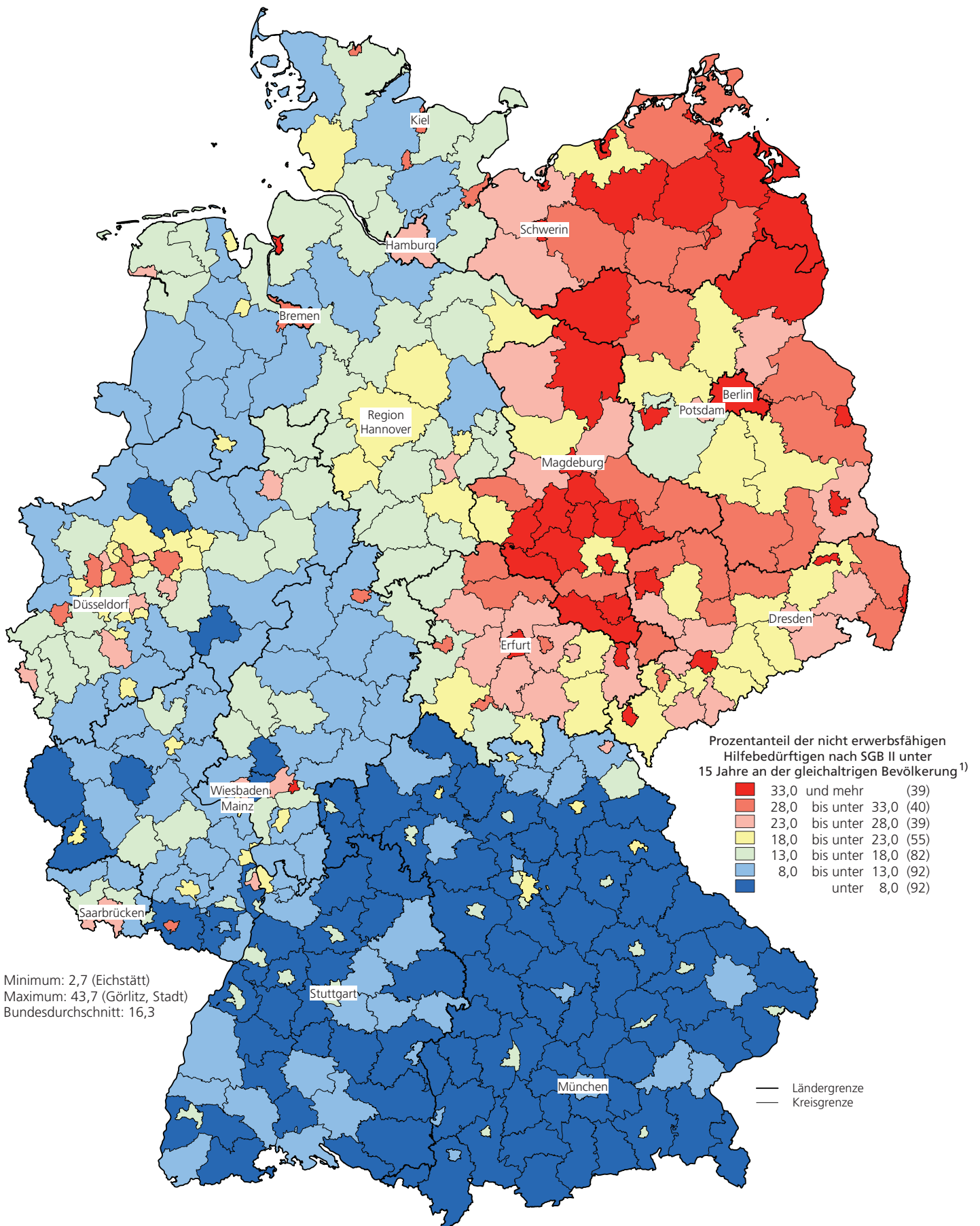
Die Karte teilt die 439 Landkreise und kreisfreien Städte Deutschlands – im folgenden „Kreise“ – in sieben Kategorien ein. Die günstigste Kategorie, in der sich 92 Kreise mit Quoten unter 8 % befinden, ist dunkelblau eingefärbt, die ungünstigste Kategorie mit 39 Kreisen über 33,0 % ist dunkelrot eingefärbt. 92 Kreise weisen vergleichsweise günstige Quoten zwischen 8,0 und 13,0 % auf (hellblau) und 82 Kreise haben Quoten zwischen 13,0 und 18,0 und liegen damit im Bundesdurchschnitt von 16,3 % (hellgrün). Alle anderen Kreise liegen mehr oder weniger deutlich über dem Bundesdurchschnitt, wobei die 55 gelb kartierten Kreise mit Quoten zwischen 18,0 und 23,0 % nur relativ leicht über dem Bundesdurchschnitt liegen. Alle in drei verschiedenen Rot-Schattierungen dargestellten Kreise weisen im Bundesvergleich hohe bis sehr hohe Werte auf.

Die Kreise mit sehr niedrigen Quoten der Kinderarmut liegen überwiegend im Süden der Republik, vor allem in Bayern und Baden-Württemberg; die Kreise, in denen jedes dritte Kind auf SGB II-Leistungen angewiesen ist,

1) Vgl. Statistische Monatshefte Niedersachsen 10/2007, S. 608, für die HLU-Bezieher außerhalb von Einrichtungen. – 2) Alle absoluten Zahlen basieren auf Daten der Bundesagentur für Arbeit, die diese in ihrem ausführlichen Internet-programm publiziert hat, vgl. <http://www.pub.arbeitsamt.de/hst/services/statistik/000000/html/start/index.shtml>. Die Bundesagentur merkt dazu u.a. methodisch an: „Die aus dem Verfahren A2LL gewonnen Detail-/Strukturdaten beziehen sich auf die bis zum 8. September 2007 im DV-Verfahren erfassten Leistungsfälle (Bedarfsgemeinschaften mit bewilligten Ansprüchen). Berücksichtigt wurden dabei ausschließlich Leistungsfälle, die zum Stichtag 14. Juni 2007 bewilligt (angeordnet) waren und am Stichtag keinen Ausschlussgrund/Beendigungsgrund hatten.“ Die Berechnung auf die entsprechende Bevölkerungsgruppe der unter 15jährigen Kinder basiert demgegenüber auf Daten der amtlichen Statistik zum Stichtag 31.12. 2005; aktuellere Daten liegen derzeit zwar für Niedersachsen, aber noch nicht bundesweit vor. – 3) Bezogen auf die Zahl der Kinder unter 15 am 31.12. 2006 läge die Empfängerquote sogar bei 16,6 %; dieser Wert wäre aber derzeit bundesweit noch nicht vergleichbar. Auf Grund der demographischen Entwicklung muss man davon ausgehen, dass die Zahl der Kinder unter 15 in allen Ländern abnimmt, und entsprechend lägen die Quoten vermutlich überall um ca. 0,3 Prozentpunkte höher, wenn man sie mit den Daten vom 31.12. 2006 berechnen würde.

4) Daten der Armutsberichterstattung für das Jahr 2006, die Daten über die Armutsquoten nach der Definition „arm ist, wer weniger verdient als die Hälfte des Durchschnitts“, werden derzeit analysiert und werden in der nächsten Ausgabe dieser Zeitschrift publiziert.

Regionale Kinderarmut im Juni 2007



1) Landkreis Oberhavel: Datenstand der Hilfebedürftigen Mai 2007; Gesamtzahl der Einwohner unter 15: einheitlich 31.12.2005

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

liegen ganz überwiegend im Osten Deutschlands. Auffällig sind vor allem großflächige Gebiete zwischen Magdeburg und Gera sowie im Nordosten vom LK Güstrow bis zur Uckermark. Nur zwei Städte aus den westlichen Ländern, nämlich Offenbach am Main (34,8 %) und vor allem Niedersachsens Nachbarstadt Bremerhaven (40,1 %) liegen in dieser Kategorie. Dieses Süd-Nord- und West-Ost-Gefälle stellt die dominierende Regionalstruktur der Kinderarmut dar. Es gibt nur drei Landkreise aus dem Osten Deutschlands, die unter dem bundesdeutschen Mittelwert von 16,3 % liegen. Die sind die thüringischen LK Hildburghausen (15,1 %) und das Eichsfeld (14,5 %) und vor allem der LK Potsdam-Mittelmark mit 14,0 %.

Im Westen Deutschlands liegen umgekehrt nur kreisfreie Städte und kein einziger „normaler“ Landkreis ⁵⁾ in einer der drei höchsten Kategorien mit Kinderarmutsquoten von 23 % und mehr. Dies zeigt die zweite Regionalstruktur: Die Kinderarmut ist besonders stark in den Städten und deutlich weniger auf dem Lande ausgeprägt. Das

5) Ausnahme: der Stadtverband Saarbrücken mit 24,5%, der aber sehr deutlich von der Landeshauptstadt Saarbrücken geprägt ist.

liegt daran, dass vielfach die Städte immer noch an den Folgen des wirtschaftlichen Strukturwandels mit seinem Abbau von Industriearbeitsplätzen laborieren und dass außerdem hier aus verschiedenen Gründen benachteiligte Bevölkerungsgruppen, vor allem Migranten und Alleinerziehende, stark vertreten sind.

Innerhalb Niedersachsens reicht die Spannweite der Kinderarmutsquoten von 9,8 % im Emsland bis zum Maximum von 30,2 % in der Stadt Delmenhorst. Hohe Quoten der Kinderarmut weisen sämtliche kreisfreien Städte sowie die Region Hannover (21,0 %) auf. Die Stadt Wolfsburg weist mit 17,3 % noch den günstigsten Wert unter den Städten auf. Ansonsten zeigen sich auch hier bekannte regionale Verteilungsmuster mit hohen Kinderarmutsquoten im Osten und Süden des Landes; auffällig sind vor allem Lüchow-Dannenberg mit 20,9 % sowie die LK Goslar (20,4 %) und Hameln-Pyrmont (20,3 %). Umgekehrt weisen vor allem Landkreise im Westen des Landes sowie einige Landkreise im großstädtischen Umland niedrige Quoten auf. Positiv auffällig sind neben dem schon genannten Emsland vor allem die LK Vechta (10,1 %), Osnabrück (10,7 %) und Harburg (10,8 %).

Kinder- und Jugendhilfestatistik: Erzieherische Hilfen 2006

Gemäß dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII)¹⁾ dient die Jugendhilfe der Förderung junger Menschen in ihrer Entwicklung, zum Schutz vor Benachteiligungen und Gefahren und zur Unterstützung ihrer Eltern bei der Erziehung.

Ein Sorgeberechtigter hat bei der Erziehung eines Kindes oder eines Jugendlichen Anspruch auf Hilfe zur Erziehung, wenn eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist und die Hilfe für seine Entwicklung geeignet und notwendig ist. Die Paragraphen 28 bis 35 des SGB VIII regeln die unterschiedlichen Arten und Anlässe der erzieherischen Hilfen.

Die statistische Erfassung der „Hilfe zur Erziehung“ basiert ebenfalls auf dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII), welches für die verschiedenen Arten der erzieherischen Hilfe Individualerhebungen vorsieht²⁾. Bei den Hilfearten handelt es sich im Einzelnen um die

- Institutionelle Beratung (§ 28)
- Betreuung einzelner junger Menschen (§§ 29 und 30)
- Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31)
- Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses (§§ 32 bis 35)

Institutionelle Beratung

„Erziehungsberatungsstellen und andere Beratungsdienste und -einrichtungen sollen Kinder, Jugendliche, Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Klärung und Bewältigung individueller und familienbezogener Probleme und der zugrunde liegenden Faktoren, bei der Lösung von Erziehungsfragen sowie bei Trennung und Scheidung unterstützen. Dabei sollen Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen zusammenwirken, die mit unterschiedlichen methodischen Ansätzen vertraut sind.“ (§ 28 SGB VIII)

Im Jahr 2006 wurden in Niedersachsen knapp 32 000 Beratungen junger Menschen beendet. Das waren 0,9 % mehr als im Vorjahr. Den Schwerpunkt bildeten dabei die Erziehungs- und Familienberatungen mit 88 %. Daneben gab es Jugendberatungen (11 %) und Suchtberatungen (1 %). In 65 % aller Fälle wurde der Kontakt zur

Beratungsstelle von der Mutter des jungen Menschen hergestellt. In 8 % der Fälle suchte der junge Mensch selbst Hilfe.

Mädchen und junge Frauen im Alter von bis zu 26 Jahren und deren Erziehungsberechtigte nahmen nicht so häufig eine Beratung in Anspruch (45 % aller Fälle) wie die Familien gleichaltriger Jungen und junger Männer. Auch die Verteilung der Beratungsfälle auf die einzelnen Altersgruppen wies geschlechtsspezifische Unterschiede auf. Während bei den Jungen die Gruppe der 6- bis unter 9-Jährigen am stärksten besetzt war (22 %), gefolgt von den 9- bis unter 12-Jährigen (knapp 22 %), waren bei den Mädchen die 12- bis unter 15-Jährigen (19 %) vor den 15- bis unter 18-Jährigen (18 %) am stärksten vertreten. Mit knapp 92 % hatten die jungen Menschen überwiegend die deutsche Staatsangehörigkeit, was auch in etwa ihrem Bevölkerungsanteil entspricht. In 56 % der Fälle dauerte die Beratung weniger als drei Monate und in 18 % drei bis sechs Monate. Nur knapp 16 % der Beratungen dauerten länger als ein Dreivierteljahr. Im Durchschnitt betrug die Beratungsdauer fünf Monate.

Betreuung einzelner junger Menschen

„Die Teilnahme an sozialer Gruppenarbeit soll älteren Kindern und Jugendlichen bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen helfen. Soziale Gruppenarbeit soll auf der Grundlage eines gruppenpädagogischen Konzepts die Entwicklung älterer Kinder und Jugendlicher durch soziales Lernen in der Gruppe fördern.“ (§29 SGB VIII)

„Der Erziehungsbeistand und der Betreuungshelfer sollen das Kind oder den Jugendlichen bei der Bewältigung von Entwicklungsproblemen möglichst unter Einbeziehung des sozialen Umfelds unterstützen und unter Erhaltung des Lebensbezugs zur Familie seine Verselbständigung fördern.“ (§ 30 SGB VIII)

Ende 2006 erhielten 3 908 junge Menschen Hilfe, indem sie an sozialer Gruppenarbeit teilnahmen (1 189) oder über einen Erziehungsbeistand (2 069) bzw. Betreuungshelfer (650)³⁾. Dies entspricht niedersachsenweit einer Zunahme von 12 % gegenüber dem Vorjahr. 76 % der betreuten jungen Menschen waren unter 18 Jahren, bei den durch einen Erziehungsbeistand unterstützten waren es sogar 83 %. Nur ein Drittel der betreuten jungen Menschen waren Mädchen und junge Frauen.

1) Sozialgesetzbuch (SGB) – Aches Buch – Kinder- und Jugendhilfe – (Artikel 1 des Gesetzes v. 26. Juni 1990, BGBl. I S. 1163).

2) Ab dem Berichtsjahr 2007 ist dieser Bereich gemäß dem Gesetz zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe (Kinder- und Jugendhilfeweiterentwicklungsgesetz – KICK, Oktober 2005) Änderungen unterworfen.

3) Junge Menschen, die Hilfe in verschiedener Art erhalten haben, wurden bei jeder Hilfeart gezählt.

1. Im Jahr 2006 beendete Beratungen gemäß § 28 SGB VIII (institutionelle Beratung)
Junge Menschen nach persönlichen Merkmalen, Zahl der Geschwister und Dauer der Beratung

Geschlecht Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Dauer der Beratung von ... bis unter ... Monaten									Durchschnittliche Dauer in Monaten
		unter 3	3 bis 6	6 bis 9	9 bis 12	12 bis 18	18 bis 24	24 bis 30	30 bis 36	36 und mehr	
Männlich	17 628	9 729	3 134	1 862	1 011	918	405	236	112	221	5
unter 3	806	514	126	80	34	24	13	5	6	4	4
3 bis 6	2 423	1 467	384	229	137	101	49	20	10	26	5
6 bis 9	3 927	2 030	796	448	227	212	95	65	14	40	5
9 bis 12	3 803	1 878	718	429	247	271	109	65	35	51	6
12 bis 15	3 106	1 657	543	354	192	162	81	42	23	52	6
15 bis 18	2 241	1 314	388	219	123	99	39	21	19	19	5
18 bis 21	842	554	103	74	33	35	13	13	3	14	5
21 bis 24	316	211	45	22	12	10	5	4	1	6	5
24 bis 27	164	104	31	7	6	4	1	1	1	9	7
Zahl der Geschwister											
keine Geschwister	3 241	1 832	573	334	179	164	66	37	28	28	5
1 Geschwister	7 706	4 166	1 387	858	446	426	172	103	48	100	5
2 Geschwister	3 283	1 771	627	327	186	170	83	45	21	53	6
3 und mehr Geschwister	1 543	790	293	155	98	97	50	21	10	29	6
unbekannt	1 855	1 170	254	188	102	61	34	30	5	11	4
Staatsangehörigkeit											
deutsch	16 122	8 811	2 887	1 731	936	844	377	224	106	206	5
nicht deutsch	849	496	162	66	43	40	18	7	4	13	5
unbekannt	657	422	85	65	32	34	10	5	2	2	4
Weiblich	14 294	8 289	2 485	1 407	721	715	288	145	80	164	5
unter 3	599	405	92	44	19	18	8	4	3	6	4
3 bis 6	1 736	1 039	289	174	81	76	37	14	9	17	5
6 bis 9	2 439	1 329	463	254	132	132	56	29	18	26	5
9 bis 12	2 505	1 268	482	277	173	152	69	36	12	36	6
12 bis 15	2 701	1 558	475	267	129	131	67	28	14	32	5
15 bis 18	2 612	1 602	429	244	119	128	34	17	16	23	4
18 bis 21	1 095	682	171	104	50	44	16	11	6	11	5
21 bis 24	407	268	56	31	11	23	-	5	2	11	5
24 bis 27	200	138	28	12	7	11	1	1	-	2	4
Zahl der Geschwister											
keine Geschwister	2 479	1 490	422	248	116	98	47	26	11	21	5
1 Geschwister	5 862	3 311	1 100	572	311	302	118	49	33	66	5
2 Geschwister	2 590	1 436	476	274	123	152	48	35	16	30	5
3 und mehr Geschwister	1 379	696	238	147	85	94	44	26	10	39	7
unbekannt	1 984	1 356	249	166	86	69	31	9	10	8	4
Staatsangehörigkeit											
Deutsch	13 165	7 568	2 317	1 287	675	677	273	139	78	151	5
nicht deutsch	636	397	100	72	20	25	10	4	1	7	4
unbekannt	493	324	68	48	26	13	5	2	1	6	4
Zusammen	31 922	18 018	5 619	3 269	1 732	1 633	693	381	192	385	5
unter 3	1 405	919	218	124	53	42	21	9	9	10	4
3 bis 6	4 159	2 506	673	403	218	177	86	34	19	43	5
6 bis 9	6 366	3 359	1 259	702	359	344	151	94	32	66	5
9 bis 12	6 308	3 146	1 200	706	420	423	178	101	47	87	6
12 bis 15	5 807	3 215	1 018	621	321	293	148	70	37	84	5
15 bis 18	4 853	2 916	817	463	242	227	73	38	35	42	5
18 bis 21	1 937	1 236	274	178	83	79	29	24	9	25	5
21 bis 24	723	479	101	53	23	33	5	9	3	17	5
24 bis 27	364	242	59	19	13	15	2	2	1	11	5
Zahl der Geschwister											
keine Geschwister	5 720	3 322	995	582	295	262	113	63	39	49	5
1 Geschwister	13 568	7 477	2 487	1 430	757	728	290	152	81	166	5
2 Geschwister	5 873	3 207	1 103	601	309	322	131	80	37	83	5
3 und mehr Geschwister	2 922	1 486	531	302	183	191	94	47	20	68	7
unbekannt	3 839	2 526	503	354	188	130	65	39	15	19	4
Staatsangehörigkeit											
deutsch	29 287	16 379	5 204	3 018	1 611	1 521	650	363	184	357	5
nicht deutsch	1 485	893	262	138	63	65	28	11	5	20	5
unbekannt	1 150	746	153	113	58	47	15	8	3	8	4

Der größte Teil der Hilfeempfänger lebte bei einem allein erziehenden Elternteil (35 %) oder den Eltern (33 %), immerhin 15 % bei einem Elternteil zusammen mit Stiefelternteil oder neuem Partner. Unabhängig von der Form der Unterstützung wurde die Hilfe in den meisten Fällen durch das Jugendamt bzw. den Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD) angeregt. Dieser Anteil betrug im Durchschnitt 40 %. Für jeden jungen Menschen konnten in der Statistik bis zu zwei Anlässe der Hilfe (siehe Abb. 1) angegeben werden. Die beiden häufigsten waren Entwicklungsschwierigkeiten (25 %) und Schul- bzw. Ausbildungsprobleme (23 %). In 13 % der Fälle wurde eine Straftat als Anlass angegeben. Bei den jungen Menschen, die durch einen Betreuungshelfer unterstützt wurden, lag diese Art des Anlasses in 25 % der Fälle vor. Damit war sie, ebenso wie im Rahmen sozialer Gruppenarbeit mit 28 %, sogar die häufigste Ursache von allen.

Sozialpädagogische Familienhilfe

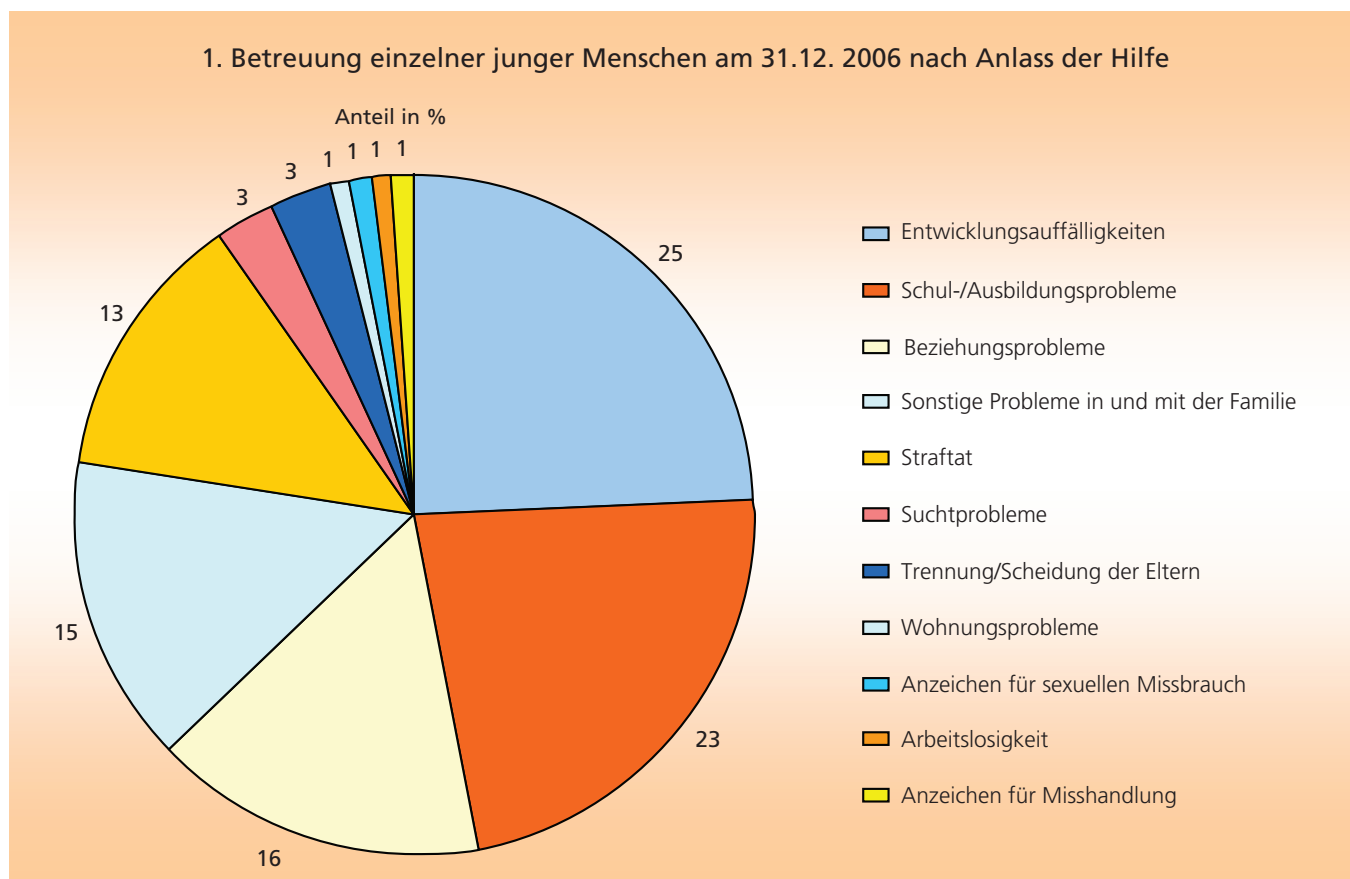
„Sozialpädagogische Familienhilfe soll durch intensive Betreuung und Begleitung Familien in ihren Erziehungsaufgaben, bei der Bewältigung von Alltagsproblemen, der Lösung von Konflikten und Krisen sowie im Kontakt mit Ämtern und Institutionen unterstützen und Hilfe zur Selbsthilfe geben. Sie ist in der Regel auf längere Dauer angelegt und erfordert die Mitarbeit der Familie.“ (§ 31 SGB VIII)

3 495 niedersächsische Familien und damit 9 % mehr als im Vorjahr erhielten Ende 2006 eine sozialpädagogische Familienhilfe, 59 % von ihnen über die Beratungsstelle eines freien Trägers. Die meisten Beratungen (32 %) fanden in Familien mit zwei Kindern oder Jugendlichen unter 18 Jahren statt. Wie die Abb. 2 zeigt, ist jedoch der Anteil der Beratungen in Familien mit mindestens drei Kindern gemessen an deren Anteil an allen Privathaushalten mit ledigen Kindern ⁴⁾ überproportional hoch.

Zu den häufigsten Gründen der Hilfeveranlassung ⁵⁾ zählen Erziehungsschwierigkeiten (31 %), Entwicklungsauffälligkeiten (18 %) und Beziehungsprobleme (12 %). Unter den verschiedenen Familientypen gab es am häufigsten Beratungen bei allein erziehenden Elternteilen (45 %), gefolgt von den Eltern (35 %) und den Elternteilen, die mit einem neuen Partner zusammen leben (17 %). Diese Aufteilung entspricht nicht den jeweiligen Anteilen dieser Familientypen in der Bevölkerung. Hier sind 17 % der Familien mit Kindern unter 18 Jahren Alleinerziehende, 79 % Ehepaare oder nichteheliche Lebensgemeinschaften mit eigenen Kindern und nur 3 % Paare, von denen nur einer Elternteil der Kinder ist ⁴⁾. Sozialpädagogische Familienhilfe wird demnach überproportional

4) Quelle Mikrozensus 2006, Nds. Landesamt für Statistik, Hannover 2007.

5) Für jede Familie konnten bis zu drei Anlässe der Hilfe angegeben werden.



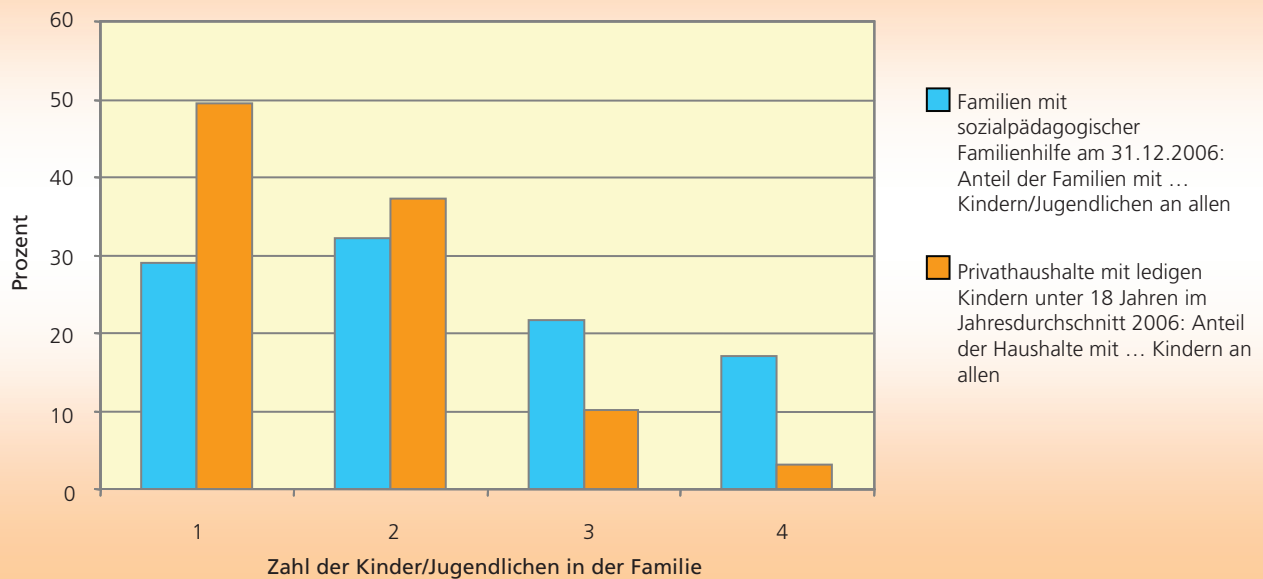
2. Familien mit sozialpädagogischer Familienhilfe am 31.12. 2006 nach Familientyp, Trägergruppen und Anlass der Hilfe

Bezugsperson(en) Zahl der Kinder / Jugendlichen	Betreuung durch		Zusammen	darunter: Hilfe veranlasst durch ¹⁾						Bisherige durchschnittliche Dauer der Hilfe in Monaten
	Öffentliche Träger	Freie Träger		Entwicklungsauffälligkeiten	Erziehungsschwierigkeiten	Beziehungsprobleme	Vernachlässigung des Kindes	Schul-/Ausbildungsprobleme	Trennung/Scheidung der Eltern	
Eltern	508	709	1 217	563	893	367	243	250	33	15
Zahl der ständig in der Familie lebenden Kinder/Jugendlichen										
1	110	201	311	126	185	88	66	42	11	13
2	154	187	341	166	266	114	56	67	10	15
3	118	158	276	137	221	94	53	58	4	15
4 und mehr	126	163	289	134	221	71	68	83	8	19
Elternteil mit Stiefelternteil/Partner	255	349	604	275	462	218	110	138	88	15
Zahl der ständig in der Familie lebenden Kinder/Jugendlichen										
1	51	85	136	56	87	53	32	25	8	13
2	95	125	220	101	173	78	34	42	36	13
3	57	89	146	66	122	50	25	38	27	17
4 und mehr	52	50	102	52	80	37	19	33	17	17
Allein erziehender Elternteil	634	948	1 582	632	1205	418	286	330	363	16
Zahl der ständig in der Familie lebenden Kinder/Jugendlichen										
1	195	328	523	181	362	141	78	89	90	14
2	216	318	534	224	414	153	99	103	141	15
3 und mehr	223	302	525	227	429	124	109	138	132	18
Großeltern/Verwandte	16	35	51	23	31	13	9	12	5	15
Zahl der ständig in der Familie lebenden Kinder/Jugendlichen										
1	9	19	28	11	18	5	8	8	1	13
2	6	11	17	10	9	7	1	4	3	15
3 und mehr	1	5	6	2	4	1	-	-	1	21
Pflegefamilie	22	19	41	22	26	5	7	10	4	10
Zahl der ständig in der Familie lebenden Kinder/Jugendlichen										
1	8	11	19	6	10	3	5	7	2	10
2	10	5	15	11	12	2	1	2	1	8
3 und mehr	4	3	7	5	4	-	1	1	1	15
Insgesamt	1 435	2 060	3 495	1 515	2 617	1 021	655	740	493	15
Zahl der ständig in der Familie lebenden Kinder/Jugendlichen										
1	373	644	1 017	380	662	290	189	171	112	14
2	481	646	1 127	512	874	354	191	218	191	15
3	316	439	755	357	617	221	135	177	111	16
4 und mehr	265	331	596	266	464	156	140	174	79	17
Staatsangehörigkeit der Eltern/des sorgeberechtigten Elternteils										
Deutsch	1 321	1 843	3 164	1 380	2 383	939	601	647	441	15
nicht deutsch	91	165	256	100	185	60	41	78	45	16
deutsch/nicht deutsch ²⁾	23	52	75	35	49	22	13	15	7	15

1) Es konnten jeweils bis zu drei Anlässe der Hilfe angegeben werden. In der Tabelle sind nur die am häufigsten genannten Antwortmöglichkeiten aufgeführt.

2) bei zusammen lebenden Eltern mit verschiedener Staatsangehörigkeit.

Familien mit sozialpädagogischer Familienhilfe am 31.12.2006
nach Zahl der Kinder



oft von Alleinerziehenden oder sogenannten Patchwork-Familien in Anspruch genommen ⁶⁾.

Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses

„Hilfe zur Erziehung in einer Tagesgruppe soll die Entwicklung des Kindes oder des Jugendlichen durch soziales Lernen in der Gruppe, Begleitung der schulischen Förderung und Elternarbeit unterstützen und dadurch den Verbleib des Kindes oder des Jugendlichen in seiner Familie sichern. Die Hilfe kann auch in geeigneten Formen der Familienpflege geleistet werden.“ (§ 32 SGB VIII)

„Hilfe zur Erziehung in Vollzeitpflege soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen und seinen persönlichen Bindungen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie Kindern und Jugendlichen in einer anderen Familie eine zeitlich befristete Erziehungshilfe oder eine auf Dauer angelegte Lebensform bieten. Für besonders entwicklungsbeeinträchtigte Kinder und Jugendliche sind geeignete Formen der Familienpflege zu schaffen und auszubauen.“ (§ 33 SGB VIII)

6) Bei Alleinerziehenden und bei größeren Haushalten findet man zudem auch besonders hohe Armutsquoten, sodass in diesen Familientypen häufiger finanzielle Schwierigkeiten gepaart mit sozialen Problemen auftreten. Vgl. Prof. Lothar Eichhorn, Jessica Huter, Lara Kandziora, Dr. Dirk Soyka: Niedersächsischer Armuts- und Reichtumsbericht 2006 – Entwicklung von Reichtum und Armut in Niedersachsen und Deutschland bis 2005, Statistische Monatshefte Niedersachsen, Ausgabe 12/2006.

„Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung über Tag und Nacht (Heimerziehung) oder in einer sonstigen betreuten Wohnform soll Kinder und Jugendliche durch eine Verbindung von Alltagserleben mit pädagogischen und therapeutischen Angeboten in ihrer Entwicklung fördern. Sie soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie

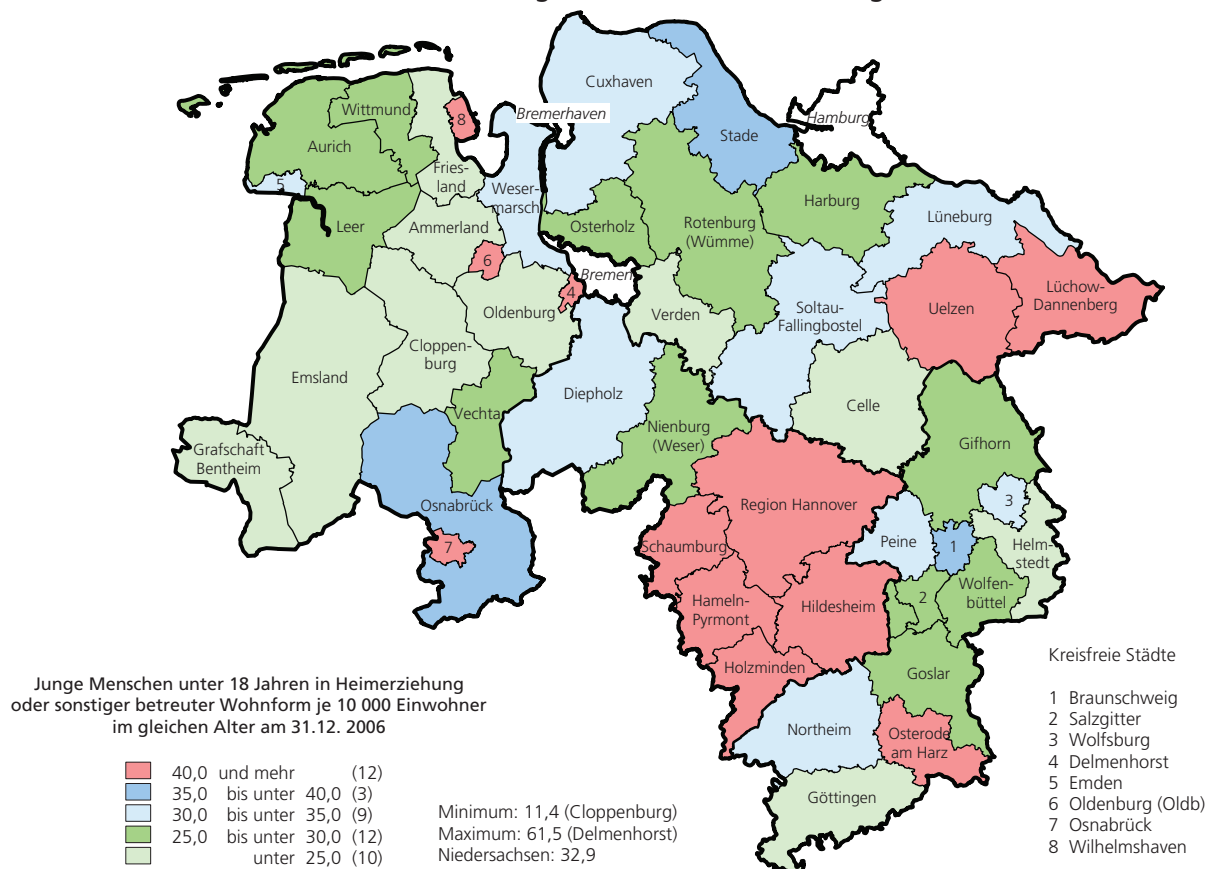
1. eine Rückkehr in die Familie zu erreichen versuchen oder
2. die Erziehung in einer anderen Familie vorbereiten oder
3. eine auf längere Zeit angelegte Lebensform bieten und auf ein selbständiges Leben vorbereiten.

Jugendliche sollen in Fragen der Ausbildung und Beschäftigung sowie der allgemeinen Lebensführung beraten und unterstützt werden.“ (§ 34 SGB VIII)

„Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung soll Jugendlichen gewährt werden, die einer intensiven Unterstützung zur sozialen Integration und zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung bedürfen. Die Hilfe ist in der Regel auf längere Zeit angelegt und soll den individuellen Bedürfnissen des Jugendlichen Rechnung tragen.“ (§ 35 SGB VIII)

Ende 2006 erhielten 14 057 junge Menschen in Niedersachsen Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses. Das waren 6 % mehr als im Vorjahr. Der überwiegende Teil von Ihnen lebte in einem Heim oder einer sonstigen betreu-

3. Kinder und Jugendliche in Heimerziehung 2006



ten Wohnform (44 %) oder in einer Pflegefamilie (43 %). 11 % wurden in einer Tagesgruppe betreut und nur 1 % erhielt eine intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung.

Der Anteil der Mädchen und jungen Frauen war dabei mit 43 % geringer als der der Jungen bzw. jungen Männer. Altersmäßig lag der Schwerpunkt bei den 15- bis unter 18-Jährigen (27 %), gefolgt von den 12- bis unter 15-Jährigen (21 %). In immerhin 93 Fällen waren Babys betroffen, die überwiegend (75 %) zur Vollzeitpflege in einer anderen Familie untergebracht wurden.

Die regionale Verteilung der Fälle, hier speziell der Minderjährigen in Heimunterbringung bzw. einer sonstigen betreuten Wohnform, bezogen auf die Bevölkerung im entsprechenden Alter, ist in Abb. 3 dargestellt. Im Landesdurchschnitt wurden 32,9 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren je 10 000 Einwohner gleichen Alters in Heimen oder sonstigen betreuten Wohnformen untergebracht. Dabei zeigten sich deutliche regionale Unterschiede. Die höchste Quote gab es in den kreisfreien Stadt Delmenhorst (61,5), gefolgt von Osterode am Harz (59,9) und der kreisfreien Stadt Oldenburg (53,3). Auch die kreisfreien Städte Osnabrück (47,5) und Wilhelmsha-

ven (42,4) wiesen recht hohe Werte auf. Eine Häufung hoher Quoten findet sich ebenfalls in der Region Hannover und den südlich angrenzenden Landkreisen. Den niedrigsten Wert wies 2006 der Landkreis Cloppenburg mit 11,4 Fällen je 10 000 Einwohner im entsprechenden Alter auf. Die meisten anderen westniedersächsischen Landkreise hatten ebenfalls geringe Quoten (u.a. Ammerland 15,5 – Friesland 15,8 – Oldenburg 18,1). Die Werte des Jahres 2006 stellen allerdings eine Momentaufnahme dar und können von Jahr zu Jahr, nicht zuletzt aufgrund der geringen Fallzahlen, stark schwanken. Ein Vergleich mit den entsprechenden Quoten der jungen Menschen in Vollzeitpflege in einer anderen Familie liefert keinen Hinweis darauf, dass diese Form der erzieherischen Hilfe der Heimerziehung grundsätzlich vorgezogen wird. Hier spielen sowohl die Gewährungspraxis der einzelnen Jugendämter als vermutlich auch wirtschaftliche Aspekte eine entscheidende Rolle.

Weitere Angaben zu den einzelnen Hilfearten auf Ebene der Landkreise und kreisfreien Städte enthält die Tabelle 3. Weitere Ergebnisse aus der Statistik der erzieherischen Hilfe finden sich im Statistischen Bericht K I 3 – Jugendhilfe 2006, der Ende des Jahres erscheinen wird.

3. Erzieherische Hilfen 2006 – Regionalergebnisse

Kreisfreie Stadt Landkreis Bezirk Land	Institutionelle Beratung ¹⁾			Betreuung einzelner junger Menschen	Sozialpädagogische Familienhilfe		Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses				
	Insgesamt	davon		Junge Menschen am 31.12. 2006	Familien am 31.12. 2006	Im Jahr 2006 beendete Hilfen	Junge Menschen am 31.12. 2006	davon			
		Öffentliche Träger	Freie Träger					Erziehung in einer Tages- gruppe	Vollzeit- pflege	Heimerziehung; sonstige betreute Wohnform	Intensive sozialpädagog. Einzel- betreuung
101 Braunschweig, Stadt	1 609	-	1 609	244	4	44	341	35	103	203	-
102 Salzgitter, Stadt	299	299	-	7	35	30	170	11	90	69	-
103 Wolfsburg, Stadt	769	769	-	65	45	33	147	-	69	77	1
1 Braunschweig	6 943	4 328	2 615	891	517	365	2 804	306	1 286	1 159	53
241 Region Hannover dar. Hannover, Ldshptst.	4 901 3 388	2 967 1 977	1 934 1 411	630 482	442 220	265 106	1 825 1 116	231 149	586 307	1 006 660	2 -
251 Diepholz	526	396	130	44	72	45	365	62	143	156	4
252 Hameln-Pyrmont	304	268	36	29	5	22	328	8	150	169	1
254 Hildesheim	767	406	361	146	103	52	460	71	114	273	2
255 Holzminden	179	179	-	21	26	16	174	23	80	71	-
256 Nienburg (Weser)	915	915	-	20	76	54	249	41	129	79	-
257 Schaumburg	461	461	-	150	42	28	335	72	84	153	26
2 Hannover	8 053	5 592	2 461	1 040	766	482	3 736	508	1 286	1 907	35
351 Celle.	690	690	-	96	118	72	381	38	210	131	2
352 Cuxhaven	1 085	650	435	51	59	107	380	23	205	149	3
353 Harburg	800	800	-	209	117	61	366	65	135	166	-
354 Lüchow-Dannenberg	120	-	120	96	53	14	178	29	87	62	-
355 Lüneburg	476	476	-	171	170	94	353	25	185	141	2
356 Osterholz	431	-	431	70	11	14	179	30	86	63	-
357 Rotenburg (Wümme)	416	192	224	82	95	47	296	26	156	114	-
358 Soltau-Fallingb.ostel	594	247	347	63	89	45	285	13	165	107	-
359 Stade	625	-	625	97	60	32	382	34	167	178	3
360 Uelzen	436	436	-	168	122	50	156	10	57	88	1
361 Verden	312	228	84	13	84	35	221	6	137	74	4
3 Lüneburg	5 985	3 719	2 266	1 116	978	571	3 177	299	1 590	1 273	15
401 Delmenhorst, Stadt	421	421	-	5	-	9	242	49	78	113	2
402 Emden, Stadt	308	308	-	11	51	29	47	-	4	43	-
403 Oldenburg, Stadt	870	290	580	188	116	89	369	24	169	174	2
404 Osnabrück, Stadt	1 461	12	1 449	90	104	48	255	27	76	152	-
405 Wilhelmshaven, Stadt	318	318	-	37	42	33	235	21	147	66	1
451 Ammerland	354	354	-	56	61	22	60	8	4	48	-
452 Aurich	1 053	530	523	-	249	39	254	9	95	148	2
453 Cloppenburg	832	-	832	18	22	20	97	27	9	58	3
454 Emsland	1 684	-	1 684	78	156	133	640	96	339	205	-
455 Friesland	349	-	349	60	104	56	178	14	121	43	-
456 Grafschaft Bentheim	539	510	29	150	50	31	154	4	78	71	1
457 Leer	593	-	593	21	58	10	363	38	198	106	21
458 Oldenburg	111	111	-	36	28	2	172	23	86	60	3
459 Osnabrück	1 072	-	1 072	86	55	13	668	71	238	359	-
460 Vechta	352	-	352	11	120	87	259	33	105	120	1
461 Wesermarsch	505	-	505	14	18	10	214	29	111	73	1
462 Wittmund	119	-	119	-	-	29	133	9	82	35	7
4 Weser-Ems Niedersachsen	10 941 31 922	2 854 16 493	8 087 15 429	861 3 908	1 234 3 495	660 2 078	4 340 14 057	482 1 595	1 940 6 102	1 874 6 213	44 147

1) Im Jahr 2006 beendete Beratungen gemäß § 28 SGB VIII.

Fast zwei Drittel aller niedersächsischen Gasthörer/innen sind 60 Jahre und älter

„Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr“ hat heute wohl kaum noch Geltung für die Generation 50plus. Nach einem arbeitsreichen Leben nutzen immer mehr Senioren die Möglichkeit der Weiterbildung und praktizieren „Lebenslanges Lernen“.

Lebenslanges Lernen – Lernen ohne Grenzen

Die Europäische Union rief 1996 zum „Jahr des lebenslangen Lernens“ auf. Nach einem weiteren Memorandum im Jahr 2000, veröffentlichte der Rat der Europäischen Union 2 Jahre später die Entschließung zum Lebensbegleitenden Lernen. Darin heißt es, „dass Lebensbegleitendes Lernen im Vorschulalter beginnen und bis ins Rentenalter reichen und das gesamte Spektrum formalen, nicht formalen und informellen Lernens umfassen muss. Zudem ist unter Lebensbegleitendem Lernen alles Lernen während des gesamten Lebens zu verstehen, das der Verbesserung von Wissen, Fähigkeiten und Kompetenzen dient und im Rahmen einer persönlichen, staatsbürgerlichen, sozialen und/oder beschäftigungsbezogenen Perspektive erfolgt. Das Ganze sollte schließlich auf den Grundsätzen beruhen, dass der Einzelne im Mittelpunkt des Lernens steht, wobei für echte Chancengleichheit gesorgt und auf die Qualität des Lernens geachtet werden muss“¹⁾.

Gasthörerstatistik – Quelle zur wissenschaftlichen Weiterbildung

Im Bereich der amtlichen Statistik ist die Gasthörerstatistik die einzige regelmäßige Quelle zum Thema der wissenschaftlichen Weiterbildung an Hochschulen. Die Ergebnisse werden angesichts der aktuellen Diskussion zum Lebensbegleitenden Lernen und des dadurch entstehenden Datenbedarfs besonders auf internationaler und europäischer Ebene benötigt. Die Gasthörerstatistik wird einmal jährlich im Wintersemester auf Grundlage des Hochschulstatistikgesetzes – HStatG durchgeführt. Erhoben werden neben den soziodemografischen Merkmalen wie Geschlecht, Geburtsmonat und Geburtsjahr auch die Staatsangehörigkeit, die Hochschule und Hochschulart, sowie das Studienfach. Die Ergebnisse der Gasthörerstatistik zum Wintersemester 2006/2007 sollen im Folgenden dargestellt werden. Besonderer Schwerpunkt wird

die Betrachtung der Altersgruppe der 60 jährigen und älteren Gasthörer sein.

Wer ist Gasthörer/in?

Ohne Altersbeschränkung, unabhängig von Schulabschluss und ohne Hochschulzugangsberechtigung können wissenschaftlich Interessierte eigeninitiativ und ohne Pflichten an den regulären Lehrveranstaltungen der niedersächsischen Hochschulen teilnehmen. Gaststudenten sind dabei nicht in einem Studiengang immatrikuliert, müssen sich aber in den meisten Fällen bei den Hochschulen für das Gaststudium anmelden. Das Studium als Gasthörer ist gebührenpflichtig. Hochschulabhängig liegen die Gebühren in Niedersachsen zwischen 50 Euro und 150 Euro pro Semester. In besonderen sozialen Härtefällen werden auf Antrag und entsprechendem Nachweis an einigen Hochschulen die Gebühren ganz oder teilweise erlassen. Gasthörer/innen sind nicht prüfungsberechtigt und können somit auch keinen Abschluss erwerben. An einigen Hochschulen, wie beispielsweise der Leibniz Universität Hannover, werden die erbrachten Studienleistungen in einem Zertifikat dokumentiert und bestätigt.

Weniger Gaststudenten im WS 2006/2007 an den niedersächsischen Hochschulen

An den niedersächsischen Hochschulen waren im Wintersemester (WS) 2006/2007 insgesamt 2 159 Gasthörer/innen angemeldet, darunter 1 130 Frauen (52,3 %). Im Vergleich zum Vorjahr meldeten die niedersächsischen Hochschulen 404 Gaststudenten oder 15,7 Prozent weniger (vgl. Tabelle 1). Die Gasthörerzahlen entwickelten sich in den letzten 10 Jahren vergleichsweise stabil. Der höchste Wert wurde im WS 05/06, der niedrigste im WS 06/07 erreicht²⁾. Im Durchschnitt der letzten 10 Jahre studierten jährlich etwa 2 340 Gaststudenten an niedersächsischen Hochschulen.

Für den Rückgang der Gasthörerzahlen gibt es verschiedene Gründe. Zum einen halten die Hochschulen das Lehrangebot vorrangig für ordentlich immatrikulierte Studenten vor. So liegt es häufig im Ermessen des Lehrenden in seiner Veranstaltung zusätzliche Gasthörer aufzunehmen, wenn die Teilnehmerkapazitäten bereits

1) Rat der Europäischen Kommission: Entschließung des Rates zum Lebensbegleitendem Lernen (2002), als Download unter: http://europa.eu/eur-lex/pri/de/oj/dat/2002/c_163/c_16320020709de00010003.pdf

2) Der ausgewiesene Zahlenwert für das WS 05/06 ist statistisch relativ unsicher. Der Aussagewert ist daher eingeschränkt.

1. Zahl der Gasthörer/innen nach Hochschulart und Geschlecht in der ersten oder einzigen Fachrichtung in den Wintersemestern 1996/1997 bis 2006/2007

Insgesamt Geschlecht	1996/ 1997	1997/ 1998	1998/ 1999	1999/ 2000	2000/ 2001	2001/ 2002	2002/ 2003	2003/ 2004	2004/ 2005	2005/ 2006 ¹⁾	2006/ 2007
a) Universitäten											
Insgesamt	2 157	1 922	2 015	2 025	1 989	1 976	2 132	2 314	2 261	2 374	1 956
männlich	920	855	900	903	850	867	965	1 058	1 062	1 160	951
weiblich	1 237	1 067	1 115	1 122	1 139	1 109	1 167	1 256	1 199	1 214	1 005
b) Kunsthochschulen											
Insgesamt	200	189	198	152	135	132	113	163	197	152	143
männlich	61	59	66	53	36	38	28	60	73	55	55
weiblich	139	130	132	99	99	94	85	103	124	97	88
c) Fachhochschulen ²⁾											
Insgesamt	55	78	87	112	113	56	115	60	59	37	60
männlich	21	34	43	54	40	23	72	26	26	13	23
weiblich	34	44	44	58	73	33	43	34	33	24	37
d) Zusammen											
Insgesamt	2 412	2 189	2 300	2 289	2 237	2 164	2 360	2 537	2 517	2 563	2 159
männlich	1 002	948	1 009	1 010	926	928	1 065	1 144	1 161	1 228	1 029
weiblich	1 410	1 241	1 291	1 279	1 311	1 236	1 295	1 393	1 356	1 335	1 130

1) Die Zahlen für das WS 05/06 sind statistisch relativ unsicher. Der Aussagegrad ist daher eingeschränkt.

2) ohne Verwaltungsfachhochschulen.

mit regulären Studenten nahezu ausgeschöpft sind. In der Folge entscheiden sich Gasthörer, die keine Möglichkeit haben an der bevorzugten Veranstaltung teilzunehmen, unter Umständen auch für keine andere Vorlesung. Zum anderen stehen die Hochschulen nach eigenen Aussagen vor immer knapper werdenden Lehr- und Raumkapazitäten.

64,2 Prozent der Gasthörer/innen sind 60 Jahre und älter

In den letzten 10 Jahren ist das Interesse der Altersgruppe ab 60 Jahre am Gasthörerstudium gestiegen. Im Wintersemester 2006/2007 waren 64,2 Prozent aller Gaststudenten 60 Jahre und älter. Vor 10 Jahren betrug der Anteil dieser Personengruppe noch 46,6 Prozent (vgl. Tabelle 2 sowie Abbildung 1).

Demgegenüber wird ein Rückgang bei den Zahlen der jüngeren Gasthörer beobachtet. Vor 10 Jahren waren noch 17,4 Prozent aller Gasthörer jünger als 30 Jahre. Bis heute sank ihr Anteil auf 11,5 Prozent.

Ebenfalls rückläufig sind die Gasthörerzahlen in der Altersgruppe der 30- bis 59-Jährigen. Waren vor 10 Jahren noch 36,0 Prozent in diesem Alter, sind es heute noch 24,3 Prozent (vgl. Tabelle 2).

Das Durchschnittsalter der insgesamt 2 159 niedersächsischen Gasthörer lag bei 57,5 Jahren, wobei die Männer mit durchschnittlich 58,2 Jahren älter waren als die Frauen mit 56,9 Jahren.

Die demografische Entwicklung zeigt nicht nur, dass die Bevölkerung immer älter wird, sondern auch die Zeitdauer, in der ältere Menschen in relativ guter Gesundheit über viel freie Zeit verfügen, nimmt zu. Einige niedersächsische Hochschulen haben diesen Prozess erkannt, und bieten speziell auf ältere Menschen ausgerichtete Programme an. An der Georg – August – Universität Göttingen gibt es beispielsweise die „Universität des Dritten Lebensalters“ (UDL). Seit 1995 als Teil der „Altenakademie“ und seit WS 2001/2002 als gemeinnütziger Verein organisiert die UDL die wissenschaftliche Weiterbildung Älterer in Göttingen.

Für das Studium gibt es keine besonderen Zulassungsbedingungen. Interessenten, ob mit oder ohne Abitur, müssen 50 Jahre oder älter sein und einen Semesterbeitrag zahlen. Für ein Semester werden sie Mitglied der Universität des Dritten Lebensalters und können sowohl die UDL – eigenen, wie auch die von der UDL vermittelten Lehrveranstaltungen der Georg – August – Universität Göttingen besuchen.

Seit 1996 unterstützt ein Hörerrat die UDL. Aus dem Veranstaltungsangebot der Universität Göttingen wählt

2. Gaststudierende nach Altersgruppen in den Wintersemestern 1996/1997 bis 2006/2007

Alter von ... bis ... unter Jahren	1996/ 1997	1997/ 1998	1998/ 1999	1999/ 2000	2000/ 2001	2001/ 2002	2002/ 2003	2003/ 2004	2004/ 2005	2005/ 2006 ¹⁾	2006/ 2007
a) Gasthörer/innen											
bis 20	45	22	27	32	25	21	40	79	96	89	117
20-25	193	113	119	114	118	76	118	90	123	78	66
25-30	183	112	124	107	79	50	62	64	71	62	65
Zusammen	421	247	270	253	222	147	220	233	290	229	248
30-35	128	98	72	78	64	58	62	71	59	66	48
35-40	89	83	65	68	73	66	60	83	78	61	55
40-45	79	67	119	116	89	94	73	151	101	119	91
45-50	115	100	97	86	73	88	89	112	78	62	69
50-55	139	129	134	131	115	117	130	116	112	93	80
55-60	318	297	292	294	223	212	218	220	199	181	181
Zusammen	868	774	779	773	637	635	632	753	627	582	524
60-65	416	504	542	559	561	563	588	580	559	519	378
65-70	401	370	382	387	472	458	575	600	639	743	625
70-75	211	186	215	204	212	221	213	246	266	335	247
75-80	64	84	86	88	104	97	87	87	91	104	93
80 und älter	31	24	26	25	29	43	45	38	45	51	44
Zusammen	1 123	1 168	1 251	1 263	1 378	1 382	1 508	1 551	1 600	1 752	1 387
Insgesamt	2 412	2 189	2 300	2 289	2 237	2 164	2 360	2 537	2 517	2 563	2 159
b) Anteil an Insgesamt – in Prozent –											
bis 20	1,9	1,0	1,2	1,4	1,1	1,0	1,7	3,1	3,8	3,5	5,4
20-25	8,0	5,2	5,2	5,0	5,3	3,5	5,0	3,5	4,9	3,0	3,1
25-30	7,6	5,1	5,4	4,7	3,5	2,3	2,6	2,5	2,8	2,4	3,0
Zusammen	17,5	11,3	11,7	11,1	9,9	6,8	9,3	9,2	11,5	8,9	11,5
30-35	5,3	4,5	3,1	3,4	2,9	2,7	2,6	2,8	2,3	2,6	2,2
35-40	3,7	3,8	2,8	3,0	3,3	3,0	2,5	3,3	3,1	2,4	2,5
40-45	3,3	3,1	5,2	5,1	4,0	4,3	3,1	6,0	4,0	4,6	4,2
45-50	4,8	4,6	4,2	3,8	3,3	4,1	3,8	4,4	3,1	2,4	3,2
50-55	5,8	5,9	5,8	5,7	5,1	5,4	5,5	4,6	4,4	3,6	3,7
55-60	13,2	13,6	12,7	12,8	10,0	9,8	9,2	8,7	7,9	7,1	8,4
Zusammen	36,0	35,4	33,9	33,8	28,5	29,3	26,8	29,7	24,9	22,7	24,3
60-65	17,2	23,0	23,6	24,4	25,1	26,0	24,9	22,9	22,2	20,2	17,5
65-70	16,6	16,9	16,6	16,9	21,1	21,2	24,4	23,6	25,4	29,0	28,9
70-75	8,7	8,5	9,3	8,9	9,5	10,2	9,0	9,7	10,6	13,1	11,4
75-80	2,7	3,8	3,7	3,8	4,6	4,5	3,7	3,4	3,6	4,1	4,3
80 und älter	1,3	1,1	1,1	1,1	1,3	2,0	1,9	1,5	1,8	2,0	2,0
Zusammen	46,6	53,4	54,4	55,2	61,6	63,9	63,9	61,1	63,6	68,4	64,2
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

dieser etwa 60 Vorlesungen aus, die von den Teilnehmern der UDL zusammen mit den regulär Studierenden besucht werden.

Darüber hinaus hat die UDL auch ein eigenes wissenschaftliches Programm zur Weiterbildung Älterer entwickelt.

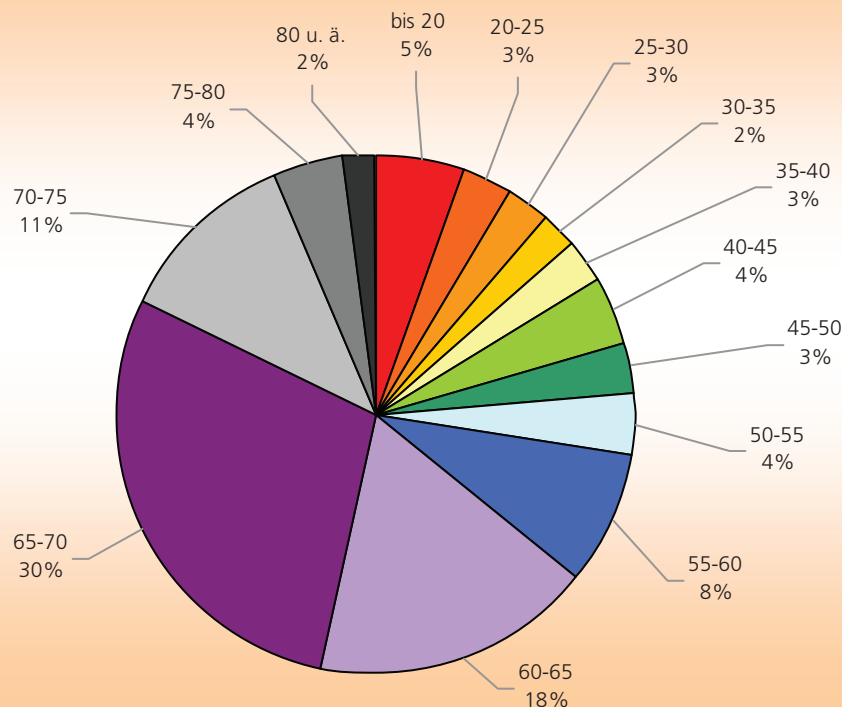
An anderen niedersächsischen Hochschulen soll das Interesse älterer Menschen am Gasthörerstudium durch Angebote, wie „Studium für ältere Erwachsene“ (Leibniz Universität Hannover) oder „Universität für Ältere“ (Universität Osnabrück), geweckt werden.

Im Folgenden werden die drei beliebtesten Fächergruppen näher betrachtet.

1. Rang: Sprach- und Kulturwissenschaften

Für das Lehrangebot der „Sprach- und Kulturwissenschaften“ interessierten sich im WS 06/07 insgesamt 1 232 Gaststudenten oder 57,1 Prozent. 659 Frauen und 573 Männer besuchten Vorlesungen in dieser Fächergruppe (vgl. Tabelle 3). Das Durchschnittsalter der Frauen lag bei 59,7 Jahren, das der Männer bei 63,1 Jahren.

1. Gasthörer an niedersächsischen Hochschulen im Wintersemester 2006/2007 nach Altersgruppen



Für mehr als ein Drittel (34,9 %) der 1 232 Gaststudenten dieser Fächergruppe war „Geschichte“ das beliebteste Fach. Unter diesen Personen waren 12 Gasthörer/innen sogar 80 Jahre und älter.

Nach dem Fach „Geschichte“ steht an zweiter Stelle das Fach „Philosophie“ (vgl. Tabelle 3). Insgesamt 228 Personen (18,5 %) der 1 232 Gasthörer/innen wollten im WS 06/07 wie Faust verstehen „was die Welt im Innersten zusammenhält“. Darunter waren 167 Personen (73,2 %) mindestens 60 Jahre und älter.

2. Rang: Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

In dieser Fächergruppe studierten insgesamt 306 Personen oder 14,2 % aller niedersächsischen Gaststudenten. 60,1 Prozent waren mindestens 60 Jahre und älter. Das Durchschnittsalter der 137 Frauen war 54,2 Jahre und das der 169 Männer 58,9 Jahre.

Für 80 Personen waren in dieser Fächergruppe die „Politikwissenschaften“ das beliebteste Fach (vgl. Tabelle 3). Darunter waren 3 Personen 80 Jahre und älter. Danach hatten 65 Personen, darunter zwei Frauen der Altersgruppe 80 Jahre und älter das Bedürfnis, die Phänomene des gesellschaftlichen Zusammenlebens der Menschen im Fach der „Sozialwissenschaften“ zu ergründen.

An dritter Stelle in dieser Fächergruppe steht das Fach „Wirtschaftswissenschaften“. 57 Personen, davon 37 Männer und 20 Frauen interessierten sich für Vorlesungen in diesem Gebiet. Gegenüber den beiden anderen Fächern „Politik- und Sozialwissenschaften“ sind die Gaststudenten der Wirtschaftswissenschaften deutlich jünger. Im Durchschnitt waren die Gasthörer/innen 45,3 Jahre alt, dabei waren die Männer mit 47,9 Jahren beinahe 8 Jahre älter als die Frauen. Nach „Regionalwissenschaften“ an vierter Stelle studierten etwas mehr als 10 Prozent (34 Personen) an fünfter Stelle „Rechtswissenschaften“. Die 19 männlichen Gaststudenten waren im Durchschnitt 58,0 Jahre alt und damit stattliche 16,9 Jahre älter als ihre weiblichen Kommilitoninnen.

3. Rang: Kunst und Kunstwissenschaft

An der Fächergruppe „Kunst und Kunstwissenschaften“ zeigen Frauen deutlich mehr Interesse als Männer. Von den 287 Gaststudenten waren 68,3 Prozent weiblichen und 31,7 Prozent männlichen Geschlechts. Allerdings sind hier die Frauen mit durchschnittlich 53,3 Jahren fast 10 Jahre älter als die männlichen Gaststudenten.

Begehrtestes Fach war die „Kunstwissenschaft“. Mehr als die Hälfte der insgesamt 196 weiblichen Gaststudenten (52,6 %) und 29,7 Prozent der insgesamt 91 männlichen Gaststudenten belegten dieses Fach.

3. Die drei beliebtesten Fächergruppen und Fächer im Wintersemester 2006/2007

Fächergruppen Fächer	Insgesamt	Männlich	Weiblich
Sprach- und Kulturwissenschaften zusammen	1 232	573	659
darunter:			
Geschichte	430	260	170
Philosophie	228	111	117
Germanistik (Deutsch, germanische Sprachen ohne Anglistik)	133	40	93
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften zusammen	306	169	137
darunter:			
Politikwissenschaften	80	46	34
Sozialwissenschaften	65	39	26
Wirtschaftswissenschaften	57	37	20
Rechtswissenschaften	34	19	15
Kunst, Kunstwissenschaft Zusammen	287	91	196
darunter:			
Kunst, Kunstwissenschaft allgemein	130	27	103
Musik, Musikwissenschaften	94	49	45
Bildende Kunst	54	14	40

An zweiter Stelle stehen die „Musikwissenschaften“. Fast gleich viele Männer wie Frauen zeigten Interesse an diesem Fach. Nämlich 45 Frauen und 49 Männer. Auch in diesem Fach sind die Frauen mit durchschnittlich 37,5 Jahren fast 10 Jahre älter als die Männer.

Vom gemeinsamen Studium der Senioren mit jüngeren Menschen profitieren beide

Das Institut für interdisziplinäre Gerontologie und angewandte Sozialethik an der Philipps-Universität Marburg befragte sowohl Jüngere wie auch Seniorenstudenten, wie sie das gemeinsame Studium erleben. Die Untersuchung zeigt, dass „die überwiegende Mehrheit der Jungen, die Erfahrungen mit Senioren im gemeinsamen Studium gemacht haben, die Teilnahme der Älteren begrüßt und von deren Vitalität und Kompetenz beeindruckt ist“ ³⁾.

Die Senioren selbst, so weiter die Untersuchung, zeigen sich zumeist überrascht, wie offen und tolerant ihnen die Jungen begegnen und wie schnell sie als Kommilitonen akzeptiert werden ⁴⁾.

In einer Veröffentlichung der Dresdner Seniorenakademie ⁴⁾ ist zu lesen, dass gerade der Kontakt mit jüngeren und gleichaltrigen Studenten die ältere Generation vor der Abkopplung von den gesellschaftlichen und technischen Entwicklungen bewahrt. Fehlen diese Kommunikationszentren, so die Veröffentlichung, droht die „intellektuelle Vereinsamung“, was schließlich zu psychischen und in Folge dessen auch gesundheitlichen Schäden führen kann.

Ausführliche Informationen zu den weiteren Ergebnissen der Gasthörerstatistik erhalten Sie im Niedersächsischen Landesamt für Statistik. Fragen richten Sie bitte an Frau Tanneberger (0511) 9898-1536 oder Herrn Fugger (0511) 9898-1524.

3) vgl. Brunner, Thomas (2003) „Lebenslanges Lernen – Seniorenstudium an der Philipps-Universität Marburg“, S. 25. – 4) vgl. „Entwicklungstrend in der Bildung älterer Bürger“ unter www.tu-dresden.de/senior/

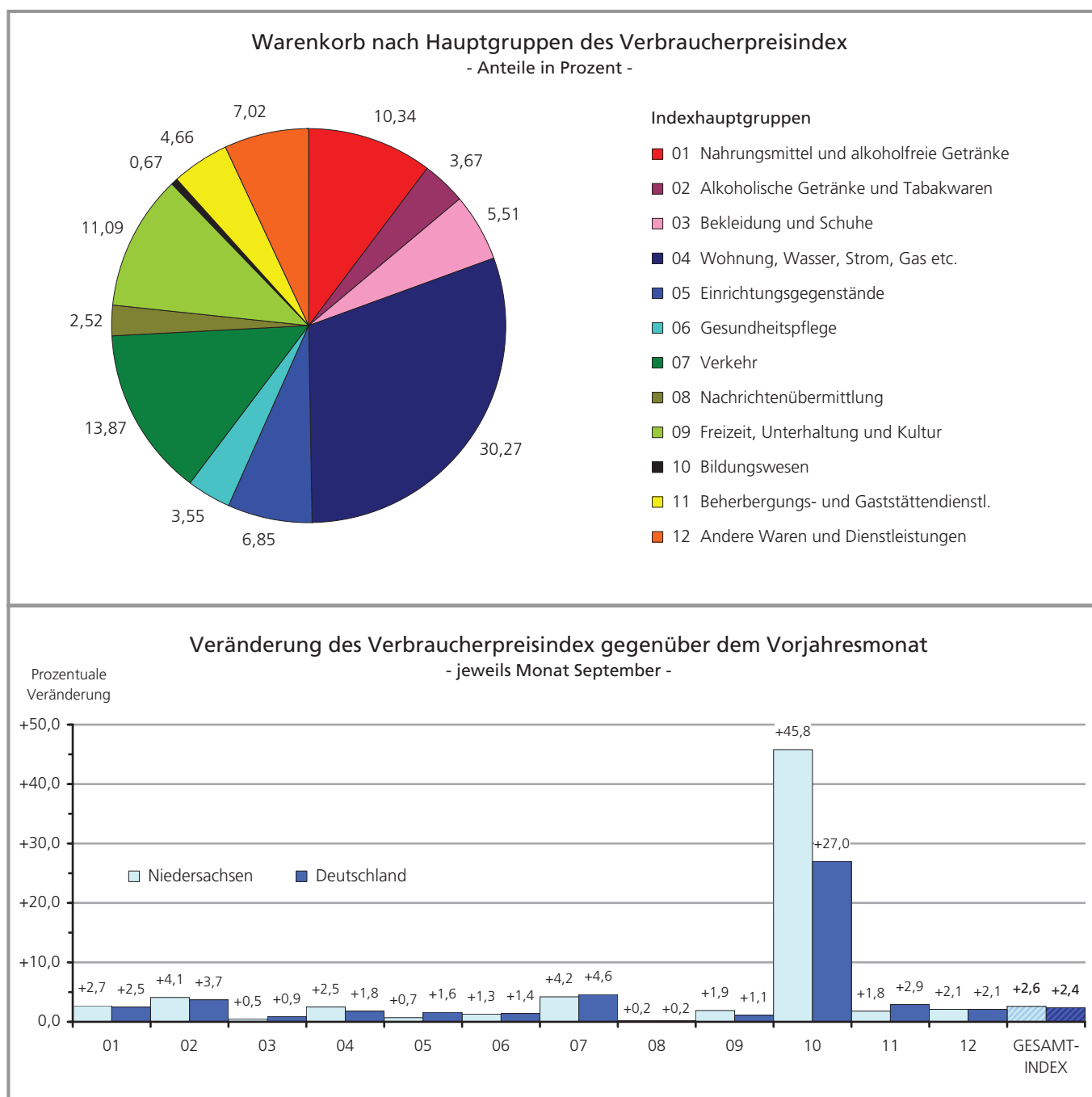
Verbraucherpreise in Niedersachsen

Der Verbraucherpreisindex misst die durchschnittliche Preisveränderung aller Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten für Konsumzwecke gekauft werden. Im Rahmen der Verbraucherpreisstatistik erfragen monatlich Preisermittler in 16 Gemeinden Niedersachsens rund 30 000 Einzelpreise. Aus einer Vielzahl des Waren- und Dienstleistungsangebotes werden repräsentativ 750 Positionen der privaten Lebenshaltung ausgewählt. Die Gesamtheit dieser Preisrepräsentanten ist der so genannte Warenkorb.

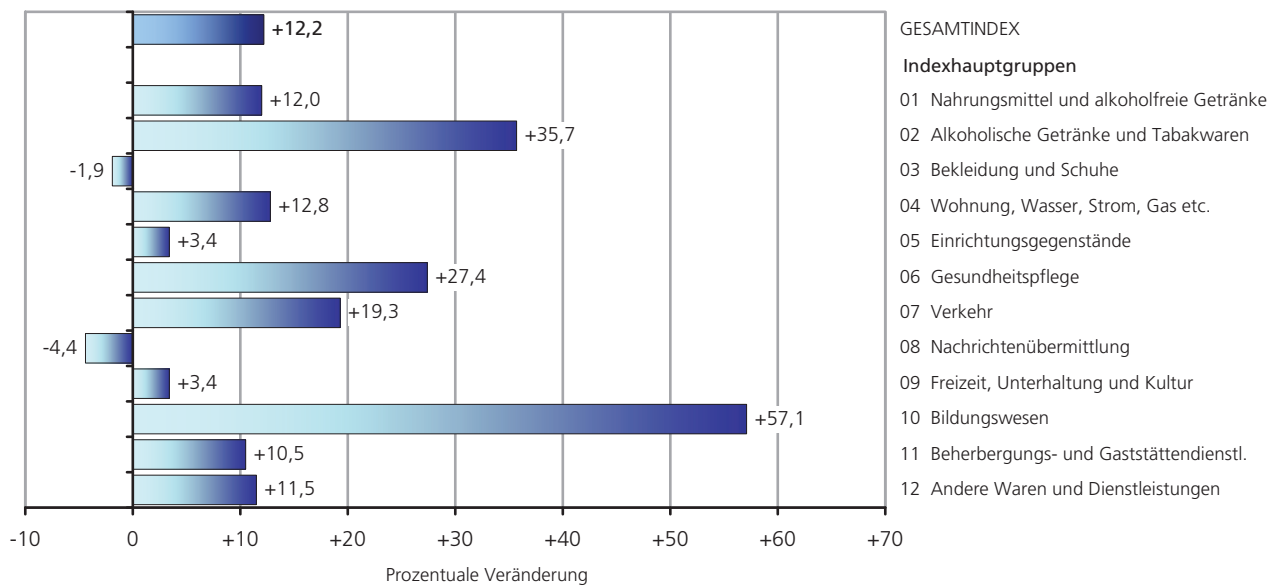
Der Verbraucherpreisindex in Niedersachsen ist von September 2006 bis September 2007 um 2,6 % gestiegen. Im Vergleich zum Vormonat August 2007 erhöhte sich der Index um 0,1 % (Deutschlandindex + 2,4 % bzw. + 0,1 %).

Der für europäische Zwecke berechnete harmonisierte Verbraucherpreisindex für Deutschland hat sich im September 2007 gegenüber September 2006 um 2,7 % erhöht. Im Vergleich zum Vormonat August 2007 stieg der Index um 0,2 %.

Renate Peter (Tel. 0511/9898-3124)

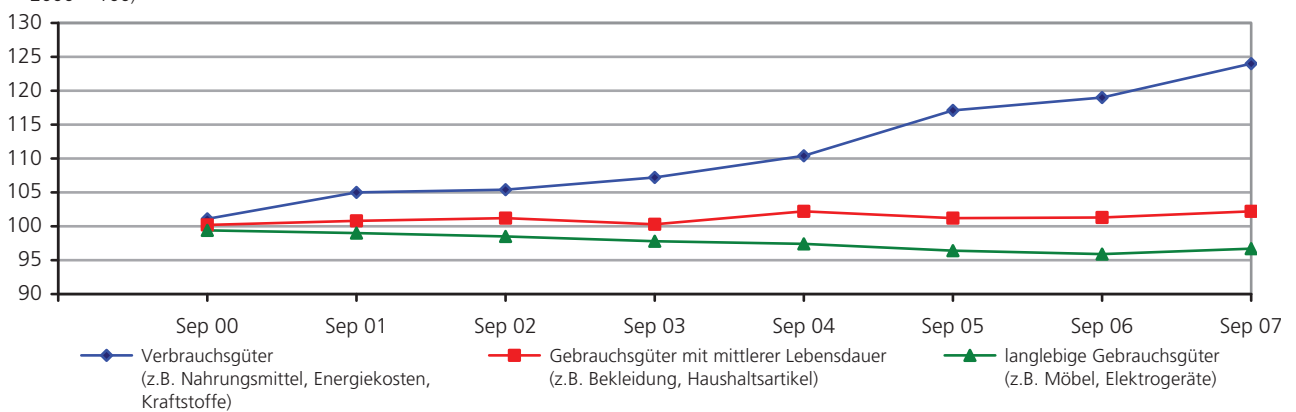


Veränderung des Verbraucherpreisindex von September 2007 gegenüber September 2000



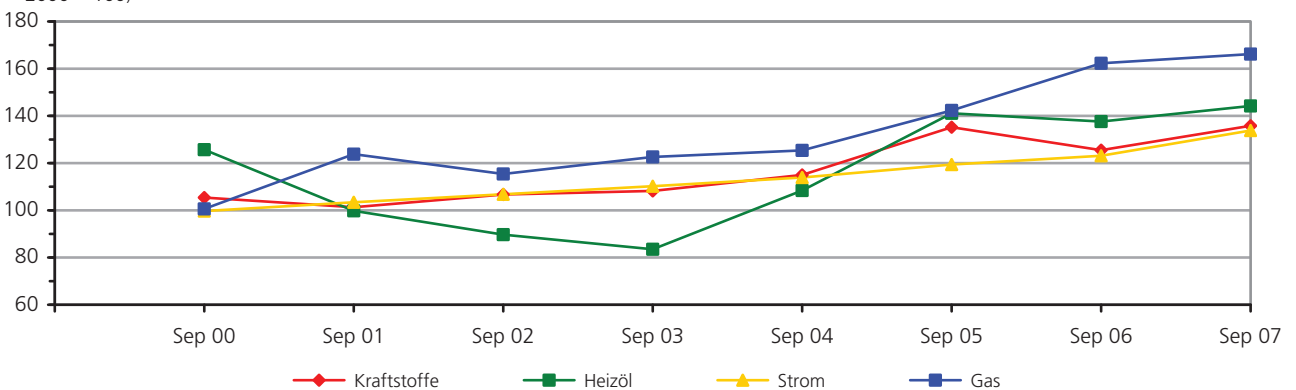
Indexstand
(Jahresdurchschnitt
2000 = 100)

Verbrauchs- und Gebrauchsgüter - Teilindizes des Verbraucherpreisindex -



Indexstand
(Jahresdurchschnitt
2000 = 100)

Entwicklung der Kraftstoff-, Heizöl-, Gas- und Strompreise

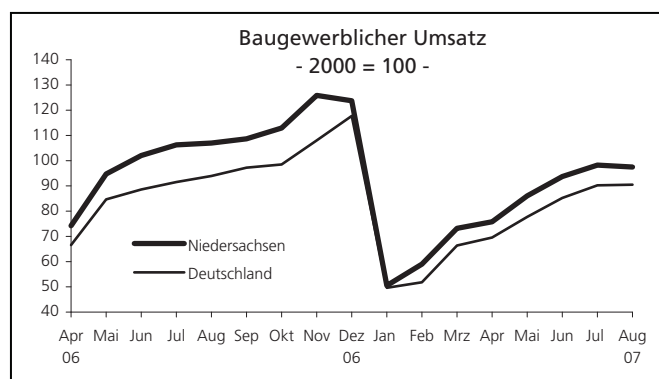
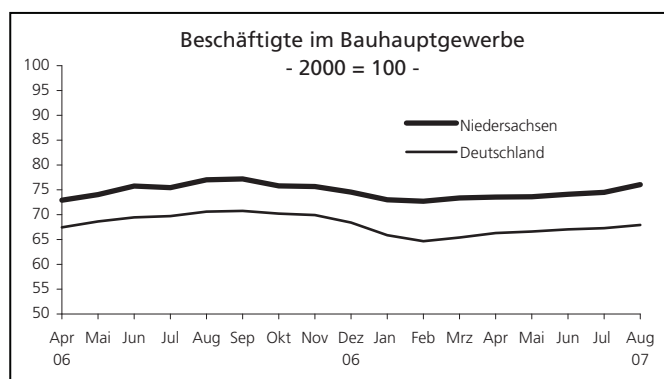
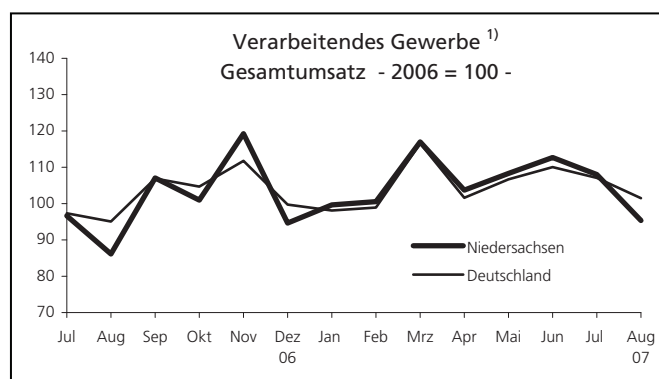
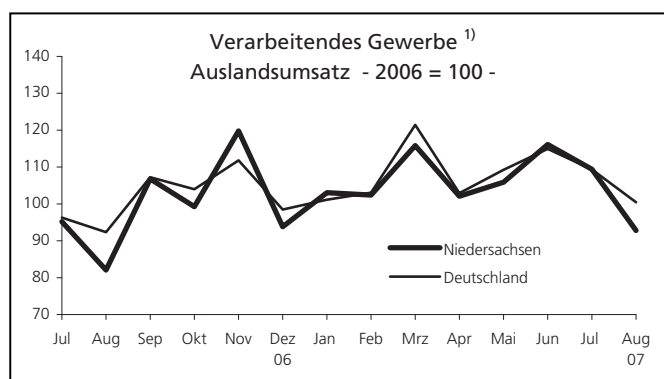
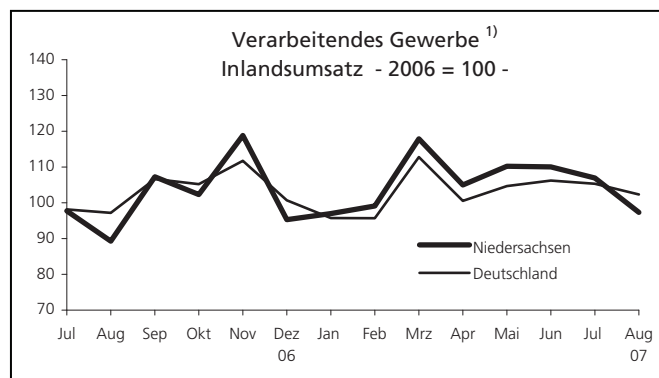
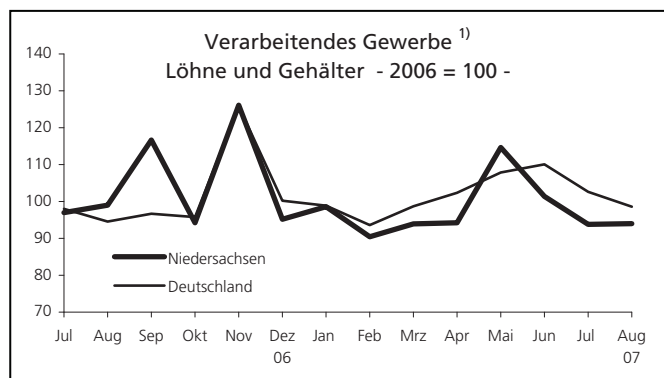
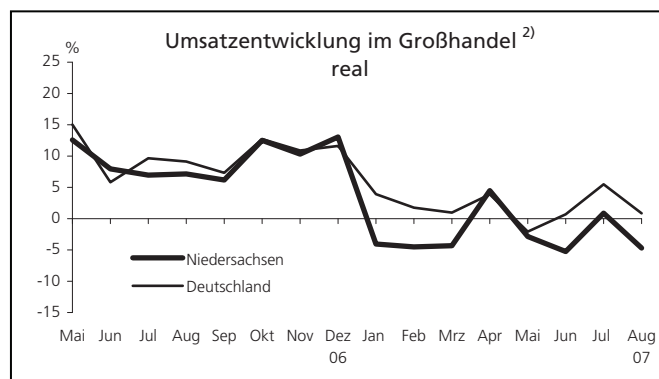
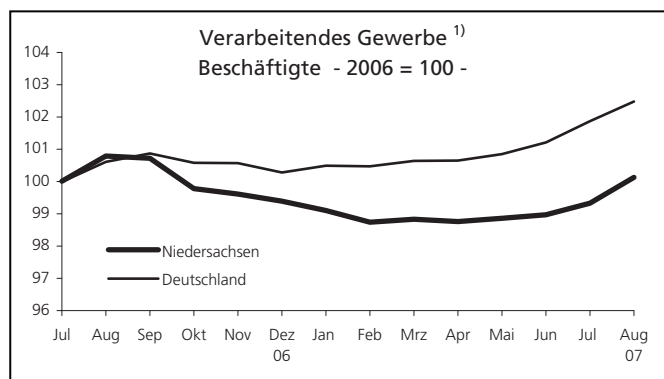


Index der Bauleistungspreise ¹⁾

- 2000 = 100 -

Jahr --- Monat		Wohngebäude insgesamt						Gewerbliche Betriebsgebäude						Schönheitsreparaturen in einer Wohnung					
		Nieder- sachsen (Nds)	Deutsch- land (De)	Veränderung gegenüber Vorquartal		Veränderung gegenüber Vor- jahresquartal		Nieder- sachsen (Nds)	Deutsch- land (De)	Veränderung gegenüber Vorquartal		Veränderung gegenüber Vor- jahresquartal		Nieder- sachsen (Nds)	Deutsch- land (De)	Veränderung gegenüber Vorquartal		Veränderung gegenüber Vor- jahresquartal	
				Nds	De	Nds	De			Nds	De	Nds	De			Nds	De		
%						%													
2000D		100,0	100,0					100,0	100,0					100,0	100,0				
2001D		99,8	99,9			-0,2	-0,1	100,4	100,4			+0,4	+0,4	99,4	100,3			-0,6	+0,3
2002D		99,4	99,9			-0,4	0,0	100,2	100,6			-0,2	+0,2	98,8	100,1			-0,6	-0,2
2003D		99,2	99,9			-0,2	0,0	100,5	100,9			+0,3	+0,3	98,8r	99,2			0,0r	-0,9
2004D		99,8	101,2			+0,6	+1,3	101,7	102,5			+1,2	+1,6	98,1r	99,1			-0,7r	-0,1
2005D		100,3	102,1			+0,5	+0,9	103,7	104,6			+2,0	+2,1	99,3	98,6			+1,2	-0,5
2006D		102,2	104,4			+1,9	+2,3	106,4	107,2			+2,6	+2,5	99,7	99,3			+0,4	+0,7
2000	Februar	99,7	99,8					99,6	99,7					99,2	99,5				
	Mai	100,1	100,0	+0,4	+0,2			100,0	99,9	+0,4	+0,2			99,8	100,0	+0,6	+0,5		
	August	100,3	100,0	+0,2	0,0			100,2	100,1	+0,2	+0,2			100,5	100,2	+0,7	+0,2		
	November	99,9	100,1	-0,4	+0,1			100,2	100,3	0,0	+0,2			100,5	100,3	0,0	+0,1		
2001	Februar	99,9	100,0	0,0	-0,1	+0,2	+0,2	100,5	100,4	+0,3	+0,1	+0,9	+0,7	99,4	100,0	-1,1	-0,3	+0,2	+0,5
	Mai	99,8	100,0	-0,1	0,0	-0,3	0,0	100,3	100,4	-0,2	0,0	+0,3	+0,5	99,5	100,2	+0,1	+0,2	-0,3	+0,2
	August	100,0	99,9	+0,2	-0,1	-0,3	-0,1	100,4	100,4	+0,1	0,0	+0,2	+0,3	99,6	100,5	+0,1	+0,3	-0,9	+0,3
	November	99,6	99,7	-0,4	-0,2	-0,3	-0,4	100,2	100,3	-0,2	-0,1	-0,1	0,0	99,0	100,3	-0,6	-0,2	-1,5	0,0
2002	Februar	99,6	99,8	0,0	+0,1	-0,3	-0,2	100,2	100,5	0,0	+0,2	-0,3	+0,1	98,7	100,4	-0,3	+0,1	-0,7	+0,4
	Mai	99,5	99,9	-0,1	+0,1	-0,3	-0,1	100,1	100,4	-0,1	-0,1	-0,2	0,0	98,8	100,3	+0,1	-0,1	-0,7	+0,1
	August	99,4	99,9	-0,1	0,0	-0,6	0,0	100,3	100,6	+0,2	+0,2	-0,1	+0,2	98,8	100,1	0,0	-0,2	-0,8	-0,4
	November	99,1	99,8	-0,3	-0,1	-0,5	+0,1	100,3	100,7	0,0	+0,1	+0,1	+0,4	98,8	99,6	0,0	-0,5	-0,2	-0,7
2003	Februar	99,2	99,9	+0,1	+0,1	-0,4	+0,1	100,5	100,8	+0,2	+0,1	+0,3	+0,3	99,0	99,3	+0,2	-0,3	+0,3	-1,1
	Mai	99,3	99,9	+0,1	0,0	-0,2	0,0	100,6	100,9	+0,1	+0,1	+0,5	+0,5	99,0r	99,2	0,0r	-0,1	+0,2r	-1,1
	August	99,1	99,9	-0,2	0,0	-0,3	0,0	100,5	100,9	-0,1	0,0	+0,2	+0,3	99,0r	99,3	0,0r	+0,1	+0,2r	-0,8
	November	99,1	99,9	0,0	0,0	0,0	+0,1	100,5	100,8	0,0	-0,1	+0,2	+0,1	98,0r	99,1	-1,0r	-0,2	-0,8r	-0,5
2004	Februar	99,5	100,2	+0,4	+0,3	+0,3	+0,3	100,9	101,1	+0,4	+0,3	+0,4	+0,3	97,9r	99,1	-0,1r	0,0	-1,1r	-0,2
	Mai	99,8	101,3	+0,3	+1,1	+0,5	+1,4	101,5	102,3	+0,6	+1,2	+0,9	+1,4	98,1r	99,0	+0,2r	-0,1	-0,9r	-0,2
	August	99,8	101,6	0,0	+0,3	+0,7	+1,7	102,0	103,0	+0,5	+0,7	+1,5	+2,1	98,2r	99,0	+0,1r	0,0	-0,8r	-0,3
	November	100,0	101,7	+0,2	+0,1	+0,9	+1,8	102,5	103,4	+0,5	+0,4	+2,0	+2,6	98,2r	99,1	0,0r	+0,1	+0,2r	0,0
2005	Februar	100,2	102,1	+0,2	+0,4	+0,7	+1,9	103,3	104,3	+0,8	+0,9	+2,4	+3,2	98,9	99,1	+0,7r	0,0	+1,0r	0,0
	Mai	100,2	102,0	0,0	-0,1	+0,4	+0,7	103,6	104,5	+0,3	+0,2	+2,1	+2,2	99,3	98,6	+0,4	-0,5	+1,2r	-0,4
	August	100,3	102,1	+0,1	+0,1	+0,5	+0,5	103,8	104,7	+0,2	+0,2	+1,8	+1,7	99,4	98,5	+0,1	-0,1	+1,2r	-0,5
	November	100,5	102,3	+0,2	+0,2	+0,5	+0,6	104,2	105,0	+0,4	+0,3	+1,7	+1,5	99,6	98,3	+0,2	-0,2	+1,4r	-0,8
2006	Februar	101,4	102,9	+0,9	+0,6	+1,2	+0,8	105,0	105,6	+0,8	+0,6	+1,6	+1,2	99,4	99,1	-0,2r	+0,8	+0,5	0,0
	Mai	101,7	103,6	+0,3	+0,7	+1,5	+1,6	105,6	106,3	+0,6	+0,7	+1,9	+1,7	99,4	99,2	0,0	+0,1	+0,1	+0,6
	August	102,5	105,0	+0,8	+1,4	+2,2	+2,8	106,8	107,8	+1,1	+1,4	+2,9	+3,0	99,7	99,4	+0,3	+0,2	+0,3	+0,9
	November	103,2	106,1	+0,7	+1,0	+2,7	+3,7	108,0	109,2	+1,1	+1,3	+3,6	+4,0	100,3	99,6	+0,6	+0,2	+0,7	+1,3
2007	Februar	107,1	110,8	+3,8	+4,4	+5,6	+7,7	112,2	113,9	+3,9	+4,3	+6,9	+7,9	103,0	102,9	+2,7	+3,3	+3,6	+3,8
	Mai	107,7	111,7	+0,6	+0,8	+5,9	+7,8	113,2	114,9	+0,9	+0,9	+7,2	+8,1	103,3	103,3	+0,3	+0,4	+3,9	+4,1
	August	108,2	112,3	+0,5	+0,5	+5,6	+7,0	113,9	115,6	+0,6	+0,6	+6,6	+7,2	103,6	103,5	+0,3	+0,2	+3,9	+4,1

1) einschließlich Mehrwertsteuer



1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. Basisjahrmstellung auf 2006 = 100 wegen der Berichtskreisänderung auf Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten. - 2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

Merkmal	Maß- einheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vor- jahres- monat	3- Monats- vergleich mit Vor- jahres- zeitraum	Kumu- lierter Jahresteil im Vor- jahres- vergleich			Vor- jahres- monat	3- Monats- vergleich mit Vor- jahres- zeitraum	Kumu- lierter Jahresteil im Vor- jahres- vergleich
%			%								

Produzierendes Gewerbe

Auftragseingänge

Verarbeitendes Gewerbe

Insgesamt	2000 = 100	08/07	114,6	+5,2	+8,7	+7,4	08/07	128,0	+4,7	+11,3	+11,1
dar.: Investitionsgüter	2000 = 100	08/07	112,9	+5,3	+12,1	+9,2	08/07	130,2	+3,8	+14,3	+12,7
dar.: Straßenfahrzeugbau	2000 = 100	08/07	106,5	+6,3	+4,5	+1,5	08/07	132,9	+7,8	+10,2	+7,5
Inland	2000 = 100	08/07	118,1	-0,1	+5,9	+4,1	08/07	116,3	+4,1	+9,2	+9,8
Ausland	2000 = 100	08/07	111,3	+11,1	+11,4	+10,5	08/07	142,7	+5,5	+13,5	+12,3
Bauhauptgewerbe	2000 = 100	08/07	99,5	-3,0	+4,9	+8,9	08/07	85,4	-0,4	+3,8	+7,1

Umsätze

Verarbeitendes Gewerbe

dav.: Inland	Mio. Euro	08/07	12 425,3	+10,7	+9,5	+8,6	08/07	125 147,9	+6,8	+7,9	+8,2
Ausland	Mio. Euro	08/07	7 136,5	+9,0	+7,3	+8,7	08/07	70 870,5	+5,3	+5,9	+6,1
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	08/07	5 288,8	+13,1	+12,4	+8,6	08/07	54 277,4	+8,8	+10,6	+10,8
	Mio. Euro	08/07	756,9	-8,9	-8,2	-0,3	08/07	7 437,3	-3,7	-3,0	+2,7

Beschäftigte

Verarbeitendes Gewerbe

Bauhauptgewerbe	Anzahl	08/07	456 865	-0,7	-0,8	-1,0	08/07	5 350 857	+1,9	+1,8	+1,4
	Anzahl	08/07	74 044	-1,3	-1,6	+2,1	08/07	712 868	-3,8	-3,6	-0,4

Bruttolohn- und -gehaltssumme

Verarbeitendes Gewerbe

absolut	Mio. Euro	08/07	1 428,9	-5,0	-2,9	+1,7	08/07	17 326,5	+4,3	+4,1	+4,0
je Beschäftigten	Euro	08/07	3 128	-4,4	-2,1	+2,7	08/07	3 238	+2,4	+2,3	+2,6
Bauhauptgewerbe											
absolut	Mio. Euro	08/07	179,6	-0,9	-1,2	+3,8	08/07	1 625,0	-1,8	-1,8	+1,8
je Beschäftigten	Euro	08/07	2 426	+0,3	+0,3	+2,0	08/07	2 280	+2,1	+1,8	+2,5

Handel und Gastgewerbe

Umsatzentwicklung (real)

Einzelhandel ²⁾	2003 = 100	08/07	116,1	-1,0	-0,3	-1,1	08/07	104,2	-2,8	-1,7	-2,8
Großhandel	2003 = 100	08/07	105,7	-4,7	-3,1	-2,6	08/07	118,1	+0,9	+2,3	+1,8
Gastgewerbe	2003 = 100	08/07	105,3	-3,9	-6,1	-3,3	08/07	107,0	-2,3	-3,7	-2,5

Beschäftigtenentwicklung

Einzelhandel ²⁾	2003 = 100	08/07	117,5	-0,3	-0,3	-1,1	08/07	109,0	+0,4	+0,5	+0,3
Großhandel	2003 = 100	08/07	97,9	-2,4	-1,9	-1,7	08/07	103,4	+0,7	+0,5	+0,5
Gastgewerbe	2003 = 100	08/07	115,8	+4,2	+3,5	+2,7	08/07	115,5	+0,4	+0,0	+0,7

Übernachtungen

	1 000	08/07	4 642	+1,1	+1,2	+1,8	08/07	44 676	+3,4	+2,6	+3,5
--	-------	-------	-------	------	------	------	-------	--------	------	------	------

Außenhandel

Ausfuhr (Spezialhandel)	Mio. Euro	08/07	5 207,4	+7,9	+12,2	+11,7	08/07	77 666,1	+12,0	+11,6	+11,1
Einfuhr (Generalhandel)	Mio. Euro	08/07	5 609,3	+8,6	+3,3	+2,9	08/07	63 770,3	+9,8	+7,8	+7,5

Preise

Verbraucherpreisindex	2000 = 100	09/07	112,5	+2,6	+2,2	+2,0	09/07	112,8	+2,4	+2,1	+1,9
-----------------------	------------	-------	-------	------	------	------	-------	-------	------	------	------

Merkmal	Maß- einheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vor- jahres- monat	3- Monats- vergleich mit Vor- jahres- zeitraum	Kumu- lierter Jahresteil im Vor- jahres- vergleich			Vor- jahres- monat	3- Monats- vergleich mit Vor- jahres- zeitraum	Kumu- lierter Jahresteil im Vor- jahres- vergleich
				%					%		

Erwerbstätigkeit

Sozialversicherungs- pflichtig Beschäftigte ³⁾

Insgesamt	1 000	08/07	2 393,5	+1,8	+1,7	+1,9	08/07	27 169,5	+2,2	+2,1	+2,3
-----------	-------	-------	---------	------	------	------	-------	----------	------	------	------

Arbeitsmarkt

Arbeitslose	Anzahl	10/07	323 855	-15,1	-14,7	-15,7	10/07	3 433 639	-15,9	-15,8	-16,0
Arbeitslosenquote ⁴⁾											
insgesamt	%	10/07	9,1	-1,6	-1,6	-1,9	10/07	9,2	-1,7	-1,8	-2,0
Frauen	%	10/07	9,6	-1,7	-1,6	-1,5	10/07	9,7	-1,7	-1,7	-1,6
Jüngere ⁵⁾	%	10/07	8,3	-1,7	-1,9	-2,8	10/07	7,7	-1,9	-2,0	-2,5
Langzeitarbeitslose ⁶⁾	Anzahl	10/07	106 345	-22,7	-22,8	-18,4	10/07	1 243 732	-22,2	-22,2	-16,9

Gewerbemeldungen und Insolvenzen

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	08/07	4 958	+3,2	-3,5	-3,8	07/07	60 958	+4,2	-6,7	-4,7
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	08/07	1 281	+14,9	+4,9	+2,1	07/07	12 885	+2,4	-5,9	-5,9
Vollständige Aufgabe	Anzahl	08/07	3 706	-2,5	+2,2	+1,2	07/07	46 474	+5,8	+1,5	+1,5
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	08/07	791	-6,9	+6,7	+1,8	07/07	10 246	+2,6	-0,9	-2,7

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	08/07	198	-19,8	-13,7	-13,8	07/07	2 361	+1,5	-3,6	-9,2
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	08/07	67,7	-30,8	+67,6	-30,0	07/07	1 390,9	+48,1	+8,3	-2,3

Gewerbemeldungen und Insolvenzen im Abschnitt *Unternehmensnahe Dienstleistungen* (Abschnitt K)

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	08/07	1 216	+6,0	-3,2	-2,3	07/07	16 703	+5,3	-6,0	-4,7
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	08/07	297	+28,0	+14,2	+12,7	07/07	3 363	+6,9	+3,2	+0,7
Vollständige Aufgabe	Anzahl	08/07	806	-2,8	-2,1	-1,2	07/07	10 460	+5,7	-0,3	+0,7
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	08/07	156	-3,1	-2,2	+2,0	07/07	1 966	+3,9	+0,5	-3,1

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	08/07	48	-18,6	-2,0	-16,7	07/07	548	+0,6	-4,7	-9,1
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	08/07	15,8	-28,2	+46,3	-53,7	07/07	535,7	+57,3	-10,9	-28,8

1) In der Spalte "3-Monatsvergleich" wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen. Die Spalte "Kumulierter Jahresteil" weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmontat des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus. Der Nachweis der Veränderungen der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten.

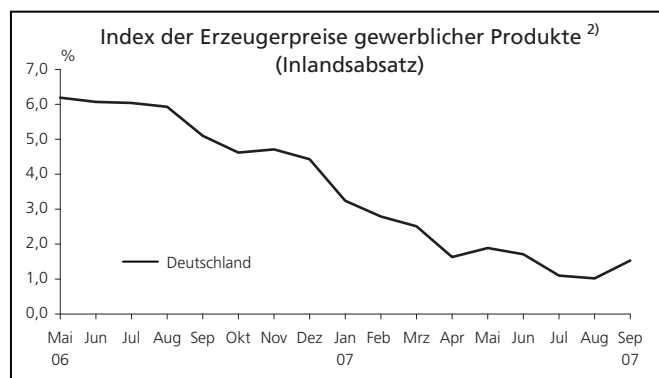
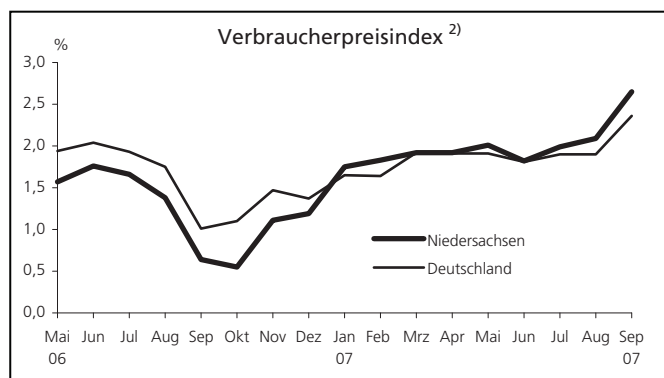
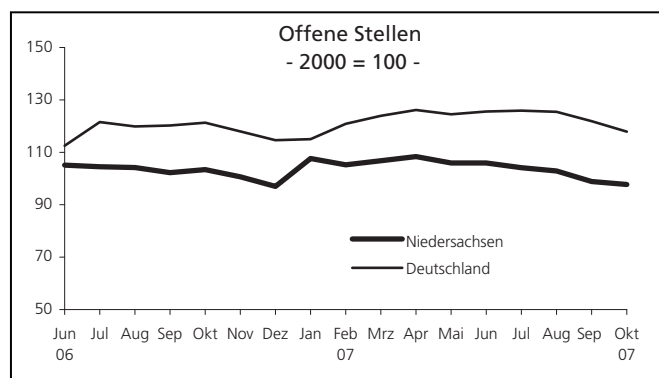
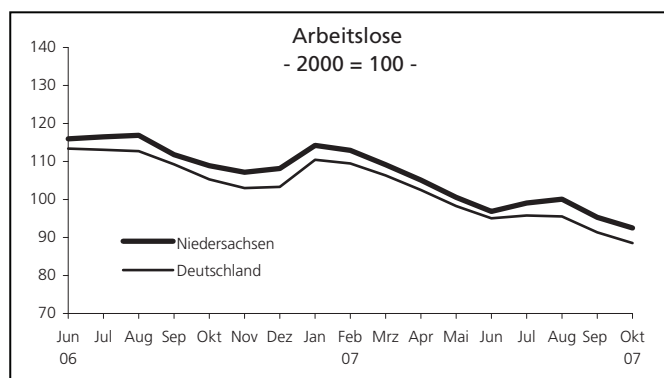
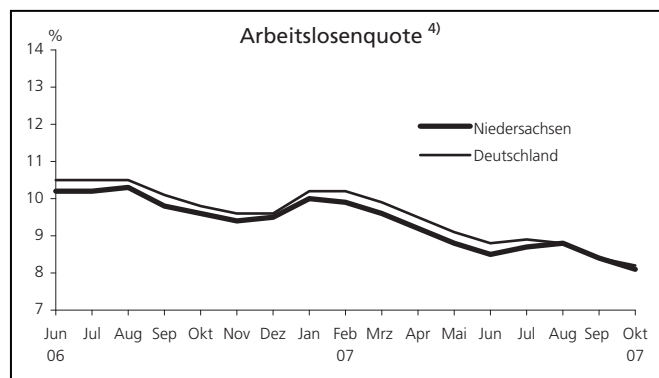
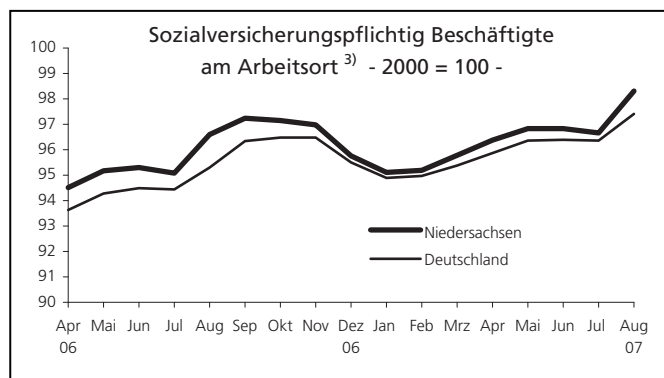
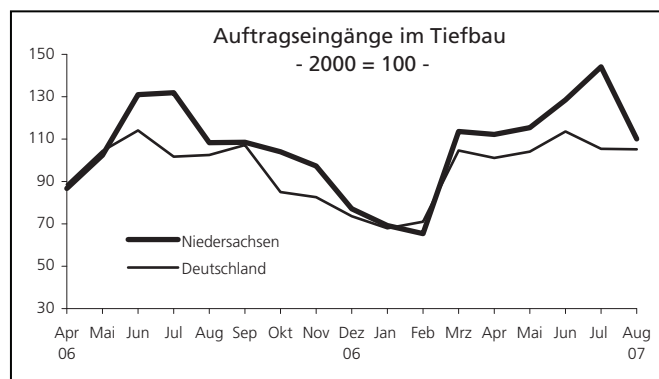
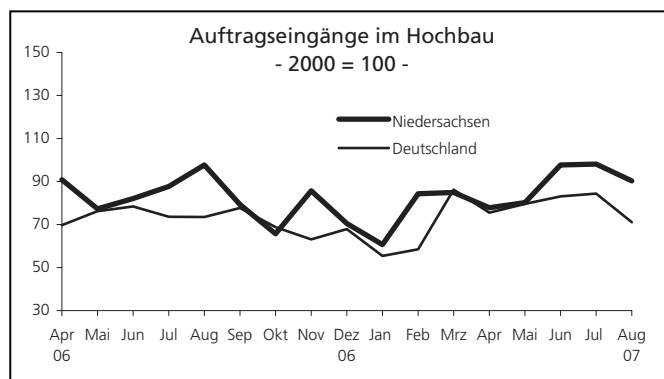
2) Insgesamt.

3) Am Arbeitsort am Ende des Berichtsmonats; Vorjahres- und Vormonatsvergleiche sind wegen gesetzlicher Änderungen nur eingeschränkt möglich (- Effekt bei der Gesamtzahl). - Quelle aller erwerbsstatistischen Angaben: Bundesagentur für Arbeit.

4) Abhängige zivile Erwerbspersonen.

5) unter 25 Jahre.

6) über 1 Jahr arbeitslos.



2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat. - 3) Auswertungen der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit. - 4) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.

Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im Juni 2007 ¹⁾

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Bezirk Land	Bevölkerungs- stand am 01.06.2007	Natürliche Bevölkerungsbewegung				Wanderungen über Kreisgrenzen			Zu- (+) oder Abnahme (-) insgesamt	Bevölkerungs- stand am 30.06.2007
			Lebend- geborene	darunter Ausländer	Ge- storbene	Geburten-über- schuss (+) oder -defizit (-)	Zu- gezogene	Fort- gezogene	Wanderungs- gewinn (+) oder -verlust (-)		
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
101	Braunschweig, Stadt	245 080	162	4	212	- 50	961	860	+ 101	+ 51	245 131
102	Salzgitter, Stadt	106 274	81	5	103	- 22	208	249	- 41	- 63	106 211
103	Wolfsburg, Stadt	120 320	74	2	100	- 26	331	405	- 74	- 100	120 220
151	Gifhorn	174 800	120	-	124	- 4	412	448	- 36	- 40	174 760
152	Göttingen	261 179	179	9	180	- 1	1 322	1 360	- 38	- 39	261 140
153	Goslar ³⁾	149 241	73	1	154	- 81	315	402	- 87	- 168	149 074
154	Helmstedt	96 610	56	2	93	- 37	255	274	- 19	- 56	96 554
155	Northeim	144 884	71	2	111	- 40	299	359	- 60	- 100	144 784
156	Osterode am Harz	80 659	40	3	76	- 36	152	156	- 4	- 40	80 619
157	Peine	133 922	81	2	128	- 47	288	301	- 13	- 60	133 862
158	Wolfenbüttel	125 164	96	2	93	+ 3	356	304	+ 52	+ 55	125 219
1	Braunschweig ³⁾	1 638 133	1 033	32	1 374	- 341	4 899	5 118	- 219	- 560	1 637 574
241	Region Hannover ³⁾	1 128 084	782	26	1 011	- 229	2 496	2 209	+ 287	+ 58	1 128 141
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt ^{2) 3)}	516 153	419	20	499	- 80	2 018	1 924	+ 94	+ 14	516 166
251	Diepholz	216 954	148	4	154	- 6	1 328	594	+ 734	+ 728	217 682
252	Hameln-Pyrmont	158 366	92	9	134	- 42	409	378	+ 31	- 11	158 355
254	Hildesheim	289 537	192	8	231	- 39	600	614	- 14	- 53	289 484
255	Holzminden ³⁾	76 492	40	-	81	- 41	186	176	+ 10	- 31	76 463
256	Nienburg (Weser) ³⁾	126 272	81	4	98	- 17	1 161	311	+ 850	+ 833	127 106
257	Schaumburg ³⁾	164 726	94	1	145	- 51	370	408	- 38	- 89	164 636
2	Hannover ³⁾	2 160 431	1 429	52	1 854	- 425	6 550	4 690	+ 1 860	+ 1 435	2 161 867
351	Celle	181 552	128	4	156	- 28	375	382	- 7	- 35	181 517
352	Cuxhaven	203 635	114	3	169	- 55	571	510	+ 61	+ 6	203 641
353	Harburg	243 093	177	12	170	+ 7	840	664	+ 176	+ 183	243 276
354	Lüchow-Dannenberg	50 708	31	1	53	- 22	135	131	+ 4	- 18	50 690
355	Lüneburg	175 948	128	2	137	- 9	519	488	+ 31	+ 22	175 970
356	Osterholz ³⁾	112 493	72	-	93	- 21	357	310	+ 47	+ 26	112 520
357	Rotenburg (Wümme)	165 213	98	2	135	- 37	453	400	+ 53	+ 16	165 229
358	Soltau-Fallingb. ³⁾	142 075	98	2	102	- 4	362	346	+ 16	+ 12	142 088
359	Stade ³⁾	196 970	124	2	151	- 27	832	594	+ 238	+ 211	197 182
360	Uelzen	96 290	52	1	88	- 36	237	229	+ 8	- 28	96 262
361	Verden	133 917	115	4	98	+ 17	360	352	+ 8	+ 25	133 942
3	Lüneburg ³⁾	1 701 894	1 137	33	1 352	- 215	5 041	4 406	+ 635	+ 420	1 702 317
401	Delmenhorst, Stadt	75 298	54	2	54	-	230	233	- 3	- 3	75 295
402	Emden, Stadt	51 639	39	1	44	- 5	159	145	+ 14	+ 9	51 648
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	159 281	103	5	118	- 15	714	627	+ 87	+ 72	159 353
404	Osnabrück, Stadt	162 618	126	3	114	+ 12	653	718	- 65	- 53	162 565
405	Wilhelmshaven, Stadt	82 420	51	1	59	- 8	507	321	+ 186	+ 178	82 598
451	Ammerland	116 756	89	4	66	+ 23	341	351	- 10	+ 13	116 769
452	Aurich	190 455	129	4	147	- 18	488	401	+ 87	+ 69	190 524
453	Cloppenburg	157 047	126	4	81	+ 45	1 315	735	+ 580	+ 625	157 672
454	Emsland ³⁾	312 741	222	5	213	+ 9	1 086	801	+ 285	+ 294	313 036
455	Friesland	100 911	68	3	72	- 4	339	287	+ 52	+ 48	100 959
456	Grafschaft Bentheim	134 960	93	9	106	- 13	339	244	+ 95	+ 82	135 042
457	Leer	165 320	129	5	119	+ 10	442	475	- 33	- 23	165 297
458	Oldenburg	125 993	70	2	97	- 27	501	431	+ 70	+ 43	126 036
459	Osnabrück	359 185	251	7	240	+ 11	1 097	816	+ 281	+ 292	359 477
460	Vechta	133 732	124	9	63	+ 61	4 918	377	+ 4 541	+ 4 602	138 334
461	Wesermarsch	92 951	54	2	83	- 29	238	216	+ 22	- 7	92 944
462	Wittmund	57 810	41	1	41	-	217	173	+ 44	+ 44	57 854
4	Weser-Ems	2 479 117	1 769	67	1 717	+ 52	13 584	7 351	+ 6 233	+ 6 285	2 485 403
	Niedersachsen ³⁾	7 979 575	5 368	184	6 297	- 929	30 074	21 565	+ 8 509	+ 7 580	7 987 161
	dav.: männlich	3 915 021	2 792	89	2 924	- 132	15 488	11 644	+ 3 844	+ 3 712	3 918 736
	weiblich	4 064 554	2 576	95	3 373	- 797	14 586	9 921	+ 4 665	+ 3 868	4 068 425
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern ²⁾											
152012	Göttingen, Stadt	121 373	82	6	90	- 8	554	677	- 123	- 131	121 242
153005	Goslar, Stadt ³⁾	42 788	20	1	51	- 31	156	171	- 15	- 46	42 743
157006	Peine, Stadt	49 602	28	1	60	- 32	165	168	- 3	- 35	49 567
158037	Wolfenbüttel, Stadt	54 158	46	1	32	+ 14	205	199	+ 6	+ 20	54 178
241005	Garbsen, Stadt	62 818	40	2	50	- 10	234	215	+ 19	+ 9	62 827
241010	Langenhagen, Stadt	51 490	36	-	51	- 15	261	207	+ 54	+ 39	51 529
252006	Hameln, Stadt	58 490	36	4	54	- 18	269	220	+ 49	+ 31	58 521
254021	Hildesheim, Stadt	103 474	70	4	74	- 4	410	410	-	- 4	103 470
351006	Celle, Stadt	71 017	46	-	69	- 23	261	270	- 9	- 32	70 985
352011	Cuxhaven, Stadt	51 818	18	2	37	- 19	193	143	+ 50	+ 31	51 849
355022	Lüneburg, Stadt	71 966	63	1	55	+ 8	398	377	+ 21	+ 29	71 995
359038	Stade, Stadt	45 880	34	2	40	- 6	172	170	+ 2	- 4	45 876
454032	Lingen (Ems), Stadt	51 361	37	1	40	- 3	168	123	+ 45	+ 42	51 403
456015	Nordhorn, Stadt	53 178	36	5	44	- 8	142	116	+ 26	+ 18	53 196
459024	Melle, Stadt	46 661	34	-	26	+ 8	134	115	+ 19	+ 27	46 688

1) vorläufiges Ergebnis. - 2) Spalten 6 bis 8: Wanderungen über Stadtgrenzen. - 3) Gebiet weist eine durch Bestandsänderung bedingte Bevölkerungsabnahme/-zunahme auf.

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 2. Vierteljahr 2007 ¹⁾

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Bezirk Land	Bevölkerungsstand am 01.04.2007			Bevölkerungszu(+) oder - abnahme(-)				Bevölkerungsstand am 30.06.2007		
		insgesamt	davon		insgesamt	davon		auf 1 000 der Bevölkerung am 01.04.2007	insgesamt	davon	
			männlich	weiblich		männlich	weiblich			männlich	weiblich
101	Braunschweig, Stadt ²⁾	245 197	120 370	124 827	- 67	- 46	- 21	- 0,3	245 131	120 325	124 806
102	Salzgitter, Stadt ²⁾	106 411	51 893	54 518	- 201	- 108	- 93	- 1,9	106 211	51 786	54 425
103	Wolfsburg, Stadt ²⁾	120 350	58 960	61 390	- 129	- 105	- 24	- 1,1	120 220	58 855	61 365
151	Gifhorn	174 915	87 207	87 708	- 155	- 48	- 107	- 0,9	174 760	87 159	87 601
152	Göttingen ²⁾	260 908	127 163	133 745	+ 230	+ 84	+ 146	+ 0,9	261 140	127 247	133 893
153	Goslar ²⁾	149 402	72 797	76 605	- 329	- 138	- 191	- 2,2	149 074	72 659	76 415
154	Helmstedt ²⁾	96 740	47 555	49 185	- 187	- 100	- 87	- 1,9	96 554	47 456	49 098
155	Northem ²⁾	145 121	70 943	74 178	- 338	- 166	- 172	- 2,3	144 784	70 779	74 005
156	Osterode am Harz ²⁾	80 787	39 144	41 643	- 167	- 46	- 121	- 2,1	80 619	39 097	41 522
157	Peine ²⁾	133 961	65 778	68 183	- 98	- 14	- 84	- 0,7	133 862	65 763	68 099
158	Wolfenbüttel	125 314	61 262	64 052	- 95	- 19	- 76	- 0,8	125 219	61 243	63 976
1	Braunschweig ²⁾	1 639 106	803 072	836 034	- 1 536	- 706	- 830	- 0,9	1 637 574	802 369	835 205
241	Region Hannover ²⁾	1 128 304	545 975	582 329	- 161	+ 41	- 202	- 0,1	1 128 141	546 015	582 126
241 001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt ²⁾	516 114	247 818	268 296	+ 53	+ 149	- 96	+ 0,1	516 166	247 968	268 198
251	Diepholz ²⁾	215 315	106 932	108 383	+ 2 366	+ 1 669	+ 697	+ 11,0	217 682	108 601	109 081
252	Hameln - Pyrmont	158 360	75 952	82 408	- 5	+ 118	- 123	- 0,0	158 355	76 070	82 285
254	Hildesheim ²⁾	289 818	139 924	149 894	- 333	- 145	- 188	- 1,1	289 484	139 779	149 705
255	Holzminden ²⁾	76 682	37 448	39 234	- 221	- 112	- 109	- 2,9	76 463	37 337	39 126
256	Nienburg (Weser) ²⁾	125 248	62 137	63 111	+ 1 857	+ 1 127	+ 730	+ 14,8	127 106	63 264	63 842
257	Schaumburg ²⁾	164 837	80 158	84 679	- 199	- 112	- 87	- 1,2	164 636	80 044	84 592
2	Hannover ²⁾	2 158 564	1 048 526	1 110 038	+ 3 304	+ 2 586	+ 718	+ 1,5	2 161 867	1 051 110	1 110 757
351	Celle ²⁾	181 621	88 653	92 968	- 105	- 50	- 55	- 0,6	181 517	88 604	92 913
352	Cuxhaven ²⁾	203 773	100 025	103 748	- 133	- 87	- 46	- 0,7	203 641	99 938	103 703
353	Harburg ²⁾	242 883	118 956	123 927	+ 392	+ 230	+ 162	+ 1,6	243 276	119 187	124 089
354	Lüchow - Dannenberg	50 774	24 837	25 937	- 84	- 36	- 48	- 1,7	50 690	24 801	25 889
355	Lüneburg	175 860	85 801	90 059	+ 110	+ 54	+ 56	+ 0,6	175 970	85 855	90 115
356	Osterholz ²⁾	112 503	55 373	57 130	+ 15	- 4	+ 19	+ 0,1	112 520	55 370	57 150
357	Rotenburg (Wümme)	165 054	82 467	82 587	+ 175	+ 120	+ 55	+ 1,1	165 229	82 587	82 642
358	Soltau - Fallingb. ²⁾	142 153	70 706	71 447	- 66	- 31	- 35	- 0,5	142 088	70 676	71 412
359	Stade	196 984	97 784	99 200	+ 198	+ 242	- 44	+ 1,0	197 182	98 026	99 156
360	Uelzen	96 390	46 723	49 667	- 128	- 30	- 98	- 1,3	96 262	46 693	49 569
361	Verden	133 871	65 829	68 042	+ 71	+ 48	+ 23	+ 0,5	133 942	65 877	68 065
3	Lüneburg ²⁾	1 701 866	837 154	864 712	+ 445	+ 456	- 11	+ 0,3	1 702 317	837 614	864 703
401	Delmenhorst, Stadt	75 263	36 949	38 314	+ 32	+ 59	- 27	+ 0,4	75 295	37 008	38 287
402	Emden, Stadt	51 738	25 651	26 087	- 90	- 31	- 59	- 1,7	51 648	25 620	26 028
403	Oldenburg (Oldb), Stadt ²⁾	159 189	76 629	82 560	+ 163	+ 76	+ 87	+ 1,0	159 353	76 706	82 647
404	Osnabrück, Stadt	162 743	77 568	85 175	- 178	- 65	- 113	- 1,1	162 565	77 503	85 062
405	Wilhelmshaven, Stadt	82 705	41 362	41 343	- 107	+ 62	- 169	- 1,3	82 598	41 424	41 174
451	Ammerland ²⁾	116 750	57 358	59 392	+ 21	+ 41	- 20	+ 0,2	116 769	57 399	59 370
452	Aurich	190 268	92 811	97 457	+ 256	+ 84	+ 172	+ 1,3	190 524	92 895	97 629
453	Cloppenburg ²⁾	156 573	78 868	77 705	+ 1 100	+ 660	+ 440	+ 7,0	157 672	79 529	78 143
454	Emsland	312 416	157 267	155 149	+ 620	+ 384	+ 236	+ 2,0	313 036	157 651	155 385
455	Friesland ²⁾	100 935	49 316	51 619	+ 23	+ 30	- 7	+ 0,2	100 959	49 347	51 612
456	Grafschaft Bentheim	134 814	66 864	67 950	+ 228	+ 151	+ 77	+ 1,7	135 042	67 015	68 027
457	Leer ²⁾	165 388	81 416	83 972	- 90	- 97	+ 7	- 0,5	165 297	81 319	83 978
458	Oldenburg ²⁾	126 009	62 493	63 516	+ 28	- 10	+ 38	+ 0,2	126 036	62 481	63 555
459	Osnabrück ²⁾	359 089	178 900	180 189	+ 387	+ 186	+ 201	+ 1,1	359 477	179 086	180 391
460	Vechta ²⁾	133 351	66 497	66 854	+ 4 982	+ 1 756	+ 3 226	+ 37,4	138 334	68 254	70 080
461	Wesermarsch ²⁾	93 033	46 138	46 895	- 88	- 53	- 35	- 0,9	92 944	46 084	46 860
462	Wittmund	57 812	28 293	29 519	+ 42	+ 29	+ 13	+ 0,7	57 854	28 322	29 532
4	Weser - Ems ²⁾	2 478 076	1 224 380	1 253 696	+ 7 329	+ 3 262	+ 4 067	+ 3,0	2 485 403	1 227 643	1 257 760
	Niedersachsen ²⁾	7 977 612	3 913 132	4 064 480	+ 9 542	+ 5 598	+ 3 944	+ 1,2	7 987 161	3 918 736	4 068 425
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern											
152 012	Göttingen, Stadt ²⁾	121 165	58 666	62 499	+ 74	+ 25	+ 49	+ 0,6	121 242	58 691	62 551
153 005	Goslar, Stadt ²⁾	42 782	20 453	22 329	- 40	- 13	- 27	- 0,9	42 743	20 440	22 303
157 006	Peine, Stadt ²⁾	49 630	24 105	25 525	- 65	- 29	- 36	- 1,3	49 567	24 077	25 490
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	54 151	26 264	27 887	+ 27	+ 32	- 5	+ 0,5	54 178	26 296	27 882
241 005	Garbsen, Stadt	62 874	30 531	32 343	- 47	- 10	- 37	- 0,7	62 827	30 521	32 306
241 010	Langenhagen, Stadt	51 469	24 921	26 548	+ 60	+ 30	+ 30	+ 1,2	51 529	24 951	26 578
252 006	Hameln, Stadt	58 428	27 858	30 570	+ 93	+ 114	- 21	+ 1,6	58 521	27 972	30 549
254 021	Hildesheim, Stadt ²⁾	103 549	48 667	54 882	- 78	- 3	- 75	- 0,8	103 470	48 664	54 806
351 006	Celle, Stadt ²⁾	71 020	33 885	37 135	- 36	- 22	- 14	- 0,5	70 985	33 864	37 121
352 011	Cuxhaven, Stadt	51 835	24 832	27 003	+ 14	+ 13	+ 1	+ 0,3	51 849	24 845	27 004
355 022	Lüneburg, Stadt	71 931	34 714	37 217	+ 64	+ 64	-	+ 0,9	71 995	34 778	37 217
359 038	Stade, Stadt	45 903	22 100	23 803	- 27	- 27	-	- 0,6	45 876	22 073	23 803
454 032	Lingen (Ems), Stadt ²⁾	51 346	25 311	26 035	+ 58	+ 27	+ 31	+ 1,1	51 403	25 337	26 066
456 015	Nordhorn, Stadt	53 161	25 974	27 187	+ 35	+ 38	- 3	+ 0,7	53 196	26 012	27 184
459 024	Melle, Stadt	46 654	22 908	23 746	+ 34	+ 27	+ 7	+ 0,7	46 688	22 935	23 753

1) vorläufiges Ergebnis. - 2) Gebiet weist eine durch Bestandsänderung bedingte Bevölkerungsabnahme/-zunahme und/oder Veränderung der Geschlechterverteilung auf.

Natürliche Bevölkerungsbewegungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 2. Vierteljahr 2007 ¹⁾

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Bezirk Land	Ehe- schlie- ßungen	Lebendgeborene				Tot- geborene	Gestorbene (ohne Totgeborene)				Geburten- überschuß(+) oder -defizit(-) insgesamt
			insgesamt	davon		nicht- ehelich		insgesamt	davon		im ersten Lebens- jahr	
				männlich	weiblich				männlich	weiblich		
101	Braunschweig, Stadt	305	487	264	223	161	3	662	299	363	-	- 175
102	Salzgitter, Stadt	103	219	106	113	61	1	307	156	151	-	- 88
103	Wolfsburg, Stadt	163	235	126	109	58	-	321	166	155	-	- 86
151	Gifhorn	191	364	192	172	81	2	372	166	206	1	- 8
152	Göttingen	259	504	245	259	145	-	604	272	332	2	- 100
153	Goslar	157	213	107	106	69	1	459	212	247	3	- 246
154	Helmstedt	94	180	87	93	53	-	292	135	157	-	- 112
155	Northeim	178	249	138	111	64	-	419	193	226	-	- 170
156	Osterode am Harz	81	127	71	56	44	-	270	125	145	-	- 143
157	Peine	131	234	130	104	63	-	389	158	231	1	- 155
158	Wolfenbüttel	159	232	126	106	66	1	314	126	188	-	- 82
1	Braunschweig	1 821	3 044	1 592	1 452	865	8	4 409	2 008	2 401	7	-1 365
241	Region Hannover	1 251	2 329	1 182	1 147	644	10	2 825	1 273	1 552	10	- 496
241 001	dar.: Hannover, Landeshauptst.	.	1 195	599	596	...	5	1 336	580	756	...	- 141
251	Diepholz	248	410	204	206	87	4	513	250	263	3	- 103
252	Hamelnd - Pyrmont	196	280	149	131	92	1	472	210	262	-	- 192
254	Hildesheim	322	558	292	266	162	1	813	372	441	3	- 255
255	Holzminden	80	128	68	60	34	1	260	127	133	-	- 132
256	Nienburg (Weser)	176	234	121	113	76	2	347	164	183	2	- 113
257	Schaumburg	151	291	149	142	78	1	472	215	257	1	- 181
2	Hannover	2 424	4 230	2 165	2 065	1 173	20	5 702	2 611	3 091	19	-1 472
351	Celle	256	367	193	174	103	2	484	209	275	2	- 117
352	Cuxhaven	325	341	184	157	113	1	585	286	299	2	- 244
353	Harburg	271	491	248	243	109	1	545	260	285	3	- 54
354	Lüchow - Dannenberg	48	86	48	38	50	-	182	91	91	-	- 96
355	Lüneburg	226	362	187	175	110	1	406	186	220	2	- 44
356	Osterholz	159	218	91	127	51	1	275	140	135	-	- 57
357	Rotenburg (Wümme)	197	352	182	170	85	1	434	205	229	1	- 82
358	Soltau - Fallingbostel	165	274	151	123	76	2	340	161	179	-	- 66
359	Stade	300	401	214	187	111	2	462	213	249	3	- 61
360	Uelzen	123	154	76	78	41	-	298	137	161	-	- 144
361	Verden	180	318	168	150	96	1	318	151	167	-	-
3	Lüneburg	2 250	3 364	1 742	1 622	945	12	4 329	2 039	2 290	13	-965
401	Delmenhorst, Stadt	72	150	85	65	37	-	179	82	97	-	- 29
402	Emden, Stadt	56	99	50	49	42	2	147	61	86	1	- 48
403	Oldenburg(Oldb), Stadt	179	324	162	162	117	-	344	147	197	-	- 20
404	Osnabrück, Stadt	208	321	163	158	85	1	392	175	217	1	- 71
405	Wilhelmshaven, Stadt	98	142	88	54	61	1	228	101	127	-	- 86
451	Ammerland	139	202	109	93	43	1	234	97	137	1	- 32
452	Aurich	393	429	225	204	141	2	495	248	247	5	- 66
453	Cloppenburg	180	378	207	171	70	1	288	145	143	1	+ 90
454	Emsland	385	678	368	310	130	5	670	356	314	4	+ 8
455	Friesland	246	186	104	82	55	-	256	116	140	-	- 70
456	Grafschaft Bentheim	205	271	145	126	59	-	317	154	163	1	- 46
457	Leer	232	341	176	165	99	1	391	186	205	-	- 50
458	Oldenburg	155	234	119	115	72	1	307	132	175	1	- 73
459	Osnabrück	451	697	349	348	138	3	806	374	432	2	- 109
460	Vechta	148	321	171	150	59	2	249	126	123	2	+ 72
461	Wesermarsch	86	164	72	92	54	2	257	118	139	-	- 93
462	Wittmund	149	111	63	48	32	1	139	71	68	1	- 28
4	Weser - Ems	3 382	5 048	2 656	2 392	1 294	23	5 699	2 689	3 010	20	- 651
	Niedersachsen	9 877	15 686	8 155	7 531	4 277	63	20 139	9 347	10 792	59	-4 453
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern												
152 012	Göttingen, Stadt	.	251	122	129	...	-	268	126	142	...	- 17
153 005	Goslar, Stadt	.	70	37	33	...	-	131	67	64	...	- 61
157 006	Peine, Stadt	.	101	59	42	...	-	178	67	111	...	- 77
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	.	107	60	47	...	1	132	54	78	...	- 25
241 005	Garbsen, Stadt	.	109	55	54	...	-	158	67	91	...	- 49
241 010	Langenhagen, Stadt	.	112	49	63	...	-	143	65	78	...	- 31
252 006	Hamelnd, Stadt	.	116	66	50	...	-	177	85	92	...	- 61
254 021	Hildesheim, Stadt	.	226	125	101	...	-	282	127	155	...	- 56
351 006	Celle, Stadt	.	137	75	62	...	2	193	73	120	...	- 56
352 011	Cuxhaven, Stadt	.	79	40	39	...	1	159	76	83	...	- 80
355 022	Lüneburg, Stadt	.	164	85	79	...	-	154	63	91	...	+ 10
359 038	Stade, Stadt	.	101	48	53	...	-	123	51	72	...	- 22
454 032	Lingen (Ems), Stadt	.	101	64	37	...	2	119	60	59	...	- 18
456 015	Nordhorn, Stadt	.	102	53	49	...	-	140	72	68	...	- 38
459 024	Melle, Stadt	.	97	54	43	...	-	95	42	53	...	+ 2

1) vorläufiges Ergebnis.

Wanderungen der kreisfreien Städte und Landkreise im 2. Vierteljahr 2007 ¹⁾

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Bezirk Land	innerhalb der Kreise	Wanderungen								
			über die Kreisgrenzen insgesamt			davon					
						innerhalb des Bundesgebietes			über die Grenzen des Bundesgebietes		
		Wanderungs- fälle	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
101	Braunschweig, Stadt	-	2 877	2 769	+ 108	2 340	2 242	+ 98	537	527	+ 10
102	Salzgitter, Stadt	-	671	784	- 113	516	713	- 197	155	71	+ 84
103	Wolfsburg, Stadt	-	1 091	1 134	- 43	885	902	- 17	206	232	- 26
151	Gifhorn	923	1 192	1 339	- 147	1 052	1 219	- 167	140	120	+ 20
152	Göttingen	1 091	4 158	3 828	+ 330	2 146	3 420	- 1 274	2 012	408	+ 1 604
153	Goslar	564	1 102	1 185	- 83	984	1 046	- 62	118	139	- 21
154	Helmstedt	354	717	792	- 75	660	703	- 43	57	89	- 32
155	Northeim	429	868	1 036	- 168	769	929	- 160	99	107	- 8
156	Osterode am Harz	359	458	482	- 24	431	445	- 14	27	37	- 10
157	Peine	499	911	854	+ 57	813	773	+ 40	98	81	+ 17
158	Wolfenbüttel	449	983	996	- 13	918	931	- 13	65	65	-
1	Braunschweig	4 668	15 028	15 199	- 171	11 514	13 323	- 1 809	3 514	1 876	+ 1 638
241	Region Hannover	5 815	7 249	6 914	+ 335	5 598	5 586	+ 12	1 651	1 328	+ 323
241 001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt ²⁾	-	6 126	5 932	+ 194	5 061	5 211	- 150	1 065	721	+ 344
251	Diepholz	988	4 039	1 570	+ 2 469	1 408	1 391	+ 17	2 631	179	+ 2 452
252	Hameln - Pyrmont	584	1 334	1 147	+ 187	1 177	904	+ 273	157	243	- 86
254	Hildesheim	1 398	1 794	1 872	- 78	1 474	1 592	- 118	320	280	+ 40
255	Holzminde	353	519	608	- 89	473	552	- 79	46	56	- 10
256	Nienburg (Weser)	691	2 870	900	+ 1 970	788	791	- 3	2 082	109	+ 1 973
257	Schaumburg	973	1 149	1 167	- 18	1 028	1 034	- 6	121	133	- 12
2	Hannover	10 802	18 954	14 178	+ 4 776	11 946	11 850	+ 96	7 008	2 328	+ 4 680
351	Celle	906	1 205	1 193	+ 12	1 030	1 008	+ 22	175	185	- 10
352	Cuxhaven	887	1 665	1 554	+ 111	1 410	1 322	+ 88	255	232	+ 23
353	Harburg	1 114	2 351	1 905	+ 446	2 049	1 677	+ 372	302	228	+ 74
354	Lüchow - Dannenberg	384	406	394	+ 12	343	352	- 9	63	42	+ 21
355	Lüneburg	1 434	1 662	1 508	+ 154	1 474	1 320	+ 154	188	188	-
356	Osterholz	318	986	914	+ 72	916	848	+ 68	70	66	+ 4
357	Rotenburg (Wümme)	902	1 377	1 120	+ 257	1 225	989	+ 236	152	131	+ 21
358	Soltau - Fallingb.ostel	618	1 076	1 076	-	929	950	- 21	147	126	+ 21
359	Stade	1 138	2 055	1 796	+ 259	1 144	1 121	+ 23	911	675	+ 236
360	Uelzen	601	664	648	+ 16	602	602	-	62	46	+ 16
361	Verden	526	1 115	1 044	+ 71	976	858	+ 118	139	186	- 47
3	Lüneburg	8 828	14 562	13 152	+ 1 410	12 098	11 047	+ 1 051	2 464	2 105	+ 359
401	Delmenhorst, Stadt	-	758	697	+ 61	685	639	+ 46	73	58	+ 15
402	Emden, Stadt	-	480	522	- 42	406	439	- 33	74	83	- 9
403	Oldenburg(Oldb), Stadt	-	2 239	2 056	+ 183	1 845	1 794	+ 51	394	262	+ 132
404	Osnabrück, Stadt	-	2 008	2 115	- 107	1 746	1 873	- 127	262	242	+ 20
405	Wilhelmshaven, Stadt	-	956	977	- 21	649	897	- 248	307	80	+ 227
451	Ammerland	349	1 068	1 015	+ 53	963	901	+ 62	105	114	- 9
452	Aurich	1 064	1 457	1 135	+ 322	1 247	1 028	+ 219	210	107	+ 103
453	Cloppenburg	724	2 818	1 808	+ 1 010	823	784	+ 39	1 995	1 024	+ 971
454	Emsland	1 189	2 961	2 349	+ 612	1 662	1 463	+ 199	1 299	886	+ 413
455	Friesland	326	935	842	+ 93	834	767	+ 67	101	75	+ 26
456	Grafschaft Bentheim	464	933	659	+ 274	517	465	+ 52	416	194	+ 222
457	Leer	757	1 250	1 290	- 40	916	990	- 74	334	300	+ 34
458	Oldenburg	327	1 349	1 248	+ 101	1 044	1 022	+ 22	305	226	+ 79
459	Osnabrück	1 397	2 978	2 482	+ 496	2 154	2 082	+ 72	824	400	+ 424
460	Vechta	503	5 985	1 075	+ 4 910	829	703	+ 126	5 156	372	+ 4 784
461	Wesermarsch	333	696	691	+ 5	569	590	- 21	127	101	+ 26
462	Wittmund	271	561	491	+ 70	472	430	+ 42	89	61	+ 28
4	Weser - Ems	7 704	29 432	21 452	+ 7 980	17 361	16 867	+ 494	12 071	4 585	+ 7 486
	Niedersachsen	32 002	77 976	63 981	+ 13 995	52 919	53 087	- 168	25 057	10 894	+ 14 163

Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern ²⁾

152 012	Göttingen, Stadt	-	2 136	2 045	+ 91	1 777	1 755	+ 22	359	290	+ 69
153 005	Goslar, Stadt	-	504	483	+ 21	480	448	+ 32	24	35	- 11
157 006	Peine, Stadt	-	468	456	+ 12	422	406	+ 16	46	50	- 4
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	-	615	563	+ 52	571	517	+ 54	44	46	- 2
241 005	Garbsen, Stadt	-	661	659	+ 2	587	603	- 16	74	56	+ 18
241 010	Langenhagen, Stadt	-	725	634	+ 91	673	572	+ 101	52	62	- 10
252 006	Hameln, Stadt	-	895	741	+ 154	840	559	+ 281	55	182	- 127
254 021	Hildesheim, Stadt	-	1 262	1 284	- 22	1 060	1 121	- 61	202	163	+ 39
351 006	Celle, Stadt	-	779	759	+ 20	706	692	+ 14	73	67	+ 6
352 011	Cuxhaven, Stadt	-	563	469	+ 94	442	392	+ 50	121	77	+ 44
355 022	Lüneburg, Stadt	-	1 273	1 219	+ 54	1 157	1 115	+ 42	116	104	+ 12
359 038	Stade, Stadt	-	527	532	- 5	478	491	- 13	49	41	+ 8
454 032	Lingen (Ems), Stadt	-	481	405	+ 76	417	351	+ 66	64	54	+ 10
456 015	Nordhorn, Stadt	-	412	339	+ 73	322	297	+ 25	90	42	+ 48
459 024	Melle, Stadt	-	386	354	+ 32	317	322	- 5	69	32	+ 37

1) vorläufiges Ergebnis. - 2) Wanderungen über die Stadtgrenzen.

**Bevölkerungsentwicklung im 2. Vierteljahr 2007
und Bevölkerungsstand am 30. Juni 2007 ¹⁾**

Vorgang	Bevölkerung		
	insgesamt	männlich	weiblich
Bevölkerungsstand am 01.04.2007	7 977 612	3 913 132	4 064 480
Natürliche Bevölkerungsbewegung:			
Lebendgeborene			
April	4 747	2 452	2 295
Mai	5 571	2 911	2 660
Juni	5 368	2 792	2 576
im 2. Vierteljahr 2007	15 686	8 155	7 531
Gestorbene			
April	6 974	3 260	3 714
Mai	6 868	3 163	3 705
Juni	6 297	2 924	3 373
im 2. Vierteljahr 2007	20 139	9 347	10 792
Geburtenüberschuß(+)/-defizit(-)			
im 2. Vierteljahr 2007	-4 453	-1 192	-3 261
Wanderungen über die Landesgrenze:			
Zugezogene			
April	15 158	8 406	6 752
Mai	14 449	8 079	6 370
Juni	20 929	10 799	10 130
im 2. Vierteljahr 2007	50 536	27 284	23 252
Fortgezogene			
April	12 126	6 704	5 422
Mai	11 995	6 835	5 160
Juni	12 420	6 955	5 465
im 2. Vierteljahr 2007	36 541	20 494	16 047
Wanderungssaldo			
im 2. Vierteljahr 2007	13 995	6 790	7 205
Bevölkerungszu(+)/-abnahme(-)			
im 2. Vierteljahr 2007	9 542	5 598	3 944
Bevölkerungsstand am 30.06.2007 ²⁾	7 987 161	3 918 736	4 068 425

1) vorläufiges Ergebnis. - 2) durch Bestandsänderung bedingte Bevölkerungsveränderung.

Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt

Arbeitslose Ende September 2007 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens und den Ländern Bremen und Hamburg

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Bezirk Land	Arbeitslose						Arbeitslosen- quote ²⁾ Ende September 2007	Nachrichtlich:	
		Ende des Monats					Jahres- durchschnitt ¹⁾ 2006		Sozialversiche- rungspflichtig Beschäftigte ³⁾ am 30.09.2006	Bevölkerung am 30.09.2006
		Sept.2006	Dez.2006	März 2007	Juni 2007	Sept.2007				
101	Braunschweig, Stadt	13 992	13 526	13 935	12 442	12 282	14 633	11,0	76 858	244 903
102	Salzgitter, Stadt	6 736	6 390	6 276	5 956	5 600	7 141	11,9	32 874	106 988
103	Wolfsburg, Stadt	5 799	5 865	5 763	5 406	5 333	6 254	9,6	41 868	120 709
151	Gifhorn	8 193	8 416	8 579	7 500	7 274	8 697	9,1	59 786	175 247
152	Göttingen	14 467	14 381	15 053	14 516	14 969	15 825	12,9	77 840	261 011
153	Goslar	8 081	7 929	7 758	6 821	6 740	8 694	10,8	42 346	150 185
154	Helmstedt	5 540	5 776	5 696	5 115	4 921	5 812	11,5	30 548	97 287
155	Northeim	7 441	7 156	7 202	6 272	6 190	7 997	9,6	45 487	145 873
156	Osterode am Harz	4 790	4 883	4 862	4 383	4 001	5 396	11,2	24 119	81 339
157	Peine	6 913	6 526	6 551	6 171	6 166	7 016	10,0	44 457	134 384
158	Wolfenbüttel	5 806	5 489	5 285	4 750	4 566	6 080	8,2	39 214	125 711
1	Braunschweig	87 758	86 337	86 960	79 332	78 042	93 545	X	513 397	1 643 637
241	Region Hannover darunter:	65 749	61 374	60 505	56 412	55 800	69 257	10,7	362 409	1 128 692
241001	Hannover, Landeshptst.	37 879	34 806	33 619	31 683	31 483	39 663	13,0	162 516	515 957
251	Diepholz	7 758	7 535	7 775	6 608	6 406	8 046	6,6	71 034	215 594
252	Hameln-Pyrmont	8 946	8 712	9 147	8 215	7 984	9 654	11,5	48 359	159 001
254	Hildesheim	15 160	13 959	13 479	12 187	11 964	15 896	9,2	90 630	289 827
255	Holzminden	4 277	4 068	4 191	3 698	3 680	4 646	11,2	22 783	77 149
256	Nienburg (Weser)	5 744	5 583	5 667	4 781	4 788	6 083	8,6	39 309	125 703
257	Schaumburg	8 640	8 021	8 043	7 348	7 250	9 012	10,1	49 637	165 329
2	Hannover	116 274	109 252	108 807	99 249	97 872	122 594	X	684 161	2 161 295
351	Celle	8 992	8 510	8 975	7 756	8 029	9 540	10,3	54 003	182 094
352	Cuxhaven	9 967	9 955	10 016	8 708	8 288	10 710	9,4	60 191	204 485
353	Harburg	8 234	7 992	7 963	7 247	6 767	8 867	6,2	80 099	242 443
354	Lüchow-Dannenberg	3 192	3 136	3 198	2 767	2 656	3 356	13,6	12 960	51 045
355	Lüneburg	8 405	7 879	7 898	7 368	7 192	9 086	9,1	54 086	175 469
356	Osterholz	4 508	4 329	4 238	3 915	3 415	4 618	6,7	36 812	112 488
357	Rotenburg (Wümme)	6 651	6 410	6 363	5 743	5 573	6 903	7,4	53 958	164 868
358	Soltau-Fallingb.ostel	7 322	7 475	7 567	6 430	6 782	7 570	10,6	44 692	142 219
359	Stade	9 274	8 874	8 948	8 320	8 219	9 616	9,0	65 465	197 106
360	Uelzen	4 972	4 714	5 057	4 502	4 245	5 388	10,4	27 590	96 704
361	Verden	5 187	4 921	5 094	4 764	4 507	5 776	7,3	45 307	133 992
3	Lüneburg	76 704	74 195	75 317	67 520	65 673	81 430	X	535 163	1 702 913
401	Delmenhorst, Stadt	5 508	5 050	5 145	4 696	4 401	5 930	12,3	23 678	75 411
402	Emden, Stadt	3 519	3 379	3 404	2 963	2 925	3 603	13,3	13 948	51 663
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	9 761	9 012	9 472	8 514	8 601	9 925	11,8	47 227	158 752
404	Osnabrück, Stadt	8 246	7 906	7 850	7 143	6 962	8 647	9,6	48 966	163 064
405	Wilhelmshaven, Stadt	5 376	5 395	5 264	4 989	4 768	5 707	14,1	21 214	83 044
451	Ammerland	4 432	4 662	5 086	4 263	4 026	4 997	7,6	36 869	116 487
452	Aurich	10 325	10 946	11 028	8 656	8 779	11 123	10,9	53 755	190 430
453	Cloppenburg	5 660	5 923	6 258	5 263	5 102	6 519	7,4	49 006	156 501
454	Emsland	10 472	10 246	10 322	8 536	8 989	11 905	6,5	95 486	311 717
455	Friesland	4 696	4 845	4 638	3 710	3 691	5 157	8,6	29 047	101 331
456	Grafschaft Bentheim	4 716	4 367	4 467	3 728	3 582	5 449	6,1	39 321	134 819
457	Leer	8 209	7 850	8 409	6 917	7 225	9 369	10,5	45 261	165 287
458	Oldenburg	4 337	4 344	4 655	4 004	4 045	4 979	7,2	40 690	126 068
459	Osnabrück	14 003	13 060	11 964	10 002	9 619	14 638	5,7	122 025	359 439
460	Vechta	4 024	4 078	3 923	3 327	3 390	4 469	5,3	46 138	133 694
461	Wesermarsch	4 502	4 474	4 452	3 916	3 796	4 546	9,4	28 567	93 339
462	Wittmund	2 758	3 345	3 380	2 412	2 197	3 318	9,2	16 042	57 977
4	Weser-Ems	110 544	108 882	109 717	93 039	92 098	120 281	X	757 240	2 479 023
	Niedersachsen	391 280	378 666	380 801	339 140	333 685	417 847	9,4	2 491 961	7 986 868
	Bremen, Stadt	35 388	32 656	32 133	30 808	29 877	36 428	12,2	162 533	548 381
	Bremerhaven, Stadt	11 036	10 527	10 436	10 166	10 002	11 281	19,7	31 188	116 363
	Land Bremen	46 424	43 183	42 569	40 974	39 879	47 710	13,5	193 721	664 744
	Hamburg	92 707	86 733	85 613	80 455	77 229	95 988	9,9	559 152	1 751 656

1) Ermittlung der Jahresdurchschnittswerte einschl. Optionskommunen entsprechend der im SGB II geforderten Vergleichbarkeits- und Qualitätssicherung. - 2) Bezogen auf Sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte + Beamte + Arbeitslose. - 3) Am Wohnort - Auswertungen der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Dateistand März 2007.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg, Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen, Hannover.

Landwirtschaft

Tierische Produktion

1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft im Juni 2007

G = Gewerbliche Schlachtungen, H = Hausschlachtungen

Bezirk Land	Rinder (ohne Kälber)						Kälber ²⁾		Schweine		Schafe		Pferde
	zusammen		davon (gewerbliche Schlachtungen)										
			G	H	Ochsen	Bullen	Kühe	weibl. Rinder ¹⁾	G	H	G	H	

a) nur taugliche Schlachttiere

Braunschweig	213	49	1	172	10	30	2	3	16 482	315	501	122	9
Hannover	976	43	6	456	402	112	1	2	26 774	317	873	60	21
Lüneburg	850	49	35	342	323	150	270	0	267 921	255	1 438	89	93
Weser- Ems	29 025	107	73	16 322	10 935	1 695	7 389	1	995 585	807	1 716	72	37
Niedersachsen	31 064	248	115	17 292	11 670	1 987	7 662	6	1 306 762	1 694	4 528	343	160

b) Schlachtmenge ³⁾ in t

Braunschweig	74,9	16,3	0,3	62,9	3,0	8,7	0,3	0,4	1 516,7	29,0	11,0	2,7	2,4
Hannover	321,6	14,2	2,0	166,6	120,6	32,4	0,1	0,3	2 463,7	29,2	19,2	1,3	5,5
Lüneburg	276,9	16,4	11,5	125,0	96,9	43,5	37,9	0,0	24 654,1	23,5	31,6	2,0	24,6
Weser- Ems	9 758,5	35,6	23,9	5 964,4	3 279,2	491,0	1 038,1	0,1	91 613,7	74,3	37,8	1,6	9,8
Niedersachsen	10 431,9	82,5	37,7	6 318,9	3 499,7	575,6	1 076,4	0,8	120 248,2	156,0	99,6	7,6	42,3

Die Schlachtmenge im Vergleich zum ...

Mai 2007	11 335,5	126,4	69,5	7 186,1	3 403,2	676,7	1 172,8	1,6	117 273,4	202,4	111,5	11,8	32,7
Juni 2006	10 758,2	93,7	43,2	6 443,0	3 745,1	526,9	989,0	1,5	115 944,8	182,0	77,8	9,4	30,9
Januar bis Juni 2007	65 771,2	1 171,5	416,2	37 263,5	23 780,9	4 310,6	6 253,9		11,5714 198,8	1 755,9	632,0	73,5	
226,4													
Januar bis Juni 2006	70 877,4	1 203,7	635,7	37 606,5	28 031,8	4 603,4	5 777,6		10,7677 392,4	2 015,2	591,3	89,3	
208,6													
das ist eine													
Veränderung von	- 7,2%	- 2,7%	- 34,5%	- 0,9%	- 15,2%	- 6,4%	+8,2%	+ 7,5%	+5,4%	- 12,9%	+6,9%	- 17,7%	+8,5%

c) Durchschnittliches Schlachtgewicht ⁴⁾ in kg

Niedersachsen	335,81	332,26	327,84	365,42	299,88	289,67	140,49		92,02	92,02	22,00	264,00	
----------------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	--	--------------	--------------	--------------	---------------	--

1) Weibliche Rinder über 220 kg Lebendgewicht oder über 150 kg Schlachtgewicht oder über 1/2 Jahr alt, noch nicht gekalbt.

2) Kälber bis zu 220 kg Lebendgewicht oder bis zu 150 kg Schlachtgewicht oder unter 1/2 Jahr alt, die noch keine zweiten Zähne haben.

3) Schlachtmenge (Großrinder, Schweine und Schafe) = Schlachtgewicht * 0,98 - Umrechnung von Warm- in Kaltgewicht. Schlachtmenge (Kälber) = Schlachtgewicht * 0,926 - Umrechnung von Warm- in Kaltgewicht bei gleichzeitigem Abzug der Nieren, des Nierenfettes und der sonstigen Fleisch- und Fettabschnitte.

4) Errechnetes Kaltgewicht aus den Meldungen der Schlachtbetriebe in Niedersachsen über die nach dem Schlachtgewicht abgerechneten Tiere inländischer Herkunft.

2. An Molkereien und Händler gelieferte Milch (vorläufiges Ergebnis) im Juni 2007

Bezirk Land	Milch an Molkereien und Händler geliefert		Veränderung gegenüber					
	Juni 2007	Januar bis Juni 2007	Mai 2007		Juni 2006		Januar bis Juni 2006	
	t	t	t	%	t	%	t	%
Braunschweig	17 080	102 075	17 877	- 4,5	18 931	- 9,8	108 547	- 6,0
Hannover	39 137	243 236	42 211	- 7,3	42 672	- 8,3	243 683	- 0,2
Lüneburg	149 211	902 635	156 497	- 4,7	153 738	- 2,9	885 526	+1,9
Weser-Ems	229 272	1 366 575	245 870	- 6,8	218 295	+5,0	1 307 814	+4,5
Niedersachsen	434 700	2 614 521	462 455	- 6,0	433 636	+0,2	2 545 570	+2,7

3. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion 2007

Zeitraum	Legehennen u. Eiererzeugung f. Konsumzwecke ¹⁾		Eingelegte Bruteier zur Erzeugung					Geschlüpfte Küken					Geschlachtetes Geflügel		
			v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse- küken	Trut- hühner-	Hühnerküken der		Enten-	Gänse- küken	Trut- hühner-	ins- gesamt	darunter	
	Legehennen	Erzeugte Eier	Lege-	Mast-				Lege-	Mast- ²⁾					Jungmast-	Trut- hühner
	Anzahl		hennen		küken		rassen		küken						
	1 000 Stück												t		
Januar	11 474,7	295 083	6 341,3	20 043,8	1 173,0	-	4 226,1	1 985,4	15 349,1	920,8	-	3 579,1	45 688,2	25 161,8	18 377,3
Februar	11 431,4	269 431	6103,2	17 438,0	•	•	3 919,5	2 159,1	13 559,3	•	•	2 988,9	40 669,6	21 928,4	17 263,4
März	11 395,9	297 523	6 897,1	19 765,8	•	115,4	4 204,7	2 573,5	15 065,0	•	•	3 364,3	45 859,3	24 128,1	20 374,9
April	11 572,5	290 847	6 019,2	20 953,7	•	205,1	3 865,1	2 543,1	16 233,1	•	83,2	3 214,5	46 264,7	24 367,1	19 935,0
Mai	11 396,7	299 035	5 941,4	21 543,5	•	198,5	4 525,5	2 225,2	15 884,8	•	130,8	3 207,6	48 974,2	26 369,3	20 411,0
Juni	11 131,5	275 262	5 944,6	21 425,4	•	120,8	4 302,4	2 333,0	16 750,5	1 125,9	129,3	3 249,7	46 568,5	26 129,6	18 062,5
Juli															
August															
September															
Oktober															
November															
Dezember															

Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %

Juni 2007	+0,0	+2,0	+19,3	+14,1	•	+4,5	+12,7	+0,8	+18,1	•	•	+5,3	+8,2	+21,2	- 6,6
Januar bis Juni 2007	- 0,3	+2,2	+8,6	+14,5	•	+13,3	+6,4	+4,2	+11,6	•	+14,6	+11,7	+9,6	+22,3	+0,5

1) In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen bzw. von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen. - 2) Einschließlich aussortierter Hahnenküken

Außenhandel

Juli 2007

Merkmal		Ausfuhr (Spezialhandel)					Einfuhr (Generalhandel)				
		Juli 2007	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-		Juli 2007	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-	
			Januar bis Juli 2007	Anteil an Gesamt- ausfuhr				Januar bis Juli 2007	Anteil an Gesamt- einfuhr		
					Monat	Zeitraum				Monat	Zeitraum
		1 000 Euro		%		1 000 Euro		%			
1	Lebende Tiere	18 013	119 627	0,3	+3,5	+1,9	20 204	145 426	0,4	-4,4	+23,9
2	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	282 599	1 792 190	4,1	+52,6	+26,2	173 276	1 013 581	2,6	+28,4	+16,7
3	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	178 528	1 346 625	3,1	+5,8	+10,1	232 136	1 602 486	4,2	+3,6	+8,6
4	Genussmittel	43 666	339 558	0,8	-35,4	+1,4	47 039	232 762	0,6	+142,4	+28,1
5	Rohstoffe	50 806	415 090	1,0	+0,8	+2,8	1 358 093	8 515 399	22,1	-1,0	-12,3
6	Halbwaren	627 928	3 610 824	8,4	+29,6	-3,4	417 892	3 149 778	8,2	-11,7	+12,6
7	Vorerzeugnisse	882 724	5 772 095	13,4	+11,3	+9,9	612 440	4 123 043	10,7	+15,7	+16,5
8	Enderzeugnisse	3 906 104	27 582 397	63,9	+16,5	+14,9	2 417 795	16 942 856	43,9	+1,3	+2,7
Insgesamt		6 306 879	43 195 416	100,0	+16,9	+12,2	5 708 852	38 604 960	100,0	+2,9	+2,2
Außenhandel nach ausgewählten Warenuntergruppen ¹⁾											
201+202	Milch und Milcherzeugnisse (ohne Käse)	75 084	501 897	1,2	+38,1	+39,7	16 606	103 230	0,3	-5,8	+38,1
204	Fleisch, Fleischwaren	133 601	792 905	1,8	+67,7	+21,9	75 365	380 935	1,0	+31,5	+18,6
518	Erdöl und Erdgas	10 617	106 328	0,2	-40,7	-11,5	1 201 752	7 386 194	19,1	-4,1	-16,9
661 bis 679	Chemische Halbwaren (incl. Mineralölerzeugnisse)	503 313	2 734 192	6,3	+40,9	-1,7	195 107	1 210 924	3,1	+35,8	+18,5
708	Papier und Pappe	112 262	754 163	1,7	-7,5	-7,2	79 581	466 704	1,2	+93,7	+61,2
732 bis 749	Chemische Vorerzeugnisse	318 340	2 339 350	5,4	-1,3	+6,4	314 968	2 112 982	5,5	+10,6	+8,4
751 bis 781	Eisen- und Metallwaren (Vorerzeugnisse)	399 145	2 251 355	5,2	+28,1	+18,6	172 583	1 239 829	3,2	+4,2	+21,8
801 bis 807	Bekleidung	8 602	75 981	0,2	+44,8	+4,4	117 346	792 481	2,1	+5,9	-12,5
816	Kautschukwaren	68 914	522 569	1,2	+12,9	+24,0	99 984	652 298	1,7	-7,0	+37,0
820 bis 829	Eisen- und Metallwaren (Enderzeugnisse)	131 373	874 131	2,0	+6,6	+6,3	113 112	825 686	2,1	+6,7	+19,5
841 bis 859	Maschinen	622 429	4 087 348	9,5	+20,5	+21,6	327 075	2 150 072	5,6	+22,4	+11,3
861 bis 869	Elektrotechnische Erzeugnisse	328 634	2 328 754	5,4	+25,2	+20,7	329 940	1 953 758	5,1	+56,1	+15,4
871 bis 873	Feinmechanische und optische Erzeugnisse	151 567	1 120 300	2,6	+7,0	+7,9	56 899	431 906	1,1	+24,5	+16,1
831 bis 839	Chemische und Pharmazeutische Erzeugnisse	343 654	2 614 485	6,1	+14,0	+20,5	160 468	1 063 853	2,8	+14,1	+12,7
883	Luftfahrzeuge	23 150	155 392	0,4	+46,8	-27,4	48 345	695 501	1,8	-83,3	-60,2
884 bis 887	Kraftfahrzeuge und -fahrzeugteile	1 883 778	13 187 778	30,5	+16,2	+14,4	800 459	5 608 369	14,5	+3,6	+0,6
Außenhandel nach Erdteilen											
Afrika		142 404	848 076	2,0	+3,9	+8,6	166 708	647 574	1,7	+1,6	-30,2
Amerika		647 348	3 961 667	9,2	+23,0	-6,6	489 149	3 844 868	10,0	-22,1	-8,2
Asien		532 335	3 561 247	8,2	-0,4	+5,4	507 512	3 520 368	9,1	+17,0	+6,7
Australien-Ozeanien		50 114	302 498	0,7	+31,1	+16,1	16 898	99 292	0,3	-41,8	-8,1
Europa		4 933 957	34 516 654	79,9	+18,6	+15,7	4 528 584	30 492 853	79,0	+5,4	+4,2
Außenhandel nach ausgewählten Ländern											
EU-Länder ²⁾ insgesamt		4 373 554	30 634 576	70,9	+21,5	+17,2	3 454 663	22 894 143	59,3	+19,8	+15,2
davon:	Frankreich	594 867	3 936 712	9,1	+16,2	+15,6	326 559	2 145 596	5,6	+32,4	+10,4
	Niederlande	588 369	4 190 660	9,7	+11,2	+12,3	576 194	3 921 386	10,2	+11,6	+7,0
	Italien	328 172	2 286 720	5,3	+14,2	+5,9	200 740	1 409 822	3,7	+3,9	+7,2
	Vereinigtes Königreich	647 027	3 997 063	9,3	+41,2	+22,2	339 921	2 168 248	5,6	+25,1	+24,4
	Irland	95 590	539 389	1,2	+198,1	+85,0	36 134	239 157	0,6	+3,4	+31,2
	Dänemark	156 694	1 116 979	2,6	+26,5	+25,4	169 473	882 994	2,3	+64,4	+46,8
	Griechenland	42 266	311 749	0,7	-0,4	+17,8	4 792	43 284	0,1	-19,1	-21,8
	Portugal	64 074	504 109	1,2	+22,9	+21,6	85 105	407 893	1,1	+67,2	+9,6
	Spanien	397 969	2 833 539	6,6	+26,8	+27,4	179 213	1 145 041	3,0	+24,0	+19,3
	Schweden	138 411	1 275 045	3,0	-4,1	+20,2	107 238	769 246	2,0	+65,0	+37,1
	Finnland	92 775	602 487	1,4	+53,4	+42,5	71 050	588 128	1,5	-20,1	+37,0
	Österreich	242 846	1 663 893	3,9	+19,8	+6,7	111 400	771 357	2,0	+14,8	+8,3
	Belgien	213 180	1 811 097	4,2	-17,5	-12,7	279 498	1 899 708	4,9	-1,3	-1,8
	Luxemburg	19 690	138 437	0,3	+24,1	+15,0	10 115	66 358	0,2	+3,1	-12,2
	Malta	1 738	12 690	0,0	-5,8	-31,0	393	3 625	0,0	-66,7	-16,5
	Estland	14 613	93 904	0,2	+34,0	+31,4	2 585	22 152	0,1	-19,2	-29,2
	Lettland	19 959	115 540	0,3	+34,7	+20,7	3 334	30 393	0,1	-34,4	+4,3
	Litauen	16 860	115 617	0,3	-1,2	+22,6	9 791	85 204	0,2	+41,7	+113,9
	Polen	263 013	1 846 389	4,3	+23,0	+22,7	375 829	2 205 700	5,7	+42,4	+18,7
	Tschechische Republik	166 082	1 268 089	2,9	+32,7	+15,9	158 967	1 133 632	2,9	+20,3	+22,7
	Slowakei	87 934	669 533	1,6	+6,8	+15,2	223 489	1 557 019	4,0	-4,1	+5,0
	Ungarn	101 722	767 125	1,8	+27,1	+19,9	110 473	922 723	2,4	+12,7	+23,3
	Rumänien	42 741	279 074	0,6	-5,9	+0,7	21 237	131 009	0,3	+6,9	-11,2
	Bulgarien	10 283	72 539	0,2	-1,8	+18,8	23 213	137 170	0,4	+45,5	+41,7
	Slowenien	22 082	150 131	0,3	+27,4	+22,4	27 784	202 811	0,5	+0,3	+0,4
	Zypern	4 597	36 068	0,1	+64,3	+42,3	136	4 490	0,0	+81,0	+48,2
Norwegen		83 189	511 363	1,2	+36,0	+29,1	814 110	5 683 622	14,7	-16,6	-21,1
Schweiz		121 112	942 827	2,2	+1,9	+9,7	69 912	492 598	1,3	+21,5	+15,9
Türkei		82 720	495 290	1,1	+1,6	-7,5	45 292	375 094	1,0	-27,2	-4,9
Russische Föderation		169 693	1 146 479	2,7	+14,4	+36,0	110 123	757 300	2,0	-54,2	-14,3
Südafrika		61 517	409 123	0,9	+0,8	+12,4	14 983	143 456	0,4	-51,9	-28,7
Vereinigte Staaten von Amerika		484 658	2 877 504	6,7	+23,2	-10,2	154 169	1 521 568	3,9	-33,4	-25,8
Kanada		37 463	298 700	0,7	+26,0	+31,3	30 048	200 675	0,5	-18,7	+2,3
Mexiko		63 402	396 214	0,9	+25,6	-5,3	94 482	824 690	2,1	-35,2	+6,9
Brasilien		26 953	178 387	0,4	+3,0	-4,6	152 226	802 608	2,1	+44,4	+10,4
China		125 807	856 594	2,0	+15,0	+10,9	260 982	1 762 748	4,6	+51,7	+25,6
Japan		48 210	445 147	1,0	-45,1	-17,8	50 250	377 192	1,0	-11,7	-15,4
Australien		41 621	252 906	0,6	+30,4	+13,6	15 100	87 140	0,2	-18,3	+13,1

1) Systematik der "Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft" (EGW) Stand 2002.

2) Einschließlich Bulgarien und Rumänien (EU-27); die Angaben aus 2006 wurden rückwirkend entsprechend umgerechnet.

August 2007

Merkmal		Ausfuhr (Spezialhandel)					Einfuhr (Generalhandel)				
		August 2007	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-		August 2007	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-	
			Januar bis August 2007	Anteil an Gesamt-ausfuhr				Januar bis August 2007	Anteil an Gesamt-einfuhr		
					Monat	Zeitraum				Monat	Zeitraum
		1 000 Euro		%			1 000 Euro		%		
1	Lebende Tiere	16 550	136 177	0,3	+32,6	+4,9	16 183	161 609	0,4	+18,7	+23,3
2	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	289 137	2 081 327	4,3	+23,2	+25,8	166 367	1 179 948	2,7	+27,7	+18,1
3	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	170 226	1 516 851	3,1	+4,7	+9,4	229 010	1 831 495	4,1	+17,2	+9,6
4	Genussmittel	51 838	391 396	0,8	-11,1	-0,4	27 991	260 753	0,6	+8,5	+25,7
5	Rohstoffe	63 915	479 005	1,0	+34,6	+6,1	1 409 165	9 924 564	22,4	-5,1	-11,3
6	Halbwaren	224 641	3 835 465	7,9	-58,2	-10,3	454 959	3 604 737	8,2	+30,9	+14,6
7	Vorerzeugnisse	799 454	6 571 550	13,6	+2,3	+8,9	574 273	4 697 316	10,6	+13,5	+16,1
8	Enderzeugnisse	3 341 993	30 924 390	63,9	+21,1	+15,6	2 332 010	19 274 866	43,6	+9,6	+3,5
Insgesamt		5 207 358	48 402 774	100,0	+7,9	+11,7	5 608 310	44 213 270	100,0	+8,6	+2,9
Außenhandel nach ausgewählten Warenuntergruppen ¹⁾											
201+202	Milch und Milcherzeugnisse (ohne Käse)	73 246	575 143	1,2	+27,2	+38,0	23 082	126 313	0,3	+81,6	+44,4
204	Fleisch, Fleischwaren	148 788	941 693	1,9	+25,7	+22,5	73 713	454 647	1,0	+45,7	+22,3
518	Erdöl und Erdgas	27 746	134 074	0,3	+132,7	+1,5	1 133 294	8 519 488	19,3	-15,9	-16,8
661 bis 679	Chemische Halbwaren (incl. Mineralölerzeugnisse)	93 884	2 828 076	5,8	-77,5	-11,6	133 629	1 344 553	3,0	-24,2	+12,2
708	Papier und Pappe	102 871	857 034	1,8	-10,2	-7,6	71 710	538 415	1,2	+43,2	+58,5
732 bis 749	Chemische Vorerzeugnisse	313 034	2 652 383	5,5	+1,9	+5,9	302 809	2 415 791	5,5	+5,5	+8,1
751 bis 781	Eisen- und Metallwaren (Vorerzeugnisse)	328 596	2 579 951	5,3	+10,9	+17,6	164 429	1 404 258	3,2	+22,7	+21,9
801 bis 807	Bekleidung	18 573	94 554	0,2	+14,7	+6,3	156 217	948 698	2,1	+5,6	-10,0
816	Kautschukwaren	62 014	584 583	1,2	-21,7	+16,8	90 559	742 857	1,7	+30,4	+36,2
820 bis 829	Eisen- und Metallwaren (Enderzeugnisse)	125 669	999 800	2,1	+11,1	+6,8	102 707	928 394	2,1	+15,0	+19,0
841 bis 859	Maschinen	583 074	4 670 423	9,6	+21,4	+21,6	264 118	2 414 190	5,5	-1,1	+9,8
861 bis 869	Elektrotechnische Erzeugnisse	351 581	2 680 335	5,5	+30,7	+21,9	278 415	2 232 172	5,0	-1,9	+12,9
871 bis 873	Feinmechanische und optische Erzeugnisse	142 110	1 262 410	2,6	+4,4	+7,5	55 157	487 063	1,1	-4,2	+13,4
831 bis 839	Chemische und Pharmazeutische Erzeugnisse	299 665	2 914 150	6,0	+1,7	+18,3	172 836	1 236 689	2,8	+13,7	+12,8
883	Luftfahrzeuge	18 561	173 952	0,4	-1,0	-25,3	64 263	759 764	1,7	-66,3	-60,8
884 bis 887	Kraftfahrzeuge und -fahrzeigteile	1 356 727	14 544 505	30,0	+30,9	+15,7	800 358	6 408 727	14,5	+31,3	+3,7
Außenhandel nach Erdteilen											
Afrika		140 028	988 104	2,0	+28,8	+11,1	58 958	706 532	1,6	-77,9	-40,9
Amerika		511 711	4 473 378	9,2	-16,7	-7,9	735 696	4 580 564	10,4	+38,3	-3,0
Asien		547 827	4 109 074	8,5	+1,7	+4,9	528 105	4 048 473	9,2	+17,5	+8,0
Australien-Ozeanien		39 925	342 423	0,7	+2,3	+14,3	13 716	113 007	0,3	-59,2	-20,2
Europa		3 967 013	38 483 667	79,5	+12,6	+15,4	4 271 836	34 764 689	78,6	+10,0	+4,9
Außenhandel nach ausgewählten Ländern											
EU-Länder ²⁾ insgesamt		3 448 921	34 083 497	70,4	+14,5	+16,9	3 076 960	25 971 103	58,7	+20,0	+15,8
davon:	Frankreich	369 297	4 306 009	8,9	-4,3	+13,5	260 202	2 405 798	5,4	+23,9	+11,7
	Niederlande	549 828	4 740 487	9,8	+11,9	+12,2	577 473	4 498 859	10,2	+22,4	+8,8
	Italien	231 128	2 517 848	5,2	+17,8	+6,9	188 207	1 598 029	3,6	+9,8	+7,5
	Vereinigtes Königreich	448 479	4 445 542	9,2	+35,5	+23,4	275 788	2 444 036	5,5	+11,2	+22,8
	Irland	55 571	594 960	1,2	+74,9	+84,0	46 718	285 875	0,6	+30,7	+31,1
	Dänemark	144 063	1 261 041	2,6	+0,1	+21,9	120 827	1 003 821	2,3	+41,1	+46,1
	Griechenland	34 588	346 337	0,7	-20,1	+12,5	5 565	48 849	0,1	-27,7	-22,6
	Portugal	54 484	558 593	1,2	+38,4	+23,1	63 837	471 730	1,1	+53,9	+14,0
	Spanien	242 620	3 076 159	6,4	+16,7	+26,5	122 746	1 267 787	2,9	-2,1	+16,8
	Schweden	143 979	1 419 024	2,9	+22,8	+20,5	112 801	882 047	2,0	+43,2	+37,9
	Finnland	64 601	667 088	1,4	+43,3	+42,6	90 483	678 611	1,5	+48,4	+38,5
	Österreich	214 196	1 878 089	3,9	+12,9	+7,4	101 135	872 492	2,0	+13,9	+8,9
	Belgien	198 793	2 009 890	4,2	-17,4	-13,2	249 969	2 149 677	4,9	-3,1	-1,9
	Luxemburg	18 294	156 731	0,3	+57,0	+18,7	6 509	72 867	0,2	-73,6	-27,3
	Malta	2 875	15 565	0,0	+124,8	-20,9	492	4 116	0,0	-19,4	-16,9
	Estland	13 327	107 231	0,2	+20,9	+30,0	1 875	24 027	0,1	-28,6	-29,2
	Lettland	15 214	130 754	0,3	+21,9	+20,9	3 274	33 667	0,1	-38,1	-2,2
	Litauen	11 944	127 561	0,3	-35,3	+13,1	19 114	104 318	0,2	+270,4	+131,8
	Polen	239 822	2 086 211	4,3	+28,2	+23,4	317 331	2 523 032	5,7	+27,0	+19,7
	Tschechische Republik	156 052	1 424 141	2,9	+18,1	+16,2	135 875	1 269 507	2,9	+25,3	+23,0
	Slowakei	79 072	748 604	1,5	+2,0	+13,6	197 455	1 754 474	4,0	+55,0	+9,0
	Ungarn	86 762	853 887	1,8	+7,8	+18,5	115 124	1 037 846	2,3	-11,9	+18,1
	Rumänien	42 518	321 593	0,7	-9,9	-0,8	22 235	153 244	0,3	-9,2	-10,9
	Bulgarien	8 834	81 373	0,2	-10,7	+14,7	21 667	158 837	0,4	+40,3	+41,5
	Slowenien	19 176	169 307	0,3	+41,9	+24,3	20 093	222 903	0,5	-12,8	-0,9
	Zypern	3 405	39 472	0,1	-2,9	+36,8	166	4 656	0,0	-95,7	-32,7
Norwegen		62 688	574 051	1,2	+38,1	+30,1	880 739	6 564 361	14,8	+0,5	-18,7
Schweiz		111 129	1 053 956	2,2	+8,5	+9,6	55 646	548 244	1,2	-8,1	+12,9
Türkei		70 483	565 773	1,2	+8,2	-5,8	65 046	440 140	1,0	+7,0	-3,3
Russische Föderation		178 510	1 324 989	2,7	+20,4	+33,6	163 246	920 546	2,1	-35,7	-19,1
Südafrika		58 472	467 595	1,0	+5,3	+11,4	17 408	160 864	0,4	+93,5	-23,4
Vereinigte Staaten von Amerika		301 121	3 178 625	6,6	-31,3	-12,8	134 446	1 656 014	3,7	-44,2	-27,7
Kanada		47 447	346 147	0,7	+74,4	+35,9	49 214	249 889	0,6	+38,7	+7,9
Mexiko		71 356	467 570	1,0	+10,9	-3,1	292 427	1 117 117	2,5	+107,2	+22,4
Brasilien		29 433	207 819	0,4	+15,4	-2,2	152 786	955 395	2,2	+88,6	+18,3
China		127 030	983 624	2,0	+14,5	+11,4	269 529	2 032 276	4,6	+33,3	+26,6
Japan		81 509	526 656	1,1	+30,4	-12,8	47 368	424 560	1,0	-6,4	-14,5
Australien		31 678	284 584	0,6	-8,6	+10,6	11 391	98 531	0,2	-56,5	-4,5

1) Systematik der "Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft" (EGW) Stand 2002.

2) Einschließlich Bulgarien und Rumänien (EU-27); die Angaben aus 2006 wurden rückwirkend entsprechend umgerechnet.

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im Mai 2006

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Bezirk Land	Berichtszeitraum					Januar bis Mai				Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum			
		Verkehrsunfälle		bei Verkehrsunfällen			Verkehrs- unfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen			Verkehrs- unfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen		
		insges.	dar. mit Personen- schaden	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-
101	Braunschweig, Stadt	101	77	-	11	84	382	-	63	439	+38,9	-100,0	-78,3	+51,4
102	Salzgitter, Stadt	41	36	-	9	39	177	-	41	190	+23,8	-100,0	-75,9	+11,8
103	Wolfsburg, Stadt	56	46	-	7	49	192	1	25	209	+8,5	-95,0	-88,1	-0,5
151	Gifhorn	63	52	2	9	61	290	7	63	315	+5,1	-90,7	-79,5	+2,3
152	Göttingen	119	100	2	17	99	443	5	78	448	+15,7	-94,0	-81,9	+3,7
153	Goslar	57	50	-	13	45	220	3	44	219	+13,4	-94,0	-79,3	+2,8
154	Helmstedt	51	43	1	7	60	185	3	53	225	+43,4	-92,1	-65,4	+47,1
155	Northeim	62	53	1	15	64	241	5	69	283	+84,0	-80,0	-55,5	+82,6
156	Osterode am Harz	29	27	-	9	30	114	-	35	137	+62,9	-100,0	-51,4	+90,3
157	Peine	70	61	1	10	68	254	7	50	270	+38,0	-77,4	-77,2	+23,3
158	Wolfenbüttel	53	43	-	5	47	191	2	40	214	+29,1	-95,0	-74,0	+39,0
1	Braunschweig	702	588	7	112	646	2 689	33	561	2 949	+27,4	-92,8	-76,4	+24,1
241	Region Hannover	567	492	1	53	553	2 126	12	234	2 418	+11,0	-95,1	-89,2	+11,2
	dar.:Hannover,Ldshpst.	301	270	-	14	301	1 145	3	73	1 313	+9,0	-96,8	-94,0	+8,6
251	Diepholz	114	90	-	23	105	356	3	80	409	+30,9	-96,1	-73,1	+37,7
252	Hameln-Pyrmont	63	55	1	11	57	264	9	51	273	+22,8	-82,7	-78,3	+16,2
254	Hildesheim	140	116	-	25	131	498	4	93	552	+28,7	-94,7	-77,8	+32,1
255	Holzminden	28	22	1	8	23	111	4	38	110	+40,5	-77,8	-53,7	+34,1
256	Nienburg (Weser)	48	43	1	10	46	194	5	49	198	+9,6	-90,4	-70,3	+20,0
257	Schaumburg	77	61	2	10	77	297	6	54	359	+15,1	-87,2	-81,0	+26,4
2	Hannover	1 037	879	6	140	992	3 846	43	599	4 319	+16,4	-92,4	-83,6	+18,1
351	Celle	80	61	1	7	74	320	6	50	358	+20,8	-86,4	-83,1	+21,4
352	Cuxhaven	84	73	1	15	79	307	12	74	311	+15,0	-86,0	-71,6	+19,2
353	Harburg	116	88	3	9	92	388	13	53	410	+21,6	-74,0	-84,4	+20,6
354	Lüchow-Dannenberg	23	21	-	9	21	81	1	34	86	+11,0	-96,3	-47,7	+32,3
355	Lüneburg	73	68	4	10	68	293	14	42	313	+33,8	-63,2	-82,1	+33,8
356	Osterholz	44	39	1	6	38	166	4	27	164	-6,2	-89,2	-85,9	-14,6
357	Rotenburg (Wümme)	80	66	-	15	78	306	5	79	337	+11,3	-93,0	-74,0	+10,9
358	Soltau-Fallingbostel	87	77	1	15	88	303	4	71	350	+26,8	-91,8	-75,4	+21,1
359	Stade	77	61	-	9	74	288	9	60	333	+2,1	-78,6	-80,6	+7,8
360	Uelzen	40	34	1	5	35	160	6	48	160	+3,9	-87,2	-69,0	+3,2
361	Verden	85	65	-	13	63	251	2	66	254	+6,8	-96,9	-72,0	+7,6
3	Lüneburg	789	653	12	113	710	2 863	76	604	3 076	+14,3	-86,3	-77,5	+14,8
401	Delmenhorst, Stadt	33	30	1	-	35	145	2	9	173	+9,0	-88,9	-93,7	+21,0
402	Emden, Stadt	12	10	-	-	14	67	-	4	82	-22,1	-100,0	-95,8	-14,6
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	94	87	-	6	88	334	-	38	366	+13,6	-100,0	-88,5	+10,6
404	Osnabrück, Stadt	103	89	-	14	100	371	1	47	418	+49,6	-95,2	-83,0	+50,9
405	Wilhelmshaven, Stadt	38	34	-	4	33	147	-	22	147	+20,5	-100,0	-82,9	+14,0
451	Ammerland	53	39	1	4	44	192	2	27	219	+15,0	-92,6	-85,8	+15,3
452	Aurich	87	77	1	12	84	319	5	46	363	+39,3	-85,7	-82,6	+37,0
453	Cloppenburg	73	60	3	12	72	290	14	65	338	+25,5	-73,6	-73,8	+36,3
454	Emsland	140	125	5	21	133	552	13	128	596	+9,3	-91,7	-76,0	+11,6
455	Friesland	54	40	-	11	38	155	3	31	158	+2,6	-83,3	-80,7	-1,9
456	Grafschaft Bentheim	58	48	1	17	43	223	5	64	220	+13,8	-91,5	-67,3	+12,2
457	Leer	60	53	-	12	53	261	-	70	247	+11,5	-100,0	-71,3	+1,2
458	Oldenburg	50	39	-	6	48	180	1	34	197	-2,2	-98,1	-82,9	-1,0
459	Osnabrück	153	127	1	26	130	535	5	105	552	+23,3	-94,9	-76,5	+23,5
460	Vechta	61	49	-	9	75	245	7	53	301	+32,4	-86,0	-74,5	+44,7
461	Wesermarsch	26	25	-	4	23	110	1	25	110	-8,3	-93,8	-81,6	-19,1
462	Wittmund	26	21	1	2	26	94	2	11	127	+19,0	-80,0	-88,2	+36,6
4	Weser-Ems	1 121	953	14	160	1 039	4 210	61	778	4 603	+17,0	-91,4	-80,0	+18,1
	Land Niedersachsen	3 649	3 073	39	525	3 387	13 608	213	2 542	14 947	+18,2	-90,7	-79,8	+18,5

Straßenverkehrsunfälle im Juni 2006

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Bezirk Land	Berichtszeitraum					Januar bis Juni				Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum			
		Verkehrsunfälle		bei Verkehrsunfällen			Verkehrs- unfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen			Verkehrs- unfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen		
		insges.	dar. mit Personen- schaden	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-
101	Braunschweig, Stadt	112	81	-	17	83	463	-	80	522	+22,8	-100,0	-80,2	+29,2
102	Salzgitter, Stadt	38	32	1	2	39	209	1	43	229	+22,9	-97,6	-77,9	+17,4
103	Wolfsburg, Stadt	58	53	1	9	66	245	2	34	275	+5,2	-91,7	-87,8	-1,4
151	Gifhorn	71	60	3	8	59	350	10	71	374	+0,0	-88,9	-81,5	-2,3
152	Göttingen	132	115	-	14	134	558	5	92	582	+12,7	-95,2	-83,2	+6,2
153	Goslar	59	47	1	16	43	267	4	60	262	+0,8	-94,1	-78,8	-7,4
154	Helmstedt	37	31	-	9	36	216	3	62	261	+35,8	-94,0	-66,1	+42,6
155	Northeim	66	56	2	15	53	297	7	84	336	+60,5	-84,4	-59,0	+63,9
156	Osterode am Harz	25	20	2	2	20	134	2	37	157	+39,6	-93,3	-64,1	+52,4
157	Peine	84	74	2	15	83	328	9	65	353	+46,4	-74,3	-75,4	+33,7
158	Wolfenbüttel	39	28	1	4	28	219	3	44	242	+19,7	-94,1	-76,2	+30,8
1	Braunschweig	721	597	13	111	644	3 286	46	672	3 593	+20,1	-92,2	-77,8	+18,5
241	Region Hannover	509	455	2	39	524	2 581	14	273	2 942	+4,5	-95,6	-90,2	+5,1
	dar.:Hannover,Ldshpst.	262	240	-	17	278	1 385	3	90	1 591	+3,6	-97,5	-94,1	+3,7
251	Diepholz	101	84	3	24	90	440	6	104	499	+33,3	-93,9	-70,5	+41,4
252	Hameln-Pyrmont	73	62	2	13	75	326	11	64	348	+11,3	-84,9	-79,8	+9,8
254	Hildesheim	129	111	5	25	119	609	9	118	671	+17,8	-91,3	-78,3	+23,1
255	Holzminde	32	30	1	12	27	141	5	50	137	+35,6	-77,3	-56,1	+20,2
256	Nienburg (Weser)	46	39	-	8	50	233	5	57	248	+1,3	-92,3	-74,7	+10,2
257	Schaumburg	70	58	5	12	64	355	11	66	423	+9,6	-82,0	-81,2	+20,5
2	Hannover	960	839	18	133	949	4 685	61	732	5 268	+9,8	-91,8	-84,4	+12,0
351	Celle	79	70	-	16	82	390	6	66	440	+14,4	-89,3	-82,9	+14,0
352	Cuxhaven	73	67	1	19	59	374	13	93	370	+5,9	-87,6	-73,9	+3,6
353	Harburg	84	76	1	13	86	464	14	66	496	+11,0	-79,1	-84,9	+13,2
354	Lüchow-Dannenberg	27	25	3	13	17	106	4	47	103	+6,0	-87,5	-46,0	+18,4
355	Lüneburg	73	64	-	13	66	357	14	55	379	+25,7	-70,2	-82,0	+24,3
356	Osterholz	50	45	-	5	51	211	4	32	215	-11,7	-91,7	-87,5	-15,7
357	Rotenburg (Wümme)	80	68	1	12	70	374	6	91	407	+7,5	-93,2	-76,1	+7,1
358	Soltau-Fallingbostel	78	71	2	17	75	374	6	88	425	+19,1	-90,6	-76,1	+15,5
359	Stade	91	84	1	19	91	372	10	79	424	+6,0	-83,9	-78,7	+14,3
360	Uelzen	47	42	2	12	41	202	8	60	201	+8,0	-85,2	-67,7	+8,1
361	Verden	63	55	2	17	53	306	4	83	307	+1,7	-94,4	-72,6	+1,3
3	Lüneburg	745	667	13	156	691	3 530	89	760	3 767	+9,1	-87,2	-77,9	+9,6
401	Delmenhorst, Stadt	44	41	-	4	54	186	2	13	227	+18,5	-90,9	-92,0	+39,3
402	Emden, Stadt	23	20	-	5	19	87	-	9	101	-17,9	-100,0	-92,4	-14,4
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	72	65	-	7	69	399	-	45	435	+7,0	-100,0	-89,1	+5,1
404	Osnabrück, Stadt	102	91	-	10	103	462	1	57	521	+53,5	-96,2	-82,7	+57,9
405	Wilhelmshaven, Stadt	44	36	-	8	30	183	-	30	177	+9,6	-100,0	-82,8	+1,7
451	Ammerland	48	33	1	7	37	225	3	34	256	+3,2	-90,0	-86,7	+0,0
452	Aurich	81	71	1	4	79	390	6	50	442	+36,8	-86,0	-84,8	+34,3
453	Cloppenburg	98	84	-	14	110	374	14	79	448	+29,0	-78,1	-74,8	+42,7
454	Emsland	143	127	5	51	123	679	18	179	719	+8,8	-90,9	-72,4	+10,8
455	Friesland	44	35	-	5	48	190	3	36	206	-1,6	-87,5	-82,4	+0,5
456	Grafschaft Bentheim	58	52	-	9	71	275	5	73	291	+12,7	-93,1	-70,3	+18,3
457	Leer	65	54	1	12	63	315	1	82	310	+0,3	-98,5	-74,3	-2,8
458	Oldenburg	60	44	1	5	52	224	2	39	249	-2,6	-96,8	-84,2	+0,8
459	Osnabrück	152	127	1	25	144	662	6	130	696	+87,5	-95,4	-76,6	+25,2
460	Vechta	83	72	2	22	73	317	9	75	374	+34,9	-86,2	-70,8	+45,5
461	Wesermarsch	35	25	-	3	29	135	1	28	139	-6,9	-95,8	-82,5	-13,1
462	Wittmund	32	28	1	2	32	122	3	13	159	+9,9	-81,3	-90,2	+20,5
4	Weser-Ems	1 184	1 005	13	193	1 136	5 215	74	971	5 739	+15,2	-91,9	-80,1	+17,9
	Land Niedersachsen	3 610	3 108	57	593	3 420	16 716	270	3 135	18 367	+13,2	-90,8	-81,4	+9,1

Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen - August 2007

Merkmal Gewerblicher Passagier-, Fracht und Postverkehr ¹⁾	Maßeinheit	2007		Veränderung 2007 gegenüber 2006 in %	
		August	Januar-August	August	Januar-August
Flugzeuge					
Ankunft und Abgang ²⁾	Anzahl	7 077	50 904	+2,2	+0,2
Fluggäste					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Anzahl	572 874	3 709 631	-1,7	-1,7
Durchgang ³⁾	Anzahl	3 878	23 642	-46,4	-38,0
Fracht ⁴⁾					
Luftfrachtaufkommen	Tonnen	760	3 586	+80,1	+4,6
Post					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Tonnen	982	7 077	+2,8	+1,5
Durchgang ³⁾		0,0	0,0	0,0	0,0

1) Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattflüge. - 2) Einschließlich gewerblicher Schulflüge. - 3) Unter "Durchgang" werden nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt. Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten. - 4) Ohne Gepäck.

Güterumschlag der Binnenschifffahrt im Juli 2007 nach Güterabteilungen und ausgewählten Häfen

Güterabteilungen Ausgewählte Häfen	Juli		Januar - Juli	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	%	1 000 t	%
Land-, forstwirtschaftliche und verwandte Erzeugnisse (einschl. lebender Tiere)	165,8	+7,3	1 171,5	+6,8
Andere Nahrungs- und Futtermittel	187,4	-7,0	1 386,7	-8,0
Feste mineralische Brennstoffe	468,0	-0,9	2 788,4	-0,4
Erdöl, Mineralerzeugnisse, Gase	465,0	+21,4	2 753,9	+6,9
Erze und Metallabfälle	91,6	-19,9	844,8	+5,6
Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug)	59,3	+49,0	441,7	+81,5
Steine und Erden (einschl. Baustoffe)	648,4	+8,6	3 727,6	+7,9
Düngemittel	93,5	-5,1	541,1	-13,1
Chemische Erzeugnisse	275,9	+18,9	1 635,1	+15,7
Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren, besondere Transportgüter	46,6	+32,8	316,5	+30,3
insgesamt	2 501,6	+7,5	15 607,3	+5,8
darunter:				
Brake	78,7	+15,2	525,0	-4,5
Nordenham	166,9	-10,3	1 144,4	-5,5
Oldenburg	60,2	-24,8	537,9	-0,5
Osnabrück	40,2	-30,8	275,7	-20,3
Salzgitter/Beddingen	270,1	+25,7	1 524,4	+27,6
Braunschweig	94,2	+27,1	509,8	+19,3
Hannover ¹⁾	77,0	-8,6	635,2	+9,2
Misburg	25,7	+59,6	167,8	+31,6
Hildesheim	45,5	+67,3	268,4	-9,6
Emden	179,5	+14,3	1 209,5	+4,3
Holthausen	275,6	+43,2	1 503,3	+22,0
Dörpen	152,4	+24,6	1 035,6	+19,6

1) Einschließlich Hafen Brink.

Güterumschlag der Seeschifffahrt im Juli 2007 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Juli		Januar bis Juli	
	Güter- umschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güter- umschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	%	Tonnen	%
Bützfleth	401 770	-11,5	3 289 997	+20,8
Cuxhaven	181 886	-2,9	1 119 683	+2,6
Brake	472 969	-5,4	2 816 072	-15,2
Nordenham	401 632	+0,2	2 205 793	+3,3
Wilhelmshaven	3 352 725	-19,1	25 602 131	-4,2
Emden	358 935	+0,4	2 439 480	+6,6
Leer	8 988	-38,6	75 545	-2,0
Papenburg	18 907	+24,9	276 403	+31,6
übrige ¹⁾	57 499	-10,5	409 178	-4,5
insgesamt	5 255 311	-14,4	38 234 282	-2,0

1) Übrige Nordseehäfen in Niedersachsen.

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar bis August 2007

Anmeldungen ¹⁾

Wirtschaftsgliederung ²⁾	Anmeldungen insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %	darunter					
			Neuerrichtung	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %	darunter			
					Betriebsgründung	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %	sonst. Neuerrichtung	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %
Land- und Forstwirtschaft	1 727	+ 5,1	1 505	+ 1,5	158	+ 0,6	1 347	+ 1,6
Fischerei und Fischzucht	14	- 12,5	9	- 18,2	2	x	7	- 36,4
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	46	+ 35,3	39	+ 44,4	21	+ 90,9	18	+ 38,5
Verarbeitendes Gewerbe	2 174	- 2,2	1 656	- 5,9	625	- 4,1	1 002	- 6,9
Energie- und Wasserversorgung	1 401	+ 0,6	1 343	+ 0,4	194	- 13,0	1 148	+ 3,1
Baugewerbe	4 875	- 7,9	4 071	- 11,4	1 177	- 15,2	2 888	- 9,6
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	14 134	- 6,4	11 654	- 7,5	3 097	+ 6,1	8 497	- 10,3
Gastgewerbe	3 867	- 0,1	2 473	+ 0,3	901	- 0,6	1 570	+ 0,8
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	2 024	- 9,1	1 674	- 11,0	694	- 2,9	969	- 15,7
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	2 503	+ 0,2	2 063	- 5,0	200	+ 13,0	1 851	- 6,7
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	11 681	- 1,4	10 024	- 2,5	2 489	+ 12,7	7 501	- 6,5
Erziehung und Unterricht	434	- 12,9	385	- 12,3	92	- 15,6	292	- 11,2
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	698	- 8,9	610	- 10,3	131	+ 31,0	476	- 17,9
Erbrg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	5 318	+ 11,0	4 588	+ 9,2	664	± 0,0	3 913	+ 10,8
Insgesamt	50 896	- 2,5	42 094	- 4,2	10 445	+ 2,1	31 479	- 5,6
dar. Handwerk	1 604	- 5,9	1 176	- 11,8	982	- 16,9	192	+ 30,6

Abmeldungen ¹⁾

Wirtschaftsgliederung ²⁾	Abmeldungen insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %	darunter					
			Aufgabe	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %	darunter			
					Betriebsaufgabe	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %	sonst. Stilllegung	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %
Land- und Forstwirtschaft	1 054	+ 11,9	846	+ 11,0	86	- 3,4	758	+ 13,0
Fischerei und Fischzucht	13	+ 30,0	10	+ 25,0	2	- 33,3	8	+ 60,0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	31	- 11,4	22	- 24,1	14	± 0,0	8	- 38,5
Verarbeitendes Gewerbe	1 796	- 1,5	1 283	- 4,5	464	- 6,1	782	- 3,5
Energie- und Wasserversorgung	136	+ 41,7	78	+ 27,9	20	+ 53,8	54	+ 17,4
Baugewerbe	4 099	+ 13,0	3 244	+ 13,2	725	+ 0,7	2 507	+ 17,3
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	12 869	- 3,7	10 302	- 3,9	2 775	+ 0,2	7 471	- 3,6
Gastgewerbe	3 942	+ 3,6	2 789	+ 2,5	885	- 1,2	1 903	+ 4,3
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	1 804	- 4,0	1 404	- 5,9	447	- 5,1	950	- 5,8
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	2 427	+ 6,9	1 963	+ 1,2	201	+ 34,0	1 756	- 1,7
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	8 319	+ 0,9	6 592	- 1,4	1 309	+ 2,0	5 239	- 1,9
Erziehung und Unterricht	302	- 2,9	233	+ 0,9	82	+ 17,1	151	- 6,2
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	401	- 13,4	304	- 14,1	41	+ 2,5	262	- 16,0
Erbrg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	3 490	+ 14,6	2 788	+ 14,2	529	+ 21,6	2 253	+ 12,7
Insgesamt	40 683	+ 1,9	31 858	+ 0,6	7 580	+ 1,8	24 102	+ 1,0

Salden ³⁾

Wirtschaftsgliederung ²⁾	An-/Abmeldungen insgesamt	darunter		
		Neuerricht./Aufgabe	darunter	
			Betriebsgründung/-aufgabe	sonst. Neuerricht./sonst. Stillleg.
Land- und Forstwirtschaft	+ 673	+ 659	+ 72	+ 589
Fischerei und Fischzucht	+ 1	- 1	± 0	- 1
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	+ 15	+ 17	+ 7	+ 10
Verarbeitendes Gewerbe	+ 378	+ 373	+ 161	+ 220
Energie- und Wasserversorgung	+1 265	+1 265	+ 174	+1 094
Baugewerbe	+ 776	+ 827	+ 452	+ 381
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	+1 265	+1 352	+ 322	+1 026
Gastgewerbe	- 75	- 316	+ 16	- 333
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	+ 220	+ 270	+ 247	+ 19
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	+ 76	+ 100	- 1	+ 95
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	+3 362	+3 432	+1 180	+2 262
Erziehung und Unterricht	+ 132	+ 152	+ 10	+ 141
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	+ 297	+ 306	+ 90	+ 214
Erbrg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	+1 828	+1 800	+ 135	+1 660
Insgesamt	+10 213	+10 236	+2 865	+7 377

Quotienten ⁴⁾

An-/Abmeldungen insgesamt	darunter		
	Neuerricht./Aufgabe	darunter	
		Betriebsgründung/-aufgabe	sonst. Neuerricht./sonst. Stillleg.
1,64	1,78	1,84	1,78
1,08	0,90	1,00	0,88
1,48	1,77	1,50	2,25
1,21	1,29	1,35	1,28
10,30	17,22	9,70	21,26
1,19	1,25	1,62	1,15
1,10	1,13	1,12	1,14
0,98	0,89	1,02	0,83
1,12	1,19	1,55	1,02
1,03	1,05	1,00	1,05
1,40	1,52	1,90	1,43
1,44	1,65	1,12	1,93
1,74	2,01	3,20	1,82
1,52	1,65	1,26	1,74
1,25	1,32	1,38	1,31

1) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - 2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003. - 3) Anmeldungen minus Abmeldungen. - 4) Anmeldungen dividiert durch Abmeldungen.

Insolvenzverfahren Januar bis August 2007

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum	Voraus-sichtliche Forderungen	Durch-schnittliche Forderung je Fall
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schulden-bereinigungs-plan					
	Anzahl							
nach Art des Verfahrens								
Eröffnete Verfahren	12 832	x	x	12 832	11 806	+ 8,7	1 860 696	145
Mangels Masse abgewiesene Anträge	x	811	x	811	970	- 16,4	195 811	241
Verfahren mit Schuldenbereinigungsplan	x	x	97	97	79	+ 22,8	3 112	32
Insgesamt	12 832	811	97	13 740	12 855	+ 6,9	2 059 620	150
nach Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen (ohne unbekannt)								
Unter 5 000 Euro	583	152	20	755	583	+ 29,5	2 457	3
5 000 bis unter 50 000 Euro	7 325	291	63	7 679	6 931	+ 10,8	169 734	22
50 000 bis unter 250 000 Euro	3 797	242	13	4 052	3 947	+ 2,7	460 046	114
250 000 bis unter 500 000 Euro	626	67	-	693	768	- 9,8	234 368	338
500 000 bis unter 1 000 000 Euro	280	38	1	319	345	- 7,5	218 987	686
1 000 000 bis unter 5 000 000 Euro	189	15	-	204	245	- 16,7	383 236	1 879
5 000 000 bis unter 25 000 000 Euro	29	5	-	34	24	+ 41,7	331 276	9 743
25 000 000 Euro und mehr	3	1	-	4	12	- 66,7	259 516	64 879
Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) nach Wirtschaftszweigen ¹⁾								
Land- und Forstwirtschaft	30	10	x	40	48	- 16,7	14 289	357
Fischerei und Fischzucht	-	-	x	-	-	-	-	-
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1	1	x	2	1	+100,0	334	167
Verarbeitendes Gewerbe	97	36	x	133	201	- 33,8	98 601	741
Energie- und Wasserversorgung	-	-	x	-	1	x	-	-
Baugewerbe	240	77	x	317	379	- 16,4	267 417	844
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	278	105	x	383	461	- 16,9	134 679	352
Gastgewerbe	119	41	x	160	196	- 18,4	25 710	161
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	93	30	x	123	146	- 15,8	40 921	333
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	16	5	x	21	22	- 4,5	5 432	259
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	228	130	x	358	450	- 20,4	340 183	950
Erziehung und Unterricht	10	3	x	13	17	- 23,5	8 892	684
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	51	7	x	58	46	+ 26,1	21 827	376
Erbrg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	61	25	x	86	97	- 11,3	17 704	206
Zusammen	1 224	470	x	1 694	2 065	- 18,0	975 990	576
nach rechtlicher Stellung								
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	633	107	x	740	937	- 21,0	148 836	201
Personengesellschaften	86	53	x	139	171	- 18,7	105 726	761
darunter GmbH & Co. KG	64	23	x	87	110	- 20,9	89 917	1 034
GbR	13	20	x	33	44	- 25,0	10 476	317
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	474	269	x	743	897	- 17,2	593 849	799
Aktiengesellschaften, KGaA	11	2	x	13	11	+ 18,2	113 357	8 720
Private Company Limited by Shares (Ltd)	12	31	x	43	30	+ 43,3	2 445	57
Genossenschaften	-	-	x	-	-	± 0,0	-	-
Sonstige Rechtsformen	8	8	x	16	19	- 15,8	11 777	736
nach dem Alter des Unternehmens (ohne unbekannt)								
Unter 8 Jahre alt	651	303	x	954	1 078	- 11,5	409 624	429
darunter bis 3 Jahre alt	335	181	x	516	558	- 7,5	257 146	498
8 Jahre und älter	485	147	x	632	795	- 20,5	548 020	867
nach Zahl der Beschäftigten (ohne unbekannt)								
Kein(e) Beschäftigte(r)	555	301	x	856	1 081	- 20,8	286 596	335
1 Beschäftigte(r)	108	44	x	152	170	- 10,6	77 434	509
2 bis 5 Beschäftigte	233	61	x	294	292	+ 0,7	98 710	336
6 bis 10 Beschäftigte	89	14	x	103	115	- 10,4	35 636	346
11 bis 100 Beschäftigte	122	6	x	128	177	- 27,7	231 903	1 812
Mehr als 100 Beschäftigte	7	-	x	7	12	- 41,7	189 178	27 025
Übrige Schuldner								
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	105	24	x	129	167	- 22,8	96 681	749
Ehemals selbständig Tätige ²⁾	1 741	191	x	1 932	1 850	+ 4,4	388 147	201
Ehemals selbständig Tätige ³⁾	533	2	6	541	482	+ 12,2	98 409	182
Verbraucher	9 152	22	91	9 265	8 095	+ 14,5	475 110	51
Nachlässe	77	102	x	179	196	- 8,7	25 284	141
Zusammen	11 608	341	97	12 046	10 790	+ 11,6	1 083 630	90

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003); Kurzbezeichnungen - 2) die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen, bzw. deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind. - 3) die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen, bzw. deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind.

Handel und Gastgewerbe

Umsatzentwicklung im Einzelhandel im August 2007 (2003 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	August 2007	Veränderung (%) gegenüber		Januar bis August 2007	Verände- rung (%) gegenüber Vorjahres- zeitraum	August 2007	Verände- rung (%) gegenüber Vorjahres- monat	Januar bis August 2007	Verände- rung (%) gegenüber Vorjahres- zeitraum									
			Vormonat	Vorjahres- monat															
in jeweiligen Preisen										in Preisen von 2000									
Einzelhandel																			
50	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Tankstellen darunter	127,1	-11,5	-4,7	133,3	+0,2	118,4	-7,3	121,9	-2,6									
50.1	Handel mit Kraftwagen	141,6	-11,7	-5,9	144,1	-2,2	132,7	-8,5	135,3	-5,0									
52.11	Einzelhandel mit ...	123,5	-0,4	+4,4	123,1	+3,0	117,0	+2,2	117,1	+0,9									
52.12	Waren versch. Art, Haupttrichtung Nahrungsmittel (i. d. R. Super-/Verbrauchermärkte)	104,1	+0,6	-3,9	103,4	-5,3	105,7	-4,8	104,4	-6,1									
	sonstige Waren verschiedener Art (i. d. R. Waren- und Kaufhäuser)																		
	Facheinzelhandel mit...																		
52.2	Nahrungsmittel, Getränken, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	135,9	-1,7	-3,9	135,0	-4,9	125,2	-6,2	125,0	-7,3									
52.3	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	123,6	-7,3	+5,2	123,9	+3,3	124,5	+3,3	124,8	+2,1									
52.31	darunter Apotheken	115,2	-8,1	+6,4	118,6	+2,6	116,4	+4,0	119,8	+1,4									
52.4	sonstiger Facheinzelhandel	109,5	+0,6	-3,9	107,0	-1,9	113,5	-4,0	110,0	-1,8									
	darunter mit...																		
52.42	Bekleidung	106,7	-2,7	-4,8	108,2	-1,2	111,0	-5,7	110,9	-2,3									
52.43	Schuhen und Lederwaren	121,1	-1,5	+6,0	118,0	+2,6	126,2	-6,2	121,5	+2,4									
52.44	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	99,8	+5,5	-4,3	100,2	-3,9	97,9	-5,8	98,4	-5,1									
52.45	elektrischen Haushaltsgeräten, Rundfunk-, Fernseh- und phonotechn. Geräten	89,5	-6,8	0,0	89,3	+3,4	109,4	+4,4	107,5	+8,3									
52.46	Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	114,4	-1,0	-5,7	121,3	-5,5	110,8	-7,2	108,4	-6,9									
52.47	Büchern, Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren	187,3	+30,0	+0,5	132,8	+0,8	181,8	-0,1	128,0	0,0									
52.49	anderweitig nicht genannten Waren	110,0	-2,4	-5,3	109,9	-2,6	119,4	-5,0	117,1	-1,7									
52.49.4	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	298,4	+14,2	+6,1	260,4	-4,1	146,2	+8,1	300,4	-1,5									
52.49.5	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	361,4	-1,0	-20,9	397,5	-8,5	419,5	-19,5	458,4	-6,2									
52.6	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Marktstände u.a.)	130,3	+6,3	-15,5	122,0	-18,1	108,6	-11,2	101,9	-14,7									
52	Einzelhandel insgesamt	118,3	-1,0	+0,2	117,1	-0,2	116,1	-1,0	114,8	-1,1									
Gastgewerbe																			
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	132,0	+0,8	+2,4	114,6	+1,9	124,9	+0,2	108,9	-0,1									
55.3	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	101,5	-1,3	-2,1	90,4	-0,4	95,6	-4,8	85,7	-3,0									
55.30.1	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	93,3	+1,3	+1,8	83,8	-1,4	87,8	-1,1	79,4	-4,1									
55.30.2	Restaurants mit Selbstbedienung	130,7	-5,2	-0,5	123,4	+15,0	123,3	-3,2	117,0	+12,0									
55.30.3	Cafés	118,8	-3,6	+5,4	91,1	-4,6	112,0	+2,5	86,2	-7,2									
55.30.4	Eisdielen	107,4	-18,6	+10,6	90,8	+1,2	101,5	+7,6	86,1	-1,5									
55.30.5	Imbisshallen	107,7	-0,7	-22,7	92,4	-10,9	101,4	-24,9	87,5	-13,2									
55.4	Getränkegeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	89,9	-2,5	-13,3	90,4	-10,4	84,4	-15,9	85,4	-12,9									
55.5	Kantinen und Caterer	121,9	+2,0	-8,7	118,4	-3,3	114,4	+1,0	111,7	-5,8									
55	Gastgewerbe insgesamt	112,0	-1,7	-1,5	113,9	-0,8	105,3	-3,9	95,6	-3,3									

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Einzelhandel im August 2007 (2003 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im August 2007			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber			Veränderung der Zahl der Vollzeitbeschäftigten	Veränderung der Zahl der Teilzeitschäftigen
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum	Prozent	Vorjahresmonat	
Einzelhandel									
50	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Tankstellen darunter	130,7	129,4	134,3	+0,5	-0,8	-12,3	-17,0	+3,2
50.1	Handel mit Kraftwagen	144,4	143,9	146,6	-0,4	-6,8	-25,7	-29,2	-6,8
52.11	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i.d.R. Super-/Verbrauchermärkte)	121,6	103,3	130,3	+0,6	+0,8	+1,8	-0,6	+2,8
52.12	sonstige Waren verschiedener Art (i.d.R. Waren- und Kaufhäuser)	118,6	109,5	127,2	+0,6	-10,4	-11,8	-12,4	-11,2
52.2	Facheinzelhandel mit...	167,5	135,0	192,3	+1,8	-4,9	+0,7	-2,4	+2,4
52.3	Nahrungsmittel, Getränken, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	109,4	106,7	111,4	+1,0	+0,5	+0,3	+1,7	-0,7
52.31	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	107,4	101,8	111,5	+0,9	+0,7	+0,3	+1,4	-0,4
52.4	darunter Apotheken	112,1	105,9	119,3	+0,5	-0,5	0,0	-0,3	+0,3
52.4	sonstiger Facheinzelhandel								
52.4	darunter mit...								
52.42	Bekleidung	114,6	102,0	122,5	+0,2	+1,6	+1,8	+1,7	+1,9
52.43	Schuhen und Lederwaren	113,2	90,9	123,5	-1,8	+3,6	+3,2	+0,7	+4,0
52.44	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	107,2	97,4	126,5	-0,4	-0,8	-1,5	-2,1	-0,5
52.45	elektrischen Haushaltsgeräten, Rundfunk-, Fernseh- u. phonotechn. Geräten	108,0	110,9	100,4	+2,8	+2,3	+2,8	+1,3	+7,4
52.46	Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	105,4	103,9	108,2	+0,7	-2,6	-0,4	-1,1	+1,0
52.47	Büchern, Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren	138,2	135,8	140,7	-0,2	-2,5	-1,9	-0,3	-3,6
52.49	anderweitig nicht genannten Waren	114,7	110,4	122,1	+1,3	-3,3	-2,1	-0,2	-4,9
52.49.4	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	386,0	338,5	600,0	+0,5	-1,7	+1,5	+9,4	-14,3
52.49.5	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	283,8	268,4	370,0	+4,0	-11,6	-8,5	-11,6	+6,6
52.6	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Marktstände u.a.)	96,1	89,1	104,8	+0,2	-4,1	-6,0	-8,0	-3,7
52	Einzelhandel zusammen	117,5	106,3	126,3	+0,7	-1,1	-0,4	-1,6	+0,4
Gastgewerbe									
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	99,2	90,6	110,4	+2,8	+6,3	+5,6	+2,2	+9,5
55.3	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	121,5	100,5	135,0	-0,2	+4,4	+5,1	-2,5	+9,2
55.30.1	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	118,8	98,6	132,2	+0,2	+4,6	+8,2	+3,8	+10,5
55.30.2	Restaurants mit Selbstbedienung	122,1	100,5	132,2	+0,3	+18,1	+7,5	-4,1	+12,4
55.30.3	Cafés	123,9	103,7	132,7	+1,0	+3,6	+11,1	-16,4	+25,1
55.30.4	Eisdielen	125,5	144,8	96,1	-10,3	-4,5	-10,2	+3,9	-31,5
55.30.5	Imbisshallen	133,1	97,5	161,5	-1,3	-6,2	-9,5	-21,4	-2,3
55.4	Getränkegeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	115,1	99,4	122,2	-1,6	-8,3	-2,0	-0,8	-2,5
55.5	Kantinen und Caterer	138,1	957,7	174,0	0,0	-0,2	+2,3	-2,9	+4,9
55	Gastgewerbe insgesamt	115,8	97,2	130,6	+0,5	+2,7	+4,2	+0,3	+6,7

Umsatzentwicklung im Großhandel im August 2007 (2003 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	August 2007	Veränderung (%) gegenüber			Januar bis August 2007	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	August 2007	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis August 2007	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
			in jeweiligen Preisen								
			Vormonat	Vorjahresmonat							
			Großhandel mit...								
51.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	115,5	+18,0	-4,4		120,9	-7,0	86,4	-22,4	101,2	-18,8
51.3	Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	103,0	-1,0	-4,1		99,0	-4,3	92,9	-6,8	90,7	-6,0
51.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	131,4	+4,3	+1,9		128,4	+1,7	135,2	+2,4	132,1	+2,4
51.5	Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen	130,9	+3,9	-2,7		121,7	+3,2	101,3	-5,8	95,0	-2,0
51.8	Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	133,9	-6,1	+3,2		137,0	+6,8	144,5	+7,3	143,8	+11,3
51.9	sonstiger Großhandel	60,4	+4,9	-5,8		61,5	+0,1	51,0	-13,2	54,0	-5,4
51	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	118,0	+3,2	-1,7		115,1	+0,2	105,7	-4,7	105,0	-2,6

Beschäftigung im Großhandel im August 2007 (2003 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im August 2007			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		Veränderung der Vollbeschäftigten	Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten	
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum	Vorjahresmonat		
								Messzahl	
Großhandel mit....									
51.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	89,7	96,0	73,0	+1,3	-8,2	-10,2	-10,5	-9,2
51.3	Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	98,5	94,4	112,2	+1,0	-1,0	-3,3	+0,0	-11,5
51.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	113,6	117,6	103,2	+0,9	-0,7	-0,4	-0,7	+0,6
51.5	Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen	82,4	80,6	93,1	+0,9	-2,4	-4,0	-4,5	-1,3
51.8	Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	109,1	105,0	130,8	+1,7	+5,5	+5,6	+5,6	+5,3
51.9	sonstiger Großhandel	79,5	74,8	88,1	+0,1	-4,3	-4,1	-4,6	-3,4
51	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	97,9	97,0	100,8	+1,1	-1,7	-2,5	-1,9	-4,3

Beherbergung im Reiseverkehr August 2007

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Bezirk Land	Hotel, Gasthof, Pension, Hotel garni, Erholungsheim, Feriencentrum, Ferienhaus, Jugendherberge, Reha-Klinik						dar.: in Hotel, Gasthof, Pension und Hotel garni	
		Betriebe geöffnet	Betten angeboten	Ankünfte		Übernachtungen		Betten- auslastung	Betten- auslastung
				insgesamt	dar.: Ausländer	insgesamt	dar.: Ausländer		
		1	2	3	4	5	6	7	8
101	Braunschweig, Stadt	43	3 348	19 346	4 051	38 411	9 323	37,0	37,0
102	Salzgitter, Stadt	21	754	3 019	310	6 739	738	28,8	27,6
103	Wolfsburg, Stadt	30	2 710	16 094	2 263	32 632	6 349	38,8	38,7
151	Gifhorn	72	2 674	10 129	590	30 423	3 058	36,8	33,4
152	Göttingen	96	5 749	31 361	7 575	56 442	11 957	31,7	32,2
153	Goslar	388	18 540	56 326	7 576	216 014	26 227	37,9	37,5
154	Helmstedt	29	1 494	6 783	1 518	13 887	2 357	30,0	28,0
155	Northeim	91	3 696	12 975	1 918	41 004	3 716	36,5	28,2
156	Osterode am Harz	140	6 465	17 310	1 108	87 069	4 810	43,5	37,5
157	Peine	17	674	2 815	630	5 495	1 035	26,3	27,2
158	Wolfenbüttel	25	837	3 811	607	8 686	1 745	33,5	30,8
1	Braunschweig	952	46 941	179 969	28 146	536 802	71 315	37,1	35,0
241	Region Hannover	296	23 300	110 521	20 153	203 221	35 089	28,7	26,6
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt	92	12 112	66 818	12 372	111 483	22 445	30,6	30,7
251	Diepholz	59	1 755	8 677	547	18 361	938	33,8	33,7
252	Hamelnd-Pyrmont	137	7 316	21 816	1 480	104 076	3 398	46,0	35,0
254	Hildesheim	83	4 067	14 946	3 609	36 621	7 227	29,0	24,2
255	Holzminden	47	1 668	7 321	340	17 265	601	33,4	29,3
256	Nienburg (Weser)	46	1 375	10 208	384	24 366	1 151	58,9	25,9
257	Schaumburg	76	4 134	12 169	886	54 012	1 745	42,2	24,6
2	Hannover	744	43 615	185 658	27 399	457 922	50 149	34,3	27,5
351	Celle	99	4 300	24 899	4 441	56 776	7 874	42,6	43,9
352	Cuxhaven	306	18 433	54 765	695	331 337	2 260	58,1	61,6
353	Harburg	110	4 331	22 932	1 629	50 674	2 560	37,7	38,8
354	Lüchow-Dannenberg	66	2 997	9 236	578	33 731	1 131	36,3	37,4
355	Lüneburg	72	3 507	20 166	1 892	49 361	4 037	45,4	45,4
356	Osterholz	34	1 275	5 540	493	11 885	1 085	30,1	29,5
357	Rotenburg (Wümme)	82	3 871	17 294	1 828	45 332	3 807	37,8	38,9
358	Soltau-Fallingbostel	195	12 168	62 043	5 169	245 020	17 460	65,0	49,9
359	Stade	86	3 108	14 370	1 069	35 835	3 017	37,2	39,0
360	Uelzen	121	5 228	14 014	194	79 898	413	49,6	48,7
361	Verden	51	2 131	11 664	2 000	26 620	3 547	40,6	40,4
3	Lüneburg	1 222	61 349	256 923	19 988	966 469	47 191	50,9	45,7
401	Delmenhorst, Stadt	9	482	1 979	145	3 701	356	24,8	24,8
402	Emden, Stadt	17	715	6 081	466	11 887	1 433	53,6	52,7
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	21	1 503	9 245	1 003	17 258	1 955	37,0	36,8
404	Osnabrück, Stadt	28	1 858	15 905	2 445	24 927	3 687	43,3	43,5
405	Wilhelmshaven, Stadt	28	1 458	6 898	373	21 154	889	46,8	42,0
451	Ammerland	109	4 593	23 214	1 067	79 360	2 002	55,7	50,9
452	Aurich	729	26 269	76 232	1 447	518 409	6 158	63,8	66,0
453	Cloppenburg	58	2 706	10 872	2 253	38 085	15 271	45,4	32,1
454	Emsland	191	11 743	48 567	3 035	202 092	15 106	55,6	33,1
455	Friesland	236	12 076	32 679	635	217 621	1 957	58,1	63,4
456	Grafschaft Bentheim	46	2 690	12 533	2 862	43 826	9 928	53,0	47,9
457	Leer	266	10 240	28 356	733	203 723	1 910	64,2	61,9
458	Oldenburg	47	2 083	9 222	980	20 470	1 945	31,7	29,8
459	Osnabrück	172	7 931	27 897	4 030	130 149	8 912	53,2	40,6
460	Vechta	48	1 749	9 200	1 326	21 528	2 286	40,4	37,7
461	Wesermarsch	63	4 424	14 186	528	78 344	3 249	57,1	45,4
462	Wittmund	489	16 603	46 729	416	344 154	2 060	66,9	71,6
4	Weser-Ems	2 557	109 123	379 795	23 744	1 976 688	79 104	58,5	52,6
	Niedersachsen	5 475	261 028	1 002 345	99 277	3 937 881	247 759	48,9	41,0
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern									
152012	Göttingen, Stadt	29	2 935	17 501	5 244	28 129	8 545	30,9	30,5
153005	Goslar, Stadt	83	4 712	20 474	4 376	63 955	15 360	43,8	46,8
157006	Peine, Stadt	10	468	2 079	482	4 203	705	29,0	30,1
158037	Wolfenbüttel, Stadt	15	567	3 260	589	6 986	1 721	39,7	39,1
241005	Garbsen, Stadt	15	779	4 094	651	7 653	1 288	31,7	31,7
241010	Langenhagen, Stadt	13	2 130	12 086	3 565	18 144	5 051	27,5	25,8
252006	Hamelnd, Stadt	23	1 190	8 900	980	17 105	1 671	46,4	42,5
254021	Hildesheim, Stadt	23	1 786	9 003	2 933	18 359	6 223	33,2	37,3
351006	Celle, Stadt	31	1 915	14 609	3 780	27 334	6 308	46,0	51,0
352011	Cuxhaven, Stadt	198	11 428	34 573	455	198 346	1 676	56,0	70,8
355022	Lüneburg, Stadt	20	1 564	11 072	1 035	23 928	2 019	49,4	51,5
359038	Stade, Stadt	14	1 154	6 180	715	14 082	2 049	39,4	44,1
454032	Lingen (Ems), Stadt	26	1 100	6 913	166	14 240	386	41,8	35,8
456015	Nordhorn, Stadt	10	483	2 531	253	5 562	353	38,8	38,5
459024	Melle, Stadt	12	603	4 413	2 062	9 243	3 961	49,4	63,8

Zahlenspiegel Niedersachsen

EVAS	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006			2007			
			Durchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
Bevölkerung											
124 11	Bevölkerung am Monatsende ¹⁾	1 000	7 993,9	7 982,7	7 987,6	7 990,0	7 996,9	7 977,6	7 978,4	7 979,6	7 987,2
	Natürliche Bevölkerungsbewegungen										
126 11	Eheschließungen	Anzahl	3 391	3 259	2 188	4 019	5 521	1 991	2 110	3 854	3 913
126 12	Lebendgeborene	Anzahl	5 583	5 444	4 769	5 834	5 604	5 239	4 747	5 571	5 368
126 13	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	6 914	6 843	6 543	7 134	6 572	7 279	6 974	6 868	6 297
126 13	darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	25	26	25	41	18	19	20	24	15
	Überschuss der Geborenen (+) bez. Gestorbenen (-)	Anzahl	-1 332	-1 400	-1 774	-1 300	-968	-2 040	-2 227	-1 297	-929
127 11	Wanderungen										
	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	17 223	15 065	12 442	15 484	20 130	13 482	15 158	14 449	20 929
	darunter: aus dem Ausland	Anzahl	7 933	5 791	4 402	7 205	11 812	5 226	5 931	6 652	12 474
	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	16 476	14 608	11 158	11 800	12 231	12 876	12 126	11 995	12 420
	darunter: in das Ausland	Anzahl	4 637	4 695	2 788	3 224	3 776	3 646	3 071	3 773	4 050
	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	+ 747	+ 456	+1 284	+3 684	+7 899	+ 606	+3 032	+2 454	+8 509
	innerhalb des Landes Umgezogene ²⁾	Anzahl	22 065	21 419	19 184	20 346	19 071	20 039	19 731	19 761	19 950
EVAS	Merkmal	Einheit	2005	2006	2005/2006			2006/2007			
			Durchschnitt		30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.
Erwerbstätigkeit											
131 11	Beschäftigte ³⁾										
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte										
	am Arbeitsort ⁴⁾	1 000	2 305,5	2 320,2	2 341,6	2 297,6	2 281,4	2 320,2	2 367,4	2 331,4	2 332,0
	Frauen	1 000	1 031,5	1 033,0	1 044,9	1 032,6	1 028,7	1 033,0	1 050,7	1 038,0	1 038,1
	Ausländer/-innen	1 000	96,2	98,7	97,0	91,9	93,6	98,7	100,3	94,8	97,5
	Teilzeitbeschäftigte	1 000	423,7	435,7	423,4	423,9	427,0	435,7	438,9	440,9	445,4
	darunter: Frauen	1 000	370,6	377,6	370,0	369,6	372,1	377,6	379,8	381,4	385,2
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte										
	nach Wirtschaftsbereichen										
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	35,4	36,1	36,3	30,1	32,2	36,1	36,4	31,3	34,1
	Produzierendes Gewerbe										
	ohne Baugewerbe	1 000	621,0	617,2	627,8	620,6	615,1	617,2	624,4	616,7	613,9
	Baugewerbe	1 000	148,4	148,8	154,0	140,6	135,2	148,8	155,9	148,7	146,3
	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	1 000	550,0	553,2	559,5	549,3	544,3	553,2	566,7	558,7	558,5
	Finanzierung, Vermietung und										
	Unternehmensdienstleistungen	1 000	317,7	329,9	326,0	320,0	321,1	329,9	340,4	335,9	340,1
	öffentliche und private Dienstleister	1 000	632,7	634,8	637,8	636,6	633,3	634,8	642,7	639,9	638,9
EVAS	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006			2007			
			Durchschnitt		August	September	Oktober	Juli	August	September	Oktober
132 11	Arbeitsmarkt ^{*)}										
	Arbeitslose	1 000	457,1	417,8	409,1	391,3	381,3	346,8	350,4	333,7	323,9
	darunter: Frauen	1 000	209,4	200,6	204,4	195,9	192,4	176,2	179,2	170,3	...
	Arbeitslosenquote ⁵⁾										
	insgesamt	%	13,0	11,8	11,5	11,0	10,7	9,7	9,8	9,4	9,1
	Frauen	%	12,6	11,9	12,0	11,5	11,3	10,3	10,5	10,0	...
	Männer	%	13,3	11,7	11,0	10,5	10,1	9,1	9,2	8,8	...
	Ausländer/-innen	%	35,0	29,0	27,9	27,2	26,5	24,2	24,3	23,9	23,7
	Jüngere unter 25 Jahren	%	13,7	11,6	13,1	11,4	10,0	9,9	11,0	9,6	8,3
	Kurzarbeiter/-innen	Anzahl	10 664	...	5 632	5 577
	Gemeldete Stellen	Anzahl	31 668	46 248	50 328	49 381	49 943	50 294	49 689	47 756	47 210
EVAS	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006			2007			
			Durchschnitt		Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August
Bautätigkeit											
311 11	Baugenehmigungen										
	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	1 398	1 324	1 133	1 134	1 254	855	697	826	943
	darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	1 353	1 271	1 092	1 075	1 213	809	657	796	909
	umbauter Raum	1 000 m ³	1 111	1 119	937	986	1 029	743	613	685	761
	Wohnfläche	1 000 m ²	222	221	182	193	204	149	123	137	153
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	225 809	227 686	191 332	207 343	212 913	156 236	127 569	141 613	162 156
	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	296	312	326	362	294	301	310	271	374
	umbauter Raum	1 000 m ³	1 606	1 662	1 303	3 060	1 789	1 686	1 585	1 341	1 918
	Nutzfläche	1 000 m ²	262	269	218	407	279	307	266	237	309
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	111 100	112 495	85 764	176 601	122 113	105 244	89 808	105 520	143 139
	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ⁶⁾	Anzahl	1 947	1 974	1 629	1 776	1 778	1 419	1 154	1 292	1 374
	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	11 007	11 019	9 587	9 939	9 943	7 705	6 254	6 752	7 634

1) Jahresdurchschnitt hier Bevölkerung am 31.12. - 2) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 3) Jahresdurchschnitt hier Beschäftigte am 30. 6. - 4) Insgesamt: Einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung. - 5) Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen. - 6) Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden.

*) Ab Jan. 2005 vorläufige Ergebnisse, Vorjahres- und Vormonatsvergleiche sind wegen gesetzlicher Änderungen nur eingeschränkt möglich.

EVAS	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006			2007			
			Durchschnitt		Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August

Landwirtschaft

413 31	Schlachtmengen (ohne Geflügel) ¹⁾	t	118 247	127 647	127 802	118 813	121 079	129 927	131 899	130 065	138 436
	darunter:										
	Rinder ohne Kälber	t	11 977	12 235	10 758	8 035	13 735	11 336	10 432	10 754	12 963
	Kälber	t	1 023	996	989	963	901	1 173	1 076	920	1 005
	Schweine	t	105 120	114 271	115 945	109 705	106 321	117 274	120 248	118 256	124 303
413 22	Geflügelfleisch ²⁾	t	42 068	42 233	42 361	40 712	42 724	48 974	46 569	49 093	49 075
413 23	Eiererzeugung ³⁾	1 000 St.	272 274	283 370	269 881	276 909	289 378	299 035	275 262	278 401	281 616

Produzierendes Gewerbe

421 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden ⁵⁾

Betriebe	Anzahl	3 888	1 869	1 869	1 869	1 870	1 874	1 876	1 871	1 872
Beschäftigte	1 000	518	456	456	456	460	451	452	453	457
geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	65 087	57 080	57 774	55 867	53 048	57 664	59 887	58 414	54 199
Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mio. €	1 595	1 520	1 547	1 474	1 505	1 743	1 541	1 426	1 429
Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	13 127	13 031	13 814	12 591	11 223	14 116	14 686	14 075	12 425
darunter: Auslandsumsatz	Mio. €	5 264	5 699	6 044	5 425	4 677	6 034	6 618	6 234	5 289

Energie- und Wasserversorgung

431 11 Betriebe	Anzahl	162	168	165	171	171	171	169	168	168
431 11 Beschäftigte	Anzahl	19 704	19 855	19 960	19 837	20 038	19 977	19 910	19 885	20 238
431 11 geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	2 548	2 531	2 601	2 442	2 412	2 596	2 581	2 506	2 416
431 11 Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mio. €	70,9	75,9	78,5	71,7	63,7	77,6	72,8	69,0	65,6
433 11 Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Energieversorgungsunternehmen	Mio. kWh	4 414,0	4 551,5	4 117,5	4 146,2	3 934,2	3 973,4	3 609,9	3 972,8	3 393,5

Baugewerbe

441 11 Bauhauptgewerbe/Vorbereitende

Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ⁴⁾

Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	71	72	74	73	75	72	72	73	74
Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	6 881	7 242	8 578	8 421	8 410	7 436	7 597	7 737	7 755
davon:										
Wohnungsbau	1 000 h	2 917	3 071	3 734	3 676	3 541	3 115	2 983	3 052	3 034
gewerblicher Bau	1 000 h	2 220	2 391	2 729	2 625	2 738	2 520	2 722	2 719	2 767
öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	1 743	1 780	2 115	2 120	2 131	1 801	1 892	1 966	1 954
Bruttolohn- und Gehaltsumme	Mio. €	160	162	173	171	139	168	166	...	180
Baugewerbbl. Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	634	716	792	825	873	668	728	763	757
davon:										
Wohnungsbau	Mio. €	225	247	279	296	280	242	263	254	231
gewerblicher Bau	Mio. €	236	283	305	307	318	254	268	293	305
öffentlicher und Straßenbau	Mio. €	173	187	208	222	233	172	196	216	221

EVAS	Merkmal	Einheit	2005	2006	2005/2006			2006/2007			
			Durchschnitt		31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.

441 31 Ausbaugewerbe/Bauinstallation und

sonstiges Ausbaugewerbe ⁴⁾

Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber) ⁶⁾	1 000	24	24	24	23	24	24	24	22	24
Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	7 362	7 521	7 493	6 878	7 413	7 935	7 858	7 460	8 249
Bruttolohn- und Gehaltsumme	Mio. €	154	156	153	142	154	161	169	148	160
Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	508	551	635	375	488	554	788	391	512

EVAS	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006			2007			
			Durchschnitt		Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August

Handel

452 11 Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Kfz.)

Beschäftigte (Index)	2003=100	92,0	97,3	97,7	98,8	100,3	95,1	96,4	96,8	97,9
Index der Umsätze ⁷⁾ - nominal	2003=100	105,5	118,1	123,1	111,0	120,0	123,6	118,9	114,4	118,0
Index der Umsätze ⁷⁾ - real	2003=100	101,8	110,6	114,0	102,9	110,9	112,2	108,0	103,8	105,7

1) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen); einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien. - 2) Geflügelfleisch aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren im Monat. - 3) Erzeugte Eier in Betrieben bzw. Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeiern. - 4) Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch und Tiefbau. Nach der Totalerhebung hochgerechnete Ergebnisse.

5) Ab Januar 2007 werden nur Betriebe mit im Allgemeinen 50 und mehr Beschäftigten einbezogen. Die Ergebnisse für 2006 werden rückwirkend auf den neuen Berichtskreis angepasst, um die methodische Vergleichbarkeit zu gewährleisten. - 6) Am Ende des Berichtsvierteljahres. - 7) Ohne Umsatzsteuer.

EVAS	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006			2007			
			Durchschnitt		Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August
453 11 Einzelhandel ¹⁾											
Beschäftigte (Index)	2003=100		108,5	117,7	116,8	116,7	117,9	116,1	116,2	116,7	117,5
Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2003=100		110,6	121,1	119,2	118,8	118,2	118,3	120,7	119,5	118,3
Index der Umsätze ¹⁾ - real	2003=100		110,1	119,9	117,6	117,7	117,3	115,4	118,0	117,5	116,1
Kfz- Handel und Tankstellen ²⁾											
Beschäftigte (Index)	2003=100		103,4	128,8	125,6	126,5	149,1	129,5	129,2	130,1	130,7
Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2003=100		105,2	136,0	134,8	133,8	133,3	140,1	140,2	143,6	127,1
Index der Umsätze ¹⁾ - real	2003=100		103,0	130,5	129,3	128,3	127,7	130,7	130,8	134,0	118,4
454 11 Gastgewerbe ²⁾											
Beschäftigte (Index)	2003=100		98,4	106,2	110,5	111,3	111,1	112,8	113,4	115,2	115,8
Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2003=100		94,0	103,3	113,2	119,4	113,7	112,8	107,4	113,9	112,0
Index der Umsätze ¹⁾ - real	2003=100		92,2	100,1	109,3	114,8	109,6	107,1	101,2	107,0	105,3
455 11 Tourismus ²⁾											
Gästeankünfte	1 000		851,7	880,9	1 134,5	1 171,8	1 105,5	1 104,5	1 110,1	1 200,3	1 154,1
darunter von Auslandsgästen	1 000		86,4	91,3	138,9	150,6	114,3	106,3	103,3	163,4	121,1
Gästeübernachtungen	1 000		2 875,1	2 907,1	3 799,8	4 515,1	4 589,3	3 588,4	3 715,5	4 659,7	4 641,6
darunter von Auslandsgästen	1 000		205,3	217,1	316,5	352,3	316,3	260,1	232,6	401,1	317,2

EVAS	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006			2007			
			Durchschnitt		Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August

Verkehr

462 41 Straßenverkehrsunfälle											
Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ³⁾	Anzahl		3 351	3 352	3 763	3 946	3 433	4 197	4 112	4 161	3 699
darunter: Unfälle mit Personenschaden	Anzahl		2 740	2 752	3 251	3 452	2 888	3 490	3 475	3 459	3 083
getötete Personen	Anzahl		53	48	51	56	53	49	68	44	60
verletzte Personen	Anzahl		3 534	3 529	4 079	4 423	3 737	4 472	4 483	4 547	4 074
462 51 Kraftfahrzeuge											
Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl		31 274	32 673	35 344	29 479	25 528	32 384	34 652	32 580	28 760
darunter:											
Personenkraftwagen ⁴⁾	Anzahl		27 202	28 450	31 234	25 586	22 155	27 349	29 740	28 068	24 477
Lastkraftwagen	Anzahl		1 927	1 984	1 526	1 492	1 255	2 093	2 127	1 858	1 892
463 21 Binnenschifffahrt											
Güterempfang	1 000 t		1 210,7	1 183,0	1 369,5	1 267,1	1 336,3	1 213,6	1 208,2	1 305,3	...
Güterversand	1 000 t		958,6	964,4	1 150,0	1 060,6	949,3	1 152,7	1 104,0	1 196,3	...

EVAS	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006			2007			
			Durchschnitt		Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August

Außenhandel

512 11 Ausfuhr (Spezialhandel) insgesamt ⁵⁾	Mio. €		5 009,5	5 595,4	5 732,0	5 396,1	4 825,9	6 019,9	6 387,6	6 306,9	5 207,4
davon: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €		413,0	452,5	410,1	438,9	468,1	521,6	529,6	522,8	527,8
Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €		4 330,4	4 858,2	5 027,3	4 681,4	4 126,9	5 186,6	5 535,0	5 467,6	4 430,0
davon: Rohstoffe	Mio. €		60,9	55,2	51,7	50,4	47,5	45,6	54,1	50,8	63,9
Halbwaren	Mio. €		441,4	503,3	618,4	484,6	537,6	487,0	518,9	627,9	224,6
Fertigwaren	Mio. €		3 828,0	4 299,8	4 357,2	4 146,4	3 541,8	4 654,0	4 962,0	4 788,8	4 141,4
davon: Vorerzeugnisse	Mio. €		678,0	787,5	776,3	792,8	781,8	764,2	837,0	882,7	799,5
Enderzeugnisse	Mio. €		3 150,1	3 512,3	3 580,9	3 353,6	2 759,9	3 889,8	4 125,0	3 906,1	3 342,0
davon nach: Europa	Mio. €		3 912,1	4 280,5	4 448,1	4 159,7	3 524,5	4 858,3	5 080,8	4 934,0	3 967,0
darunter: in EU-Länder ⁶⁾	Mio. €		3 464,1	3 766,6	3 891,4	3 652,1	3 066,1	4 303,6	4 463,4	4 373,6	3 448,9
Afrika	Mio. €		102,4	114,6	98,8	137,0	108,7	139,0	120,0	142,4	140,0
Amerika	Mio. €		524,8	644,7	643,5	526,2	614,5	534,3	611,0	647,3	511,7
Asien	Mio. €		430,2	513,6	504,4	534,2	538,7	444,4	531,7	532,3	547,8
Australien und übrige Gebiete	Mio. €		35,6	41,1	36,7	38,2	39,0	43,0	43,3	50,1	39,9
512 21 Einfuhr (Generalhandel)											
Einfuhr	Mio. €		4 545,9	5 416,2	5 647,7	5 550,6	5 164,4	5 497,7	5 582,0	5 708,9	5 608,3
davon: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €		345,8	386,5	363,7	399,5	365,1	412,8	406,0	472,7	439,6
Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €		3 879,0	4 652,9	4 905,6	4 761,9	4 466,3	4 670,0	4 771,9	4 806,2	4 770,4
davon: Rohstoffe	Mio. €		1 067,1	1 325,5	1 486,7	1 371,9	1 484,7	1 251,7	1 255,3	1 358,1	1 409,2
Halbwaren	Mio. €		320,4	430,3	383,5	473,2	347,7	490,9	407,6	417,9	455,0
Fertigwaren	Mio. €		2 491,6	2 897,1	3 035,3	2 916,8	2 633,9	2 927,4	3 108,9	3 030,2	2 906,3
davon: Vorerzeugnisse	Mio. €		423,2	519,2	532,4	529,3	505,9	567,6	593,7	612,4	574,3
Enderzeugnisse	Mio. €		2 068,4	2 377,9	2 502,9	2 387,5	2 128,0	2 359,8	2 515,3	2 417,8	2 332,0
davon: Europa	Mio. €		3 560,2	4 186,1	4 409,9	4 296,0	3 882,2	4 419,6	4 359,7	4 528,6	4 271,8
darunter: aus EU-Länder ⁶⁾	Mio. €		2 580,2	2 944,1	2 892,1	2 918,8	2 601,6	3 261,6	3 228,4	3 454,7	3 077,0
Afrika	Mio. €		143,1	138,8	130,2	164,0	267,1	96,0	79,6	166,7	59,0
Amerika	Mio. €		425,8	596,5	634,1	627,8	531,9	523,9	625,4	489,1	735,7
Asien	Mio. €		407,8	477,1	464,1	433,7	449,6	442,0	513,4	507,5	528,1
Australien und übrige Gebiete	Mio. €		8,0	17,6	9,4	29,0	33,6	16,2	3,9	16,9	13,7

1) Ohne Umsatzsteuer. - 2) Betriebe ab 9 Betten und Campingplätze. - 3) Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschaden unter Alkoholeinwirkung.

4) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz. - 5) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezial- und Generalhandel ist eine Saldierung von Einfuhr- und Ausfuhrergebnissen nicht vertretbar. - 6) Mitgliedsländer ab Januar 2004 nach dem Stand vom Mai 2004.

*) Die Ergebnisse werden ab Berichtsmontat Januar 2004 für einen veränderten Berichtskreis dargestellt.

EVAS	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006			2007			
			Durchschnitt		Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August

523 11 Gewerbeanzeigen ¹⁾

Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	6 455	6 395	6 903	5 851	5 754	6 106	6 016	6 253	5 991
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	5 013	5 036	4 695	4 595	4 808	4 562	4 818	5 138	4 689

524 11 Insolvenzen

Beantragte Insolvenzverfahren insgesamt davon	Anzahl	1 399	1 632	1 726	1 615	1 652	1 689	1 714	1 819	1 694
Unternehmen einschl. Kleingewerbe	Anzahl	274	250	252	208	247	192	187	225	198
Verbraucher	Anzahl	800	1 048	1 126	1 070	1 059	1 152	1 195	1 229	1 180
ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	277	289	302	299	292	299	299	327	272
sonst. natürliche Personen ²⁾ , Nachlässe	Anzahl	48	45	46	38	54	46	33	38	44
voraussichtliche Forderungen	1 000 €	307 367	314 210	570 553	176 586	234 188	209 736	203 832	463 092	202 861

EVAS	Merkmal	Einheit	2005	2006	2005/2006			2006/2007			
			Durchschnitt		31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.

Handwerk

53 211 Beschäftigte (Index) ³⁾	2003 =100	92,0	91,7	91,7	89,1	91,2	93,9	93,2	91,4	92,7
Umsatz (Index) ⁴⁾	2003 =100	98,0	105,3	109,3	82,8	102,8	108,5	127,2	86,3	104,9

EVAS	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006			2007			
			Durchschnitt		August	September	Oktober	Juli	August	September	Oktober

Preise

611 11 Verbraucherpreisindex	2000=100	108,2	109,7	110,1	109,6	109,6	112,5	112,4	112,5	112,7
------------------------------	----------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

EVAS	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006			2007			
			Durchschnitt		Mai	August	November	Februar	Mai	August	November

612 61 Preisindex für Wohngebäude ⁵⁾	2000 =100	100,3	102,2	101,7	102,5	103,2	107,1	107,7	108,2	...
---	-----------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-----

EVAS	Merkmal	Einheit	2005	2006	2005			2006			
			Durchschnitt		April	Juli	Oktober	Januar	April	Juli	Oktober

Verdienste

623 21 Verdienste ⁶⁾

Bruttomonatsverdienste der Arbeiter im										
Produzierenden Gewerbe	€	2 599	2 627	2 591	2 588	2 629	2 554	2 631	2 639	2 645
männlich	€	2 666	2 695	2 657	2 655	2 699	2 619	2 700	2 706	2 715
weiblich	€	2 054	2 063	2 055	2 049	2 059	2 042	2 067	2 072	2 061
Bruttostundenverdienste der Arbeiter										
im Produzierenden Gewerbe	€	16,47	16,46	16,51	16,44	16,47	16,66	16,46	16,47	16,36
männlich	€	16,87	16,86	16,91	16,84	16,87	17,13	16,87	16,85	16,75
weiblich	€	13,16	13,07	13,23	13,18	13,13	12,96	13,10	13,17	13,01
Bruttomonatsverdienste der Angestellten										
im Produzierenden Gewerbe	€	3 822	3 855	3 821	3 820	3 838	3 833	3 845	3 852	3 872
männlich	€	4 103	4 135	4 100	4 102	4 121	4 110	4 124	4 131	4 154
weiblich	€	2 940	2 986	2 939	2 938	2 951	2 960	2 976	2 990	3 000
kaufmännische Angestellte	€	3 562	3 602	3 558	3 563	3 576	3 575	3 591	3 601	3 622
technische Angestellte	€	4 052	4 079	4 054	4 048	4 068	4 060	4 069	4 075	4 096
Bruttomonatsverdienste der Angestellten										
in Handel; Instandhaltung und Reparaturen										
von Kfz und Gebrauchsgütern; Kredit-										
und Versicherungsgewerbe ⁷⁾	€	2 732	2 775	2 729	2 731	2 740	2 757	2 768	2 773	2 790
männlich	€	3 019	3 067	3 014	3 018	3 030	3 049	3 060	3 065	3 082
weiblich	€	2 315	2 338	2 318	2 317	2 316	2 326	2 334	2 335	2 348
kaufmännische Angestellte	€	2 742	2 790	2 742	2 740	2 751	2 768	2 782	2 789	2 805
Bruttomonatsverdienste aller Angestellten										
im Produzierenden Gewerbe; in Handel;										
Instandhaltung und Reparaturen von Kfz,										
Gebrauchsgütern, Kredit- u. Versicherungsgewerbe	€	3 265	3 305	3 262	3 263	3 277	3 287	3 294	3 301	3 322

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - 2) Beispielsweise Gesellschafter oder Mithafter. - 3) Am Ende des Kalendervierteljahres - 4) Vierteljahresergebnis (März = 1.Vj., Juni = 2. Vj., usw.)
5) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistung am Bauwerk. - 6) Zum Bruttoverdienst gehören alle vom Arbeitgeber laufend gezahlten Beträge, nicht die einmaligen Zahlungen wie 13. Monatsgehalt, Gratifikationen, Jahresabschlussprämien u. Ä. sowie Spesenersatz, Trennungsentschädigungen, Auflösungen usw. - 7) Neuer Berichtskreis ab Januar 2002.

Veröffentlichungen des NLS im Oktober 2007

Sachgebiet/Kennziffer	Titel	Regionale Gliederung ¹⁾
Erwerbstätigkeit		
A VI 5 – vj 4 / 2006	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im 4. Quartal 2006	K
Insolvenzen		
D III 1 - j / 2006	Insolvenzverfahren 2006	K
Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe		
E I 1 - j / 2006	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 2006	K
<u>E I 1</u> <u>E I 2</u> - m 8 / 2007 <u>E I 3</u>	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden August 2007	K
Baugewerbe		
<u>E II 1</u> E III 1 - m 8 / 2007	Baugewerbe im August 2007 Bauhauptgewerbe / Ausbaugewerbe	L
Bautätigkeit		
F II 1 - m 8 / 2007	Gemeldete Baugenehmigungen im August 2007	K
Tourismus, Gastgewerbe		
G IV 1a - m 7 / 2007	Beherbergung im Reiseverkehr, Juli 2007 - Schnellbericht	RG
Staats-, Gemeindefinanzen		
<u>L II 8</u> L II 9 - j / 2006	Gemeindeergebnisse der Finanzstatistik 2006 - Ausgewählte Einnahme- und Ausgabearten, Steuerkraftzahlen, Hebesätze, Schuldenstand und Personalstand	G

¹⁾ Die Buchstaben bedeuten die kleinste ausgewiesene regionale Gliederung.

B = Bezirk, BWK = Bundestagswahlkreis, G = Gemeinde, GT = Gemeindeteil, H = ausgewählte Häfen, HS = Hochschulen, K = Kreisfreie Städte, Landkreise
KB = Kammerbezirke, L = Land, LKB = Landwirtschaftskammerbezirk, LWK = Landtagswahlkreis, RG = Reisegebiet, VE = Verwaltungseinheiten,
W = Wasserstraßengebiet

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 1/2005	Sozialhilfequoten der unter 15-Jährigen am 31.12.2003 (Deutschland, Verwaltungseinheiten)
Heft 2/2005	Erwerbsquote von Frauen und Geburtenhäufigkeit 2003 (Verwaltungseinheiten)
Heft 4/2005	Wanderungsgewinne und -verluste in den kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands 2000 bis 2002
Heft 5/2005	Regionale Unfallhäufigkeit 2004 (Gemeindeebene)
Heft 6/2005	Einpendlerzentren und Auspendlerregionen in Deutschland - Pendersalden am 30.06.2002 (Kreisebene)
Heft 7/2005	Wirtschaftskraft der Regionen Europas 2002 Wirtschaftswachstum der Regionen Europas 1997 - 2002
Heft 8/2005	Arbeitslosenanteile am 30.06.2005 in Niedersachsen (Gemeindeebene)
Heft 9/2005	Anteil der Lebendgeborenen mit älteren Müttern an der Gesamtzahl der Geburten 2003 (Verwaltungseinheiten)
Heft 10/2005	Die .de Domains in Deutschland 2004 (3 Karten, Kreisebene)
Heft 11/2005	Durchschnittseinkommen in den niedersächsischen Gemeinden im Jahr 2001
Heft 12/2005	Ausländeranteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am 30.06.2004 (Verwaltungseinheiten)
Heft 1/2006	Gewerbeanmeldungen je 10 000 Einwohner 2004 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 2/2006	Stand der Kassenkredite der Städte und Gemeinden in Niedersachsen am 30.09.2005
Heft 4/2006	Saldo der Zu- und Fortzüge 2001 bis 2003 in der Altersgruppe 65 und älter (Deutschland, Kreisebene)
Heft 5/2006	Männer- und Frauenüberschüsse bei den 20- bis unter 30-Jährigen am 31.12.2003 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 6/2006	Ausgleichswirkung der Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben (2 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 7/2006	Großvieheinheiten je qkm in den Landkreisen und kreisfreien Städten Deutschlands 2003 (Kreisebene)
Heft 8/2006	Neue Schlüsselzahlen des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer 2006 (2 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 9/2006	Personal in der Altenpflege je 1 000 Einwohner 2003 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 10/2006	Bevölkerungsveränderungen in den Gemeinden 1946 bis 2006

Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 11/2006	Anteil der Nichtpendler an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort am 30.06.2005 und Veränderung von 1997 bis 2005 (2 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 12/2006	Empfänger von SGB II - Leistungen je 10 000 Einwohner im Juli 2006 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 1/2007	Regionale Ausbildungsquoten am 30.06.2005 (Verwaltungseinheiten)
Heft 2/2007	Gewerbeanmeldungen 2005 (2 Karten, Deutschland, Kreisebene)
Heft 4/2007	Verbraucherinsolvenzen in Deutschland je 10 000 Einwohner im Jahr 2006 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 5/2007	Regionale Grundtypen in Deutschland (Deutschland, Kreisebene)
Heft 6/2007	Betriebsgründungen je 10 000 Einwohner in den Einheits- und Samtgemeinden Niedersachsens 2006
Heft 7/2007	Außenhandel Niedersachsens 2006 (2 Weltkarten)
Heft 8/2007	Regionale Verteilung der Steuerzahler nach Religionszugehörigkeiten der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2001 (4 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 9/2007	Ausgleichswirkung der Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben (2 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 10/2007	Europa Nuts II (6 Karten)
Heft 11/2007	Regionale Kinderarmut im Juni 2007 (Deutschland, Kreisebene)

Informationen zu diesen Karten des NLS (im DIN A 3-Format) erhalten Sie bei Herrn Strote Tel. 0511/9898-1124 oder Herrn Kölbel 0511/9898-1121.

Im Jahresrückblick (ab Heft 3/2002) werden keine DIN A 3-Karten veröffentlicht.

Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen in den Statistischen Monatsheften

Merkmal	Regionale Gliederung	Ausgabe, Seite
Bevölkerungsveränderung im 2. Vj. 2007	K, gr. St	11/2007, S. 658
Bevölkerungsstand im Juni 2007	K, gr. St	11/2007, S. 657
Einbürgerungen 2006	L	4/2007, S. 218
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.12.2006	K, gr. St	9/2007, S. 533
Erwerbstätige 1991 bis 1999	K	2/2002, S. 75
Arbeitslose Ende September 2007	K, Bundesländer	11/2007, S. 662
Ausländer am 31.12.2006 nach Staatsangehörigkeiten	K	6/2007, S. 343
Verarbeitendes Gewerbe im 2.Quartal 2007	K, gr. St.	10/2007, S. 596
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2006	K, gr. St.	9/2007, S. 536
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2006	K, gr. St.	9/2007, S. 538
Kfz-Bestand am 01.01.2004	K, Bundesländer	7/2004, S. 371
Vergleichsdaten für eine Übersicht zu Zwecken der Haushaltswirtschaft	L	9/2007, S. 552
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen und Erwerbstätige 1992 bis 1998	K	12/2001, S. 656
Gewerbeanzeigen Januar bis August 2007	L	11/2007, S. 670
Beschäftigte und Umsatz in Handwerks- unternehmen nach ausgewählten Gewerbe- zweigen im 2. Quartal 2007	L	10/2007, S. 597
Rechnungsergebnisse für 2004 und 2005 nach Ausgabe- und Einnahmearten und nach Aufgabenbereichen	L	2/2007, S. 119
Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabe- arten und nach Aufgabenbereichen 2007	L	4/2007, S. 234
Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2005	L	1/2007, S. 49

